Der Start in das Jahr 1999

führte zu Veränderungen im Stab unseres Bataillons, da der Dienstposten das S3-StOffz nach der Versetzung Maj Hartmanns (Taktikzentrum OSH Dresden) neu besetzt werden mußte und OLt Thamm, S6, aus dem Dienst verabschiedet wurde.

Kdr:	OTL Gaus
S3-StOffz:	Maj Kisters
S3-Fw:	StFw Schulze
S1:	Lt Schub
S1-Fw:	HFw Haß
S2:	OLt Falkenthal
S4:	Hptm Wiesner
TVB:	HFw Schlichting
S6:	OLt Schulz
T-StOffz:	Hptm Kaebert

Mit Datum 07. Januar 1999 wurde der Jahresausbildungsbefehl Panzerbataillon 84 herausgegeben, wie er in Auszügen nachfolgend eingearbeitet ist. Vergleiche der Jahresplanung zu diesem Datum mit einer Jahresplanung zur zweiten Jahreshälfte machen die Besonderheit des Jahres 1999 deutlich...

Jahresausbildungsbefehl

Panzerbataillon 84

1999

* SIRA - FhrWB
* BrigGefÜb
* BrigPlÜb
* DivRaÜb DAN
* FhrReise
* OSH-LÜb
  „GefSch verbundener Waffen“
*

* Ustg Kontingentausbildung

* Regimentstreffen
* Feierliches Gelöbnis im
  Gelöbnisverbund
  Schlieffen - Kaserne
* 40. Jahrestag PzBtl 84

* Technische Materialprüfung
* Prüfung Materialwirtschaft
  § 78 - BHO

Panzerbataillon 84
Kommandeur
Az 32 - 01 - 31

21337 Lüneburg, 07.01.1999
Schlieffen-Kaserne
Bw 231
AllgFspWNBw: 2230-2535
Telefon : 04131 - 80 - 2535
Fax 2230 - 2453
04131 - 80 - 2453

JAHRESAUSBILDUNGSBEFEHL 1999

Bezug:

1. PzGrenBrig 40 - Kdr Az 32-03-32 vom 11.12.1998 (JAB 1999)
2. PzBtl 84 - Kdr Az 32-31-00 vom 11.02.1997 (Befehl für die Ausbildung)

Ich gebe den Befehl für die Ausbildung im Panzerbataillon 84 für das Jahr 1999 heraus.

G A U S
Oberstleutnant

Anlagen:

A Vorhabenübersicht 1999 (graphisch)

B Monatsausbildungsplanung (graphisch)

C Monatsvorhabenübersicht (tabellarisch)

D Offizierweiterbildung, FbWB I / 99

E Belegungsplan PzAusbZentrum I/99

F Auffüllrhythmus 1999 / 2000

G Übersicht Auslieferung KPz Leopard 2A5

H Fristenplanung KPz 1999

I Übersicht über Neben- und Zweitfunktionen

J Personalgliederung Kompanien

Verteiler:

A, B, C

zusätzlich:

PzGrenBrig	40
PzGrenBtl	401
PzBtl	403
PzArtBtl	405
PzPiKp	80

StOV LÜNEBURG
Sozialberater StOV
VBK 25
StOSanZentrum MUNSTER
StOSanZentrum MUNSTER Außenstelle LÜNEBURG

StOPfarrer, ev Lbg 1
StOPfarrer, kath HH

je Kp 1x

III. Führungsgrundgebiete

A. Führungsgrundgebiet 1

Bei der hohen Regelungsdichte in diesem Führungsgrundgebiet und bei der beobachteten Handhabung auf allen Ebenen besteht kein Bedarf für zusätzliche Befehlsgebung.
Auf nachfolgende Punkte möchte ich dennoch hinweisen:

1. Die Weisung zur Durchführung der politischen Bildung in den Streitkräften ist verbindlich.
   Unabhängig von Organisationsform, von Methoden und Verfahren wollen aber unsere Soldaten, daß ihre Vorgesetzten verantwortlich Stellung beziehen.
   Das ist auch der Wille des BrigKdr !

2. Über die Behandlung von rechtsextremen oder rechtsradikalen Soldaten wurde alles gesagt. Die geübte Praxis bei den wenigen Einzelfällen zeigt, daß dem nichts hinzuzufügen ist.
   Zum Thema "Rechtsextremismus" findet in der Zeit vom 15. - 19.02.1999 ein Seminar in der Zündholzfabrik für ca. 20 Offz/Uffz des Bataillons statt.

3. In der Handhabung der Disziplinargewalt durch die KpChefs - besonders in der Beachtung des Beschleunigungsgebotes sowie bei der Maßstabfindung bei Eigenmächtiger Abwesenheit - sind deutliche Besserungen erkennbar geworden.
   In der Handhabung der neuen Beurteilungsbestimmungen sind alle Offiziere auszubilden.
   Das ist zunächst vordringlich !

B. Führungsgrundgebiet 2

Das Sicherheitsempfinden der Soldaten des Panzerbataillon 84 ist in fast allen Bereichen gut ausgeprägt.

Der Wachdienst bildet auch im Jahr 1999 den Schwerpunkt bei der Gewährleistung der Militärischen Sicherheit.

Dabei kommt es mir darauf an, daß alle Soldaten die im Wach- und Bereitschaftsdienst eingebunden sind, durch realitätsbezogene Wachvorbereitung, ordnungsgemäße Dienstdurchführung, Aufmerksamkeit und Eigeninitiative diese Dienste sicherstellen, um so Vorkommnisse auf dem Gebiet der Militärischen Sicherheit auch weiterhin zu verhindern.

Die vorhandenen Schlüsselordnungen sind exakt einzuhalten, deren Zweckmäßigkeit periodisch zu überprüfen.

C. Führungsgrundgebiet 3

1. Allgemeines

Die bekannten Grundlagen für die Truppenausbildung liegen in allen Kompanien vor und sind in der täglichen Ausbildung ohne Abstriche anzuwenden.

2. Truppenausbildung

2.1. Grundsätze

Die Truppenausbildung wird nach den o.a. Grundlagen durchgeführt.
Das Ziel bei der Ausbildung und Erziehung der Soldaten besteht darin, bei intensiver Nutzung der KOMBI-METHODE, Verhaltenssicherheit und eine weitere Leistungsverbesserung zu erreichen.

Für die Einsatzausbildung befehle ich als Kernaufgaben

- Marsch
- Beziehen von Räumen
- Sicherung
- Der KPz auf dem Gefechtsfeld

Für das Leadership-Training der 2./- und 4./PzBtl 84 auf dem TrÜbPl SHILO lege ich im Befehl für die Ausbildung des Grundwehrdienstjahrgangs zusätzliche Ausbildungsziele fest.

2.2. Schlußmeldung der Ausbildung

Auf der Grundlage des Befehls für die Ausbildung des GWDJ legen die KpChefs eine Schlußmeldung über den Ausbildungsstand vor.
In diesen Meldungen ist auszuwerten, inwieweit die festgelegten Planungen umgesetzt worden sind, welche zusätzlichen Vorhaben nachträglich eingeplant worden sind, stellen Gründe für Abweichungen fest und erfassen die Erfüllung der individuellen Normen.

2.3. Individuelle Normen

Unverändert sind die Normen in den Ausbildungsgebieten "Schießen mit Handwaffen", "Körperliche Leistungsfähigkeit" und "Sanitätsdienst" bei allen BS, SaZ und FWDL zweimal jährlich, bei GWDL im 5./6. und 9./10. Dienstmonat zu überprüfen.
Kompanien melden mir bis zum **09.12.99** namentlich die Ergebnisse für alle Unteroffiziere m.P. und Offiziere.

3. **Übungen/Übungsplatzaufenthalte**

Die in der Anlage aufgeführten Vorhaben geben die Grundsatzplanung der PzGrenBrig 40 und des Bataillons wieder. Folgende Vorhaben haben absolute Priorität, ihnen ist alles unterzuordnen:

- SIRA Durchgang vom 04. - 07.02.99
- TrÜbPl-Aufenthalt BERGEN, inkl BrigGefÜb vom 07. - 19.03.99
- Teilnahme an der DivRaÜbung mit der Dänischen Division vom 03. - 07.05.99
- OSH-LÜb "GefSch verbundener Waffen" am 23./ 24.06.99, einschließlich Vor- und Nachlauf
- Teilnahme am TrÜbPl SHILO vom 18.08.-09.09.99

4. **Führerweiterbildung**

4.1. Die Unteroffizierweiterbildung ist Sache des KpChefs und dient im Wesentlichen der fachlichen und methodischen Vorbereitung der täglichen Ausbildungsthemen.
Der Zeitansatz umfaßt 24 Std im I., II. und IV. Quartal sowie 16 Std im III. Quartal, bzw in der AGA.

4.2. Das Gefecht der verbundenen Waffen ist grundsätzlich Thema für Führerweiterbildung auf Bataillonsebene.
Einsatzgrundsätze der TrG sowie Festigung und Vertiefung unseres handwerklichen Könnens stehen hier im Schwerpunkt.

5. **Reservistenarbeit**

Nach dem erfolgreichen Abschluß der TrWÜb F2 in der 6./PzBtl 84 (FErsKp) sind für 1999 nur Einzelwehrübungen vorgesehen. Die Zuweisung von 1420 Einzelwehrübungen ist erfolgt. Schwerpunkt der EWÜb ist in 1999 die Aus- und Weiterbildung des FüPersonals in ihren originären Funktionen. Die Koordinierung der EWÜb verbleibt beim MobGerFw 6./PzBtl 84.

6. **Haushalt**

Die Bewirtschaftung der Haushaltsmittel wird durch Einzelbefehl gesondert geregelt.

D. Führungsgrundgebiet 4

1. Logistische Führung

1998 kommt es darauf an:

- durch logistische und sanitätsdienstliche Sicherstellung Vorbereitung und Durchführung der Teilnahme am TrÜbPl-Aufenthalt SHILO sowie die OSH-Lehrübung auf dem TrÜbPl LÜBTHEEN zu unterstützen
- die Üb- und Ausbildungsvorhaben des Bataillons logistisch sicherzustellen
- verfügbare Ressourcen sinnvoll und wirtschaftlich zu berücksichtigen
- Nachbesetzung und Ausbildung der Funktioner zu planen
- Kraftfahrer und Führer im Bereich GGVS aus- und weiterzubilden
- Prüfungen in der Materialwirtschaft, insbesondere den § 78 BHO, mit guten Ergebnissen abzuschließen
- die Umrüstung auf KPz Leopard 2A5 konzeptionell vorzubereiten und planmäßig umzusetzen.

2. Materialbewirtschaftung

- Munitionskontingente sind in enger Abstimmung zwischen S3-Abt und S4-Abt so zu planen, daß der Ausbildungsauftrag zu erfüllen ist
- Meldungen des Quartalsbedarfs sind erforderlich bis:

  5. KW für II/99
  15. KW für III/99
  31. KW für IV/99
  41. KW für I/00 und 2000 gesamt

- Schießbefehle sind 10 Tage vor Inkrafttreten beim TrVers-Bearbr vorzulegen, Termine für die Vorlage bei TrÜbPl-Aufenthalten werden gesondert befohlen
- Ausbildungsmaterial aus der Poolbewirtschaftung ist wie folgt anzufordern:

  a) Zeltmaterial für

III/99	bis	22.03.99
IV/99	bis	21.06.99
I/00	bis	20.09.99
II/00	bis	13.12.99

  b) Verlademateriał, Thermoporten, Feldheizgeräte, Unterwasserfahrausstattung, Feldküchen für

II/99	bis	15.02.99
III/99	bis	25.05.99
IV/99	bis	16.08.99
I/00	bis	22.11.99

- Pflichttermine in der Materialwirtschaft sind gem. VWH 4 in allen Teileinheiten und bewirtschafteten Dienststellen durchzuführen. Dazu sind bis **15.01.99** beim S4-Offz vorzulegen:
  - bearbeitete und abgeschlossene Terminpläne Einzelprüfung 1998 (Prüfvermerk durch KpChef), Ausgabe neu gegen alt
  - lfd und neue Appellpläne mit Prüfbestätigung durch KpChefs / DstStLtr

3. **Materialerhaltung**

Vorschriftsmäßig durchgeführte In- und Außerbetriebnahme des Gerätes sowie die Durchführung des BaTD sind unabdingbare Voraussetzung für Schadfest- und abstellung.
Führer aller Ebenen sind für die ständige Einsatzbereitschaft ihres Gerätes persönlich verantwortlich.
Zur Erhaltung einer hohen Einsatzbereitschaft ist die Durchführung des ständigen Technischen Dienstes konsequent in die Gefechtsausbildung zu integrieren und zu überwachen.

4. **Betriebsschutz, Umweltschutz, Strahlenschutz, Schutz vor Laser**

Allen Soldaten des Bataillons sind in Ausbildung und Belehrung die Bestimmungen für den Betriebs- und Umweltschutz zu vermitteln.
Insbesondere alle Führer sind mit den Sicherheitsbestimmungen und gesetzlichen Sanktionen vertraut zu machen.

5. **Truppensanitätsdienst**

Weiterbildung und Wiederholungsausbildungen im Bereich der Erst- und Kameradenhilfe sind neben der Erstausbildung in den Dienst einzuplanen.

E. **Führungsgrundgebiet 6**

Die Einhaltung des IT-Sicherheitskonzeptes ist eine zwingende Voraussetzung für einen ordnungsgemäßen Arbeitsablauf mit den Arbeitsplatzcomputern.

Im Sicherheitsempfinden für IT-Sicherheit ist eine teilweise erkennbare Großzügigkeit und Nachlässigkeit mit Nachdruck abzustellen.

Dazu muß durch Dienstaufsicht der sorgfältige Umgang mit Hand- und Software, das exakte Führen der Betriebsdokumentationen und die befohlenen Virenüberprüfungen der verwendeten Datenträger sichergestellt werden.

Übersicht Auslieferung Leopard 2A5

Liefermonat	Auslieferung KPz		Bemerkungen
	pro Monat	kumuliert	
Mär 99	2	2	
Apr 99	2	4	
Mai 99	2	6	
Jun 99	2	8	
Jul 99	3	11	1 Entnahme für IFIS-Großversuch
Aug 99	0	11	
Sep 99	2	13	
Okt 99	3	16	1 Entnahme für IFIS-Großversuch
Nov 99	3	19	
Dez 99	1	20	
Jan 00	2	22	
Feb 00	3	25	
Mär 00	3	28	
Apr 00	3	31	
Mai 00	2	33	
Jun 00	3	36	
Jul 00	3	39	
Aug 00	0	39	
Sep 00	3	42	

Vorhabenübersicht 1999

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
PzGrenBrig 40	SIRA Fhr Brig 26. - 11.		BERGEN 05.-19. BrigGefÜb 12.-14.	BrigPlÜb 27./28. inkl. Erkd CPX	CPX DAN Div 03.-07.	Lg Leop 2A5 PzTrS MUNSTER 22. - 09.			Sportfest Brig 28.	SFOR - Ausbildung		
PzBtl 84		SIRA Fhr Btl 04.-07. SemPolBtl LAUENBURG 15.-19. TMP HaWa, Kfz R, Fm 01.-26.	BERGEN 07.-19. BrigGefÜb 12.-14. RgtTreffen LÜNEBURG 06.	Feierl Gelöb 22.	§ 78 ? CPX DAN Div BtlGefStd 03.-07. FhrReise 10.-14.	OSH-LÜb 23.-24. LÜBTHEEN 14.-25.	40. JT PzBtl 84 01. Festwoche PzBtl 84 05.-10.	SHILO VorKdo 28. - 17. SHILO 18. - 09.	Sportfest Brig 28. TMP-Waffe 20. - 05.	TMP-Kette 04. - 05.	BERGEN 06.-19. Advent Ball 27.	
1./-		SIRA Fhr Btl 04.-07.	BERGEN 07.-19.	Umzug InstZg 19.-30.		LÜBTHEEN 14.-25.		SHILO 18. - 09.				
2./-		SIRA Fhr Btl 04.-07.				LÜBTHEEN 26. - 08.		SHILO 18. - 09.			BERGEN 06.-19.	
	VfgS	VfgS	AGA	AGA	SGA	SGA	VA 1	VA 2	VA 3	VA 4	VA 5	VA 6
3./-	PUTLOS 16.-29.	SIRA Fhr Btl 04.-07.	BERGEN 07.-19.		Schaufenster Fla 30. - 12.	LÜBTHEEN 14.-25.						
	VA 1	VA 2	VA 3	VA 4	VA 5	VA 6	AME 7	AME 7	AGA	AGA	SGA	SGA
4./-		SIRA Fhr Btl 04.-07.			LÜBTHEEN 16.-30.	LÜBTHEEN 14.-25.		SHILO 18. - 09.				
	AGA	AGA	SGA	SGA	VA 1	VA 2	VA 3	VA 4	VA 5	VA 6	VfgS	VfgS
5./-		EU 5.-22. SIRA Fhr Btl 04.-07.	BERGEN 08.-19.	BaTD 6.-16.							BERGEN 06.-19.	
	VA 3	VA 4	VA 5	VA 6	AME 7	AME 7	AGA	AGA	SGA	SGA	VA 1	VA 2
Ferien NS			29.-----17.				22.----------01.			18.---01.		23.---

Da bei Beginn des Jahres noch nicht abzusehen war, wie sich die Lage im ehemaligen Jugoslawien weiter entwickeln würde, und wie sie sich auf die Bundeswehr niederschlagen wird, waren Planungen und Übersichten die erstellt wurden schnell durch das aktuelle Tagesgeschehen überholt. Die nachfolgende

„Vorhabenübersicht 1999"

spiegelt daher den Stand vom 18.06.99 wider, so daß die Daten des ersten Halbjahres tatsächliche Zeiträume angeben, während die Daten des zweiten Halbjahres lediglich Planungscharakter besitzen.

Vorhabenübersicht 1999

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
PzGrenBrig 40												
PzBtl 84		Tier 3 04.02. - 06.03. TMP HaWa Kfz R. Fm 01.-26.	RgtTreffen LÜNEBURG 06.	Feierl Gelöb 22.	§ 78	OWB SHILO 14.06.	01.07. 40. JT PzBtl 84 Festwoche PzBtl 84 09.-10.	SHILO VorKdo 30. - 17. SHILO 18. - 09.	TMP-Waffe 20. - 05.	TMP-Kette 04. - 05.	BtGefGb Elbestoß 12. - 17. Advent Ball 27.	
1./-'		Tier 3 04.02. - 06.03.	BERGEN 15.-19.	Umzug InstZg 19.-30.	KOSOVO-Ausbildung 02.-12.		Vers. Paket Bergen 28. - 09.	SHILO 18. - 09.			ALTENGRABOW KLIETZ BERGEN 12. - 19.	
2./-					KOSOVO-Ausbildung 02.-12.		Bergen 28. - 08.	SHILO 18. - 09.			ALTENGRABOW KLIETZ BERGEN 12. - 19.	
	VfgS	VfgS	AGA	AGA	SGA	SGA	VA 1	VA 2	VA 3	VA 4	VA 5	VA 6
3./-	PUTLOS 16.-29.	Tier 3 04.02. - 06.03	BERGEN 15.-19.		KOSOVO-Ausbildung 02.-12.		Bergen 29. - 09.	SHILO** 18. - 09.				
					VA1 und VA2 von 4./.		VA3 und VA4 von 4./.		VA5 und VA6 von 4./.			
	VA 1	VA 2	VA 3	VA 4	VA 5	VA 6	VfgS	VfgS	AGA	AGA	SGA	SGA
4./-					KOSOVO-Ausbildung 02.-12.	Munster Bergen 31.-11.	KOSOVO-Ausbildung 28.06.-25.07.	KOSOVO ab 25.07. - 01.12				
	AGA	AGA	SGA	SGA								
5./-		EU 5.-22. Tier 3 04.02. - 06.03	BERGEN 15.-19.	BaTD 6.-16.	KOSOVO-Ausbildung 02.-12.	Ausbildungs-unterstützung bei 3./-				BERGEN 25. - 29.	ALTENGRABOW KLIETZ BERGEN 06. - 23.	
	VA 3	VA 4	VA 5	VA 6			AGA	AGA	SGA	SGA	VA 1	VA 2
Ferien NS			29.-----17.				22.----------01.			18.---01.		23.---

** mit W10 aus 4./-

Mit der Übergabe der 5. Kompanie am 29. Januar 1999 begann eine Neubesetzung der Kompaniechefs, wobei kein äußerer Einfluß erkennbar war, der dies außer der Reihe notwendig gemacht hätte. So machte die Chef-Neubesetzung der 5./- den Anfang, dem die 3./- und die 2./- noch im ersten Halbjahr folgen sollten.

Dabei ging Hptm Kränzke als S4-Offz zum PzBtl 24 nach Braunschweig, Hptm Kottmann an die HUS Münster und Hptm Varrelmann schied aus dem Dienstverhältnis aus, um einer zivilberuflichen Tätigkeit in München nachzugehen.

VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Panzerbataillon 84
S3StOffz

21337 Lüneburg, 12.01.1999
Schlieffen-Kaserne
App: 2535

Befehl zur
Übergabe der 5./Panzerbataillon 84

Anlg.: -2-

1. **Lage**
Der Kommandeur Panzerbataillon 84, überträgt am **29.01.99** das Kommando über die 5./PzBtl 84

von	Hauptmann	K R Ä N Z K E
an	Hauptmann	H A N S E L.

2. **Auftrag 5./PzBtl 84**
- bereitet personelle und materielle Übergabe vor
- bereitet vor und führt durch Übergabeappell (siehe Anlage B) mit anschließendem Empfang.

3. **Durchführung**

a) **Absicht**
Der Übernehmende soll sich im Zuge der Übernahme - Zeitraum gem. Vorbefehl Kdr PzBtl 84 - ein Bild verschaffen über:

- die Personallage und -planung der Kp,
- den materiellen Bestand und Zustand des Gerätes,
- Ausbildungsaufträge-, vorhaben, -stand,
- den laufenden Geschäftsgang.

b) **Zeitlicher Ablauf**
- pers/mat Übergabe gem. Anlage A,
- formelle Übergabe gem. Anlage B.

c) **Einzelaufträge**
(1) ProjOffz : Hptm Kränzke

VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Panzerbataillon 84
S3StOffz

21337 Lüneburg, 11.02.1999
Schlieffen-Kaserne
App: 2535

Befehl zur
Übergabe der 3./Panzerbataillon 84

Anlg.: -2-

1. Lage
Der Kommandeur Panzerbataillon 84, überträgt in der 10. KW das Kommando über die 3./PzBtl 84 (genauer Termin folgt)

von Hauptmann K O T T M A N N

an Oberleutnant B R U N S.

2. **Auftrag 3./PzBtl 84**
- bereitet personelle und materielle Übergabe vor
- bereitet vor und führt durch Übergabeappell (siehe Anlage B) mit anschließendem Empfang.

3. **Durchführung**

a) **Absicht**
Der Übernehmende soll sich im Zuge der Übernahme - Zeitraum gem. Vorbefehl Kdr PzBtl 84 - ein Bild verschaffen über:

- die Personallage und -planung der Kp,
- den materiellen Bestand und Zustand des Gerätes,
- Ausbildungsaufträge-, vorhaben, -stand,
- den laufenden Geschäftsgang.

b) **Zeitlicher Ablauf**
- pers/mat Übergabe gem. Anlage A,
- formelle Übergabe gem. Anlage B.

c) **Einzelaufträge**
(1) ProjOffz : Hptm Kottmann

VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Panzerbataillon 84
S3StOffz

21337 Lüneburg, 31.05.1999
Schlieffen-Kaserne
App: 2535

Befehl zur
Übergabe der 2./Panzerbataillon 84

Anlg.: -2-

1. **Lage**
Der Kommandeur Panzerbataillon 84, überträgt am **18.06.99** das Kommando über die 2./PzBtl 84

von	Hauptmann	V A R R E L M A N N
an	Oberleutnant	F A L K E N T H A L.

2. **Auftrag 2./PzBtl 84**
- bereitet personelle und materielle Übergabe vor
- bereitet vor und führt durch Übergabeappell (siehe Anlage B) mit anschließendem Empfang.

3. **Durchführung**

a) **Absicht**
Der Übernehmende soll sich im Zuge der Übernahme - Zeitraum gem. Vorbefehl Kdr PzBtl 84 - ein Bild verschaffen über:

- die Personallage und -planung der Kp,
- den materiellen Bestand und Zustand des Gerätes,
- Ausbildungsaufträge-, vorhaben, -stand,
- den laufenden Geschäftsgang.

b) **Zeitlicher Ablauf**
- pers/mat Übergabe gem. Anlage A,
- formelle Übergabe gem. Anlage B.

c) **Einzelaufträge**
(1) ProjOffz : Hptm Varrelmann

Beginn der Vorbereitung auf den KOSOVO-Einsatz

Ab dem 01. Februar 1999 befand sich die Brigade 40 im SIRA-Stützpunkt BRANDENBURG, wo auch der Gefechtstand des PzBtl 84 ab dem 04. Januar beübt werden sollte. Die plötzlich auftretenden Veränderungen in der Haltung der Bundeswehr zu den Geschehnissen im KOSOVO und die Beauftragung der PzGrenBrig 40 zur Ausbildung des Bundeswehrkontingents, das zunächst nach Mazedonien verlegen sollte, beendeten aber unplanmäßig diesen Durchgang schon am 03. Januar 1999. Nach diesem Zeitpunkt liefen die Vorbereitungen zur Ausbildung des 1. Kontingents auf Hochtouren, wie die nachfolgenden Dokumente belegen werden. Diese Intensität begründete sich nicht nur in dem Risiko des Einsatzes, der vor diesem auszubildenden Verband lag, sondern auch in der Neuartigkeit der Ausbildung, die Themen enthielt, mit denen sich bisher kein Ausbilder auseinandergesetzt hatte.

Da mit diesem Auftrag auch die Aufmerksamkeit der Soldaten des PzBtl 84 hinsichtlich der KOSOVO-Problematik zunahm, werden einige Ausschnitte aus der Tagespresse den Dokumenten zugefügt sein.

Panzergrenadierbrigade 40
MECKLENBURG
G3 – Az 32-31-00

19055 Schwerin, 04.02.99
WERDER-KASERNE
Walther-Rathenau-Str. 2
(19005 Schwerin, PF 011562)
AllgFspWNBw: 8872 – 3330
☎ 0385 – 511 – 3330#
Fax: 8872 - 3359

Panzerbataillon 84				
Eingang: 04. Feb. 99				
Ausf.: 1		Bearbeitet: Kolibel		
Kdr	stvKdr S3 Stoffz	S3 Offz	S1	S2
S4	S6	TOffz	TrArzt	TrV
S3 Fw	S2 Fw	TVB		
1./-	2./-	3./-	4./-	5./-

Betr. Seminar zur Vorbereitung der Zentralen Truppenausbildung

Bezug 1. HFüKdo G3 Ausb/KpfUstg Az 32-31-00, v. 02.02.1999
2. HFüKdo G3 Ausb/KpfUstg Az 32-31-00, v. 03.02.1999

Anlg. Ablaufplan
Themenliste

1. Lage

HFüKdo bereitet die inhaltliche und ablauforganisatorische Gestaltung einer einsatzvorbereitenden Zentralen Truppenausbildung (ZTrAusb) deutscher Heereskräfte für die Beteiligung an Operationen der Landstreitkräfte vor. Dazu wird ein Seminar an der PzTrS durchgeführt.
14. PzGrenDiv nimmt mit Arbeitsgruppen aller Vbd und GroßVbd teil mit der Absicht zu erarbeiten
- einen abgestimmten Ausbildungskatalog
- die erforderliche Ablauforganisation
- einen unterschriftsreifen Divisionsbefehl

2. Auftrag

PzGrenBrig 40 erarbeitet im Ausbildungsprogramm für die Ausbildung des gepanzerten Vbd.

3. Durchführung

a. Absicht
PzGrenBrig 40 erarbeitet während des Seminars ein Ausbildungsprogramm abgeleitet aus
- dem Auftrag
- den geforderten Fähigkeiten der Kräfte
- dem erwarteten Ausbildungsstand am Ende der StOAusb
- der Definition Verlegebereitschaft in Abgrenzung zur Einsatzbereitschaft
- der bisherigen Befehlsgebung

innerhalb der Rahmenbedingungen
- keine Beeinträchtigung AGA/SGA
- Aufgabe sämtlicher sonstiger für den erforderlichen Zeitraum geplanter Vorhaben
- weitgehende Nutzung eigenen Gerätes

b. Teilnehmer

b Teilnehmer

(1) BrigKdo
- BrigKdr
- KdrBrigEinh
- G3
- G4

(2) Btl
- BtlKdr
- StvBtlKdr
- alle KpChefs/BttrChefs
- bis zu 2 zusätzl. DstGrad nach Maßgabe BtlKdr

(3) sbstEinh
- KpChef
- KpTrpFhr
- StKp zusätzl. FmZgFhr

T

05.1200

07 1900

c Zeit: 05.02. 1200 Uhr bis 07.02. 19.00

d. Ablauf: Gem. Anlage 1

e. Ort: PzTrS MUNSTER

f Anzug: FA, Kälte-/Nässeschutz
MKF zusätzlich Sportanzug für Begleitprogramm

g Ausrüstung: (1) BrigKdo – G4
führt mit einer PC-Ausstattung einschließlich Drucker zusätzlich Nokbook, bedruckbare Folien, Schreibunterlagen und taktische Zeichenausstattung

(2) Übrige Teilnehmer führen mit: Schreibunterlagen, taktische Zeichenausstattung, Vorschriften und Unterlagen zur Bearbeitung der Themen gemäß Anlage

(3) Schlafsack ist mitzuführen (Teilnehmer stellen sich darauf ein, u. U. in Unterkünfte auf TrÜbPl untergebracht zu werden.

(4) Beweglichmachung mit Lkw 0,9 t

e. Verpflegung: Teilnehmer werden grundsätzlich wie folgt in TrVpfl gemeldet:
Fr - M, A
Sa - F, M
So - F, M
Für den Herrenabend am Samstag, 06.02.99 wird ein Kostenbeitrag von DM 15,00 pro Person (Abendessen) veranschlagt.

T

4 Maßnahmen zu Koordinierung

a. Namentliche Teilnehmermeldung bis 04.02.99 1030 Uhr an BrigKdo G3
Fax. 90-8872-3359

T

5 Verwaltungsbestimmungen

Die Teilnehmer leisten ein Besonderes Dienstgeschäft der Bundeswehr im Inland gem. Erlaß BMVg vom 19.12.1985 – S II 4 – Az 21-01/03-11 (1), Anl. 1 Ziff. 14 in der jeweils gültigen Fassung.
Die Abfindung erfolgt gem. Anl. 2 zu o.a. Erlaß.
Bei Wahrnehmung des Besonderen Dienstgeschäftes sind die Soldaten zum Wohnen in der Gemeinschaftsunterkunft (ZDv 70/1) und zur Teilnahme an der Gemeinschaftsverpflegung (VwV zu § 13 SG) verpflichtet.
Entsprechende Dienstreisen sind unter Beachtung des Erlasses BMVg vom 23.12.1996 – S II 4 (1) – Az 21 01.96 anzuordnen.
Der Beauftragte für den Haushalt (§ 9 BHO) ist zu beteiligen.

S4

Im Auftrag

Reimer
Oberstleutnant i.G.

Verteiler: BrigKdr
KdrBrigEinh
G3
G4
S6
PzGrenBtl 401
PzBtl 403
PzBtl 84
PzArtBtl 405
StKp PzGrenBrig 40
PzPiKp 80

Seminar zur Vorbereitung der Zentralen Truppenausbildung

Programm

Datum/Zeit	Thema	Ltg/Durchführung
Freitag, 05.02.99		
bis 11.30 Uhr	Eintreffen Meldekopf PzTrS	HFüKdo
13.00 - 13.15 Uhr	Begrüßung	Befh HFüKdo
13.15 - 13.30 Uhr	Einweisung in das Seminar	HFüKdo, GrpLtr G3 Ausb
13.30 - 14.00 Uhr	Lage in Kosovo - Aktuelle Lage - Historische Entwicklung - Konfliktparteien	HFüKdo, Abt G2
14.00 - 14.30 Uhr	Einsatzgrundsätze und Kampfweisen der Armee der BR Jugoslawien und der UCK	HFüKdo, Abt G2
14.30 - 15.00 Uhr	Gelände in Kosovo	HFüKdo, Abt MilGeo

Seminar zur Vorbereitung der Zentralen Truppenausbildung

Programm

Datum/Zeit	Thema	Ltg/Durchführung
Freitag, 05.02.99		
15.00 - 15.30 Uhr	Auftrag JOINT GUARANTOR - TIER 3 und Sachstand Planung HFüKdo	HFüKdo, G3 Op
15.45 - 16.30 Uhr	Darstellung Konzept Kontingentausbildung TIER 3, Einweisung in Ablauf der Arbeiten in den Arbeitsgruppen	HFüKdo, GrpLtr G3 Ausb
16.30 - 22.00 Uhr	Erarbeiten AusbProgr für die ZTrAusb und ablauforganisatorische Gestaltung der Ausbildung in ArbGrp, dabei Unterbrechung für Abendessen	

JOINT GUARANTOR "TIER 3"

G3
Seite

Seminar zur Vorbereitung der Zentralen Truppenausbildung

Programm

Datum/Zeit	Thema	Ltg/Durchführung
Samstag, 06.02.		
07.00 Uhr	Frühstück	
08.00 - 18.00 Uhr	Erarbeiten AusbProgr für die ZTrAusb und ablauforganisatorische Gestaltung der Ausbildung in ArbGrp, dabei Mittagessen, Geländeerkundung	HFüKdo, Abt G3
19.00 - 22.00 Uhr	Abendverpflegung (TrVpfl) u Herrenabend	HFüKdo, Abt G3

Programm So u. Sa Ende ca 1800
gem. Rücksprache m. G3 am 04.02.99
[illegible]

Anlage C zu
[illegible]
Az 32-31-00 vom 02.02.1999

A. Allgemeine Ausbildungsthemen für MechBtl, EUVbd, BrigSt/FüUstg

1. ROE-Schießen mit Manövermunition
2. Waffen- und Schießausbildung (STAN-Waffe)
3. Konvoi
4. Vermeiden von Hinterhalt
5. Verhalten bei Feuerüberfall
6. Personen- und Kfz-Kontrolle
7. Festnahme und Festhalten
8. Retten, Bergen, CASEVAC
9. Beobachtungspacour
10. Minenpacour

B. Zusätzliche Ausbildungsthemen nur für MechBtl

1. Einsatz Fz – SPz – abgesessene Infanterie (gemischter Einsatz)
2. Verhalten in Ortschaften
3. Eskalationstechniken

C. Zusätzliche Ausbildungsthemen EUVbd/BrigSt/FüUstg

1. Gewinnen und Sichern von Log/San/Fm- Einrichtungen,
2. Eigensicherung von Versorgungsverkehr
3. Eigensicherung bei Verlegemärschen
4. Sicherung durch Konvoischutz

D. Gefechtsbilder vstk Mech Btl

1. Marsch in Gefechtsbereitschaft
2. Hinterhalt
3. Gewinnen Sammelpunkt
4. Einstellen von Kampfhandlungen – Trennen der Konfliktparteien
5. Sperren und Sichern von Ortschaften
6. Überwachen und Abriegeln von (Grenz-) Abschnitten
7. Handstreich
8. Sicherung und Schutz Versorgungsverkehr

E. Gefechtsschießen vstk MechBtl

- Zug-, KpGefSchießen

F. Stabs-/Rahmenübung vstk MechBtl

(Durchführung während der Phase TD)

ARBEITSSTAB
PANZERTRUPPENSCHULE

29633 Munster, 06.02.1999
Postfach 11 51
AllgFspWNBw 2251 - 2736
Tel (05192) 12 - 2736
Fax (05192) 12 -4440

An Verteiler

Betr.: Arbeitsstab JOINT GUARANTOR „TIER 3" der Panzertruppenschule MUNSTER

Bezug: 1. Befehl Nr. 1 JOINT GUARANTOR „TIER 3" Aufstellung und Herstellung der Verlegebereitschaft eines Einsatzkontingents
Heeresführungskommando, Az. 03-01-24-08 vom 01.02.1999
2. Organisationsbefehl für die Unterstützung der Arbeitstagung Heeresführungskommando zur Vorbereitung der zentralen Truppenausbildung
JOINT GUARANTOR - „TIER 3"
Panzertruppenschule, Az.03-01-24 vom 05.02.1999

1. Lage: Panzertruppenschule setzt ab 08.02.1999 bis auf weiteres einen Arbeitsstab für die Unterstützung der zentralen Kontingentausbildung des Einsatzkontingentes JOINT GUARANTOR „TIER 3" (22.02.1999 bis 19.03.199) ein.

2. Auftrag: Arbeitsstab Panzertruppenschule nimmt auf Unterstützungaufträge, setzt um bzw leitet weiter für den Bereich Panzertruppenschule, hält Verbindung zu allen Truppenteilen, Kommandobehörden, Dienststellen, die an der Umsetzung von Unterstützungsaufgaben zu beteiligen sind.

3. Durchführung:

a.) Leitung: OTL i.G. Raddatz
Maj Krüger
Hptm Gerhardt
Hptm Zeletzki
Fw GrpWE

b.) Ort: Schulstab Panzertruppenschule Gebäude 4a Zimmer 1

c.) Erreichbarkeit:

Tel.: (PHA):	(05192) 12 - 2736
	(05192) 12 - 2800
Fax: (PHA):	(05192) 12 - 4440
Tel.: (BW):	(90 - 2251) - 2736
	(90 - 2251) - 2800
Fax: (BW):	(90 - 2251) - 4440

Lotus-Notes: Michael Klingbeil/HA/Heer/BMVg/DE@Bundeswehr

Postanschrift: Panzertruppenschule
Arbeitsstab
JOINT - GUARANTOR
29623 MUNSTER
Am Park 331

Hofmann
Oberst i StvSKdr

Verteiler:

Heeresführungskommando
I. (D/NL) Korps
II. (GE/US) Korps
IV. Korps
KLK/4.Div
HFlgBrig 3
HUKdo
Heeresamt
TrÜbPlKdtr MUNSTER
TrÜbPlKdtr BERGEN
14. PzGrenDiv
WBK II/1. PzDiv
WBK III/7. PzDiv
WBK V/10. PzDiv
WBK VI/1. GebJgDiv
WBK VII/13. PzGrenDiv
PzLBrig 9
St/FmRgt 4
LogBrig 1
LogBrig 4
SanBrig 1
PiBrig 50
PiBrig 80
InfS
PzBrig 12
PzBrig 21
JgBrig 37
PzGrenBrig 41
PzGrenBrig 40
PzBrig 18
LuftMechBrig 1
LogRgt 14
HFlgRgt 36
PzGrenBtl 112
PzBtl 214
PzAufklBtl 7
GebJgBtl 571
FJgBtl 760
PzPiKp 120
TrÜbPlKdtr OBERLAUSITZ
STOV MUNSTER
PzBtl 33

VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Panzergrenadierbrigade 40
MECKLENBURG
G3 – Az

19055 Schwerin, 08.02.99
WERDER-KASERNE
Walther-Rathenau-Str. 2
(19005 Schwerin, PF 011562)
AllgFspWNBw: 8872 – 3330
☎ 0385 – 511 – 3330
Fax: 8872 - 3359

Betr.: Vorbereiten der Zentralen Truppenausbildung
hier: Vorstellung und Abnahme der Ausbildungsstationen
Anlage: - 1 -

1. Lage

14. Panzerdivision hat die Arbeitsergebnisse des Seminars zur Vorbereitung der Zentralen Truppenausbildung für die Operation GUARANTOR TIER 3 gebilligt und als Grundlage für die weitere Arbeit befohlen.

2. Auftrag

Panzergrenadierbrigade 40 setzt fort die inhaltliche Erarbeitung der Ausbildungsunterlagen zu den Themen gemäß Anlage 1.

3. Durchführung

a. Kdr PzGrenBrig 40 beabsichtigt, die den Kompanien der unterstellten Truppenteile zugewiesenen Themen unter Leitung der zuständigen Bataillonskommandeure weiter bearbeiten zu lassen um sie nach einer ersten Vorstellung persönlich abschließend abzunehmen.

b. Unterstellte Truppenteile führen durch Feinerkundung und weitere Erarbeitung der Ausbildungsunterlagen nach Maßgabe der zuständigen Kommandeure.

c. PzArtBtl 405 führt durch:
- Versorgung der logistischen Ebene 1 für gesamte Brigade
- richtet ein und betreibt Lager TRAUEN
und hält dabei enge Verbindung zu Kdtr und StOV
- meldet Erkundungsergebnis und Lageraufteilung bis 091600A feb 99 an PzGrenBrig 40 – G3

d. StKp erarbeitet und legt vor bis 15.02.1999 Verbindungsplanung für die Durchführung der Zentralen Truppenausbildung unter Nutzung
– Draht
– VHF – Truppenfunk
– Kradmelder
in dieser Priorität.

1. Einsatzunterstützung

- Bei der Erarbeitung der Ausbildungsunterlagen erkannter zusätzlicher Bedarf an Mitteln, der aus den Bereichen Kp, Btl, Coleureinheit nicht gedeckt werden kann, ist zeitverzugslos PER FAX – SOFORTVORLAGE an BrigKdo G4 90 – 8872 – 3359 zu melden. Personalforderung zum gleichen Zeitpunkt im selben Verfahren an S1 und G3.

- Erste LogBespr am 081600A feb 99
  + Ort: BrigKdo SCHWERIN, G4 – Abteilung
  + Tln: S4, TStOffz, TVB
  sbst Einh; VersFw/Schirrmeister
  + Vbd/Einh führen dazu mit
  1. Verpflegungsstärkemeldung ab 15 feb 99 für Vbd/sbstEinh
  2. Materialforderungen der StatLtr aus den Vbd/sbst Einh

2. Maßnahmen zur Koordinierung

a. Termine für Vorstellung/Abnahme der Stationen bei/durch BrigKdr gem. Matrix

4.1. 5.1. 3.1.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
11.02.			V	V	V	X			V		V			V
15.02.	V	V	V			V	V	V		V		V	V	
20.-23.02.		A	A	A	A	A	A		A	A		A	A	
09.03.	A							A			A			A

V = Vorstellung durch BtlKdr o.V.i.A
A = Abnahme

FAX S3

b. An- und Abrücken der Kräfte für die Durchführung der Stationen wird gestaffelt durchgeführt.
Terminplanung folgt.

c. Alle Ausbildungsunterlagen sind BrigKdo – G3 in zweifacher Ausfertigung vorzulegen.

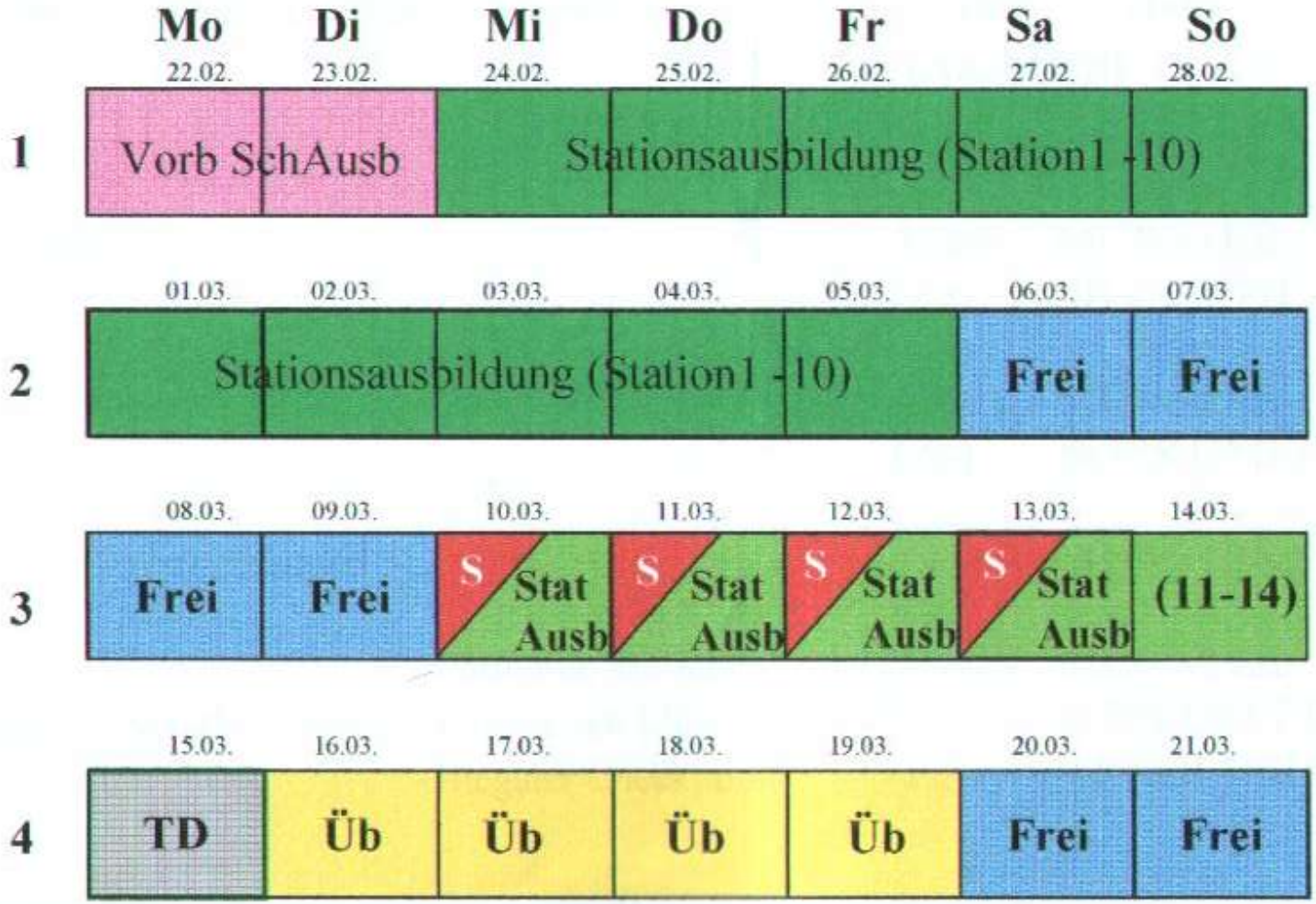
Im Auftrag

Reimer
Oberstleutnant i.G.

Verteiler:
BrigKdr
KdrBrigEinh
G3
G4
S6
PzGrenBtl 401
PzBtl 403
PzBtl 84
PzArtBtl 405
StKp PzGrenBrig 40
PzPiKp 80

Panzergrenadierbrigade 40

JOINT GUARANTOR "TIER 3"



Panzergrenadierbrigade 40

JOINT GUARANTOR "TIER 3"

Nr.	Station/Thema	dabei integriert	Dfg (AusbGrp)	Ort
1	ROE-Schießen		4./405 (Zg)	MUNSTER SB 2/2A/2B
2	Handstreich		4./401 (Zg)	MUNSTER BORKUMER WEG
3	Gewinnen Sammelpunkt		1./84 (Zg)	MUNSTER
4	Marsch in Gefechtsbereitschaft	- Patrouille mit Kfz - Öffnen von Marschwegen - Illegaler Checkpoint	5./84 (Zg)	MUNSTER WRIEDELER Str. ARNOLDSHOF (SB7)

Panzergrenadierbrigade 40

JOINT GUARANTOR "TIER 3"

Nr.	Station/Thema	dabei integriert	Dfg (AusbGrp)	Ort
5	Verhalten in Ortschaften	- Durchsetzen Schutzmaßn. i. d. Bevölkerung	5./401 (Zg)	MUNSTER „2-Min-Haus“
6	Inspektion MilObjekte	- Eskalationstechniken	3./84 (Zg)	MUNSTER TAUBENBUSCH
7	Übw/Abr von Grenzabschnitten	- BeobParcours - Temporary Checkpoint - Inspektion milit. Objekte	5./403 (Zg)	MUNSTER REHRHOFER WEG
8	Retten - Bergen - CASEVAC		3./405 (Zg)	MUNSTER TRIBÜNE

Panzergrenadierbrigade 40

JOINT GUARANTOR "TIER 3"

Nr.	Station/Thema	dabei integriert	Dfg (AusbGrp)	Ort
9	Hinterhalt	- Vermeiden von Hinterhalt - Verhalten bei Feuerüberfall	4./403 (Zg)	MUNSTER SB 1 bis BARBARADORF
10	Einstellen von	- Festnahme/Festhalten Kampfhandlungen Trennen der Parteien	2./405 (Zg)	MUNSTER BARBARADORF
11	Sich/Schutz von VersVerkehr	- Konvoi - Öffnen von Marschwegen - Illegaler Checkpoint	2./403 (Kp)	MUNSTER WOLFSGRUND

Panzergrenadierbrigade 40

JOINT GUARANTOR "TIER 3"

Nr.	Station/Thema	dabei integriert	Dfg (AusbGrp)	Ort
12	Gem. Einsatz	- Verhalten bei Feuerüberfall (Pz-PzGren-abges Inf.)	3./401 (Kp)	MUNSTER BARBARADORF
13	Sperren/Sichern von Ortschaften	- Durchsetzen Schutzmaßn. i. d. Bevölkerung - Objektschutz	2./401 (Kp)	BERGEN MASUREN ½
14	Minenparcours	- Öffnen von Marschwegen	PzPiKp 80 (Kp)	BERGEN CHIERENBLEEKEN

Panzerbataillon 84
- S3 StOffz -

21337 Lüneburg, 11.02.1999
SCHLIEFFEN-Kaserne
AllgFspWNBw: 2230- 2535
Telekom: (04131)80 2535
Fax: 2453

Organisationsbefehl für die Ausbildung des EinsVbd JOINT GUARANTOR – TIER 3

Bezug 1. AusbSeminar an der PzTrS v. 05.-07.02.99
2. PzGrenBrig 40 – G3 – v. 08.02.99
3. PzGrenBrig 40 – G3 Az 03-01-24-08 – v. 09.02.99

1. Lage

- unverändert –

2. Auftrag

PzBtl 84 führt mit Tle 1./-, 3./- und 5./- an drei Stationen Ausbildung des EinsVbd durch.

3. Durchführung

a) Leitung Tle PzBtl 84 Kdr PzBtl 84 o.V.i.A.

b) Leitungsgehilfen Stationsleitende

c) Zeitplan

13.02.99	Übernahme Lager TRAUEN durch PzArtBtl 405
Ab 14.02.99	Eintreffen VorKdo der Stationen 1-10
Ab 15.02.99	Eintreffen Personal der Stationen 1-10 Beginn Zuführung AusbGerät Beginn Aufbau der Stationen
Ab 16.02.99	Beginn Ausgabe AusbGerät (vorrangig Zeltmaterial, Bereitstellung durch ziviles Unternehmen)
Bis 21.02.99	Eintreffen EinsVbd
21.02.99	Übergabe Großgerät an EinsVbd
22.02.-23.02.99	Schieß-/ AusbVorhaben EinsVbd in eigener Zuständigkeit
24.02.-14.03.99	Ausbildung EinsVbd an den Stationen 1-10
Ab 06.03.99	Aufbau der Stationen 10-14
10.03.-14.03.99	Ausbildung EinsVbd auf den Stationen 11-14
15.03.99	Rückgabe Großgerät
16.03.-19.03.99	SIRAAusb EinsVbd

d) Ablauf der Stationsausbildung

bis 0800	Marsch mit KOM (Reihenfolge und Einteilung gem. täglicher Besprechung) zur jeweiligen Station
o800-1600	Stationsausbildung gem. Anlage A
ab 1600	Marsch zur Station des nächsten Tages, dort Abstellen Kfz anschließend Marsch mit KOM in das TrLager TRAUEN

e) Einzelaufträge

Allgemeines

- Alle Einheiten PzBtl 84 stellen sich auf Personal- und Materialabstellungen, auch kurzfristig, ein
- Stationsleitende stellen sich ein auf Beitrag zum Erfahrungsbericht.
- Tägliche Koordinierungsbesprechung (StatLtd, Fhr, AbtLtr) gem. Befehl PzGrenBrig 40
- Unterkunft aller Tle PzBtl 84 im Lager TRAUEN, Geb. 28
- Busorganisation
  - 1./- Anmarsch 15xxxx A feb 99 mit KOM PzBtl 84
  - 3./- Anmarsch 151700 A feb 99 mit KOM PzBtl 84
  - 5./- Anmarsch 150900 feb A 99 mit Zivil-KOM

E-Transport
- Verladen 151400 A feb 99 TKK, Lüneburg
- Entladen 161000 A feb 99, Lager TRAUEN
- S3Fw regelt Ustg bei Ver- und Entladen

Stationen

1./- Bereitet vor und führt durch Station „Gewinnen Sammelpunkt" unter Leitung Hptm Neumann

3./- Bereitet vor und führt durch Station „Inspektion MilObjekte"

5./- Bereitet vor und führt durch Station „Marsch in Gefechtsbereitschaft"

Realversorgung

1./- - stellt ab KOM mit Mkf ab 160600 A feb 99, Meldung im Lager TRAUEN Geb. 19 Zi. 103

- stellt ab Personal gem. BREinsUstg S4 PzBtl 84 und Befehl TStOffz PzBtl 84

S3Fw - meldet geplante An- und Abmarschzeiten asap an PzGrenBrig 40 – G3 (na: PzArtBtl 405)

TrVerw - PzBtl 84 fordert an HHM auf dem üblichen Weg mit Zusatz „Ausb für EinsKont TIER 3" und stellt sich darauf ein, abschließende Bilanz über Vorhaben als Ganzes vorzulegen

f) Militärische Sicherheit
- Bewachung Lager TRAUEN wird geregelt durch PzArtBtl 405
- Bewachung der einzelnen Stationen in Zuständigkeit der Stationsleitenden
- Bewachung der GefFzg EinsVbd durch die Stationswache

g) Führungs- und Fernmeldewesen

folgt

h) Maßnahmen zur Koordinierung
- alle Einheiten führen mit 10b Erklärung
- alle Stationsleitenden/ Beauftragten melden sich sofort nach Eintreffen im Lager TRAUEN beim Meldekopf PzGrenBrig 40

i) Verwaltungsbestimmungen

Die im Rahmen der Ausbildung des EinsVbd eingesetzten Soldaten leisten ein Besonderes Dienstgeschäft i. S. d. Anlage 1 BMVg – Fü S I 1 – Az 21-01-11 v. 19.12.1985 in der ab 02.11.1989 geltenden Fassung. Die Abfindung erfolgt gem. Erlaß BMVg – SII4-Az 21-01-11 (1) vom 21.12.1987, Anlage 2 in der jeweils gültigen Fassung.
An- und Abreise erfolgt mit Sammeltransporten.

j) Sonderbestimmungen

Nach der „Richtlinie Bekleidung" Nr. 2,054, lfd. Nr. 201-206, dem VMBl 1987, S. 28 und der ZDv 37/10, Nr. 120 ff., kann das tragen von Zivilbekleidung zu dienstlichen Zwecken durch den Dienststellenleiter genehmigt und eine Entschädigung von DM 1,50 je Person und Tag gezahlt werden.
Bei Notwendigkeit erstellen Stationsleitende eine Namensliste derjenigen Soldaten, die aus dienstlichen Gründen während der Ausbildung Zivilkleidung tragen müssen.

Im Auftrag

KISTERS
Major

Verteiler
A, B, C

Rotationsplan Stationen 1-10

Tag/ AusbGrp	Mi 24.02.	Do 25.02.	Fr 26.02.	Sa 27.02.	So 28.02.	Mo 01.03.	Di 02.03.	Mi 03.03.	Do 04.03.	Fr 05.03.
A	7	9	3	10	5	2	6	1	4	8
B	8	7	9	3	10	5	2	6	1	4
C	4	8	7	9	3	10	5	2	6	1
D	1	4	8	7	9	3	10	5	2	6
E	6	1	4	8	7	9	3	10	5	2
F	2	6	1	4	8	7	9	3	10	5
G	5	2	6	1	4	8	7	9	3	10
H	10	5	2	6	1	4	8	7	9	3
I. PzMrs J	--	--	--	--	6	1	4	8	7	9
II. PzMrs K	--	--	--	--	--	6	1	4	8	7
Freie Stationen	3,9	3,10	5,10	2,5	2	-	-	-	-	-

5. Panzerbataillon 84
- Kompaniechef -

21337 Lüneburg, 11.02.1999
Schlieffen-Kaserne
Bw-Durchw.: 90-2230-2634
Postdurchwahl: 04131/80-2634

Kompaniebefehl

für die Vorbereitung und Durchführung der ZentrTrAusb JOINT GUARANTOR - TIER 3

1. **Lage:**

PzBtl 84 ist beauftragt, im Rahmen der PzGrenBrig 40 Teile der Zentralen Truppenausbildung des MechBtl für die Option JOINT GUARANTOR - TIER 3 durchzuführen.

2. **Auftrag:**

5./PzBtl 84 ist mit der Planung und Durchführung der Ausbildungsstation 4 „Marsch in Gefechtsbereitschaft" beauftragt.

3. **Durchführung:**

5./PzBtl 84 verlegt am 15.02.1999 auf TrÜbPl MUNSTER - Nord bereitet vor und führt durch Stationsausbildung.

Gesamtleitender:	Kdr PzGrenBrig 40
Leitender Station 4:	KpChef, 5./PzBtl 84
Durchführung Station 4:	5./PzBtl 84
Ort:	TrÜbPl Munster - Nord (SB 5/Wriedeler Str./Wulfsoder Str.)
Zeit:	15. Februar - 05. März 1999 (Zeitplan gem. Anlage)
Unterbringung:	Lager TRAUEN ab 15.02.1999

Einzelaufträge:

KpFw (o.V.i.A.)

- meldet teilnehmende Soldaten in Verpflegung
- übernimmt Unterkunft im Lager TRAUEN am 15.02.1999
- stellt sich darauf ein, teilnehmende Soldaten und ÜbTr zu verpflegen
- hält Verbindung mit NachKdo im StO

KpTrFhr

- vertritt KpFw bis 22.02.1999
- unterstützt bei Rahmenorganisation Station 4 gem. Weisung KpChef

VDF

- verantwortlich für mat. Ustg bei Planung und Durchführung Stationsausbildung gem. Weisung KpChef

I. Zug:

- plant, bereitet vor und führt durch „Bild 2" für Ausb an Station 4
- ust mit Personal/Material bei Rahmenorganisation gem. Weisung KpChef
- stellt Soldaten für NachKdo gem. Weisung KpChef

II. Zug:

- plant, bereitet vor und führt durch Organisation und Betrieb des Basislagers/Camp auf Basis SB 5
- ust mit Pers/Mat bei Stationsausb. gem. Weisung KpChef
- stellt Soldaten für NachKdo gem. Weisung KpChef

III. Zug:

- plant, bereitet vor und führt durch „Bild 3" der Station 4
- ust mit Pers/Mat bei Rahmenorganisation gem. Weisung KpChef
- stellt Soldaten für NachKdo gem. Weisung KpChef

IV. Zug:

- plant, bereitet vor und führt durch „Bild 1" der Station 4
- ust mit Pers/Mat bei Rahmenorganisation gem. Weisung KpChef
- stellt Soldaten für NachKdo gem. Weisung KpChef

KpFü:

- stellt Soldaten für NachKdo gem. Weisung KpChef
- ust mit Pers/Mat bei Rahmenorganisation gem. Weisung KpChef
- richtet ein und betreibt GeschZi im Lager TRAUEN

4. **Pers/Mat Ustg:**
   - gem. Anforderung
   - gem. Weisung PzBtl 84

5. **Führungs-Fm-Wesen:**
   - Telefonische Erreichbarkeit Lager TRAUEN folgt
   - Telefonische Erreichbarkeit SB 5 folgt

6. **Verwaltungsbestimmungen:**

Die Teilnehmer leisten ein Besonderes Dienstgeschäft der Bw im Inland gem. Erlaß BMVg vom 19.12.1985 - S II 4 - Az 21-01/03-11(1), Anl. 1 Ziff 19 in der jeweils gültigen Fassung. Die Abfindung erfolgt gem. Anlg 2 und 3 des o.a. Erlasses. Die Teilnehmer an der Übung sind zur Teilnahme an der Gemeinschaftsverpflegung und zum Wohnen in der Gemeinschaftsunterkunft verpflichtet.

Hansel.
Hauptmann

Verteiler:

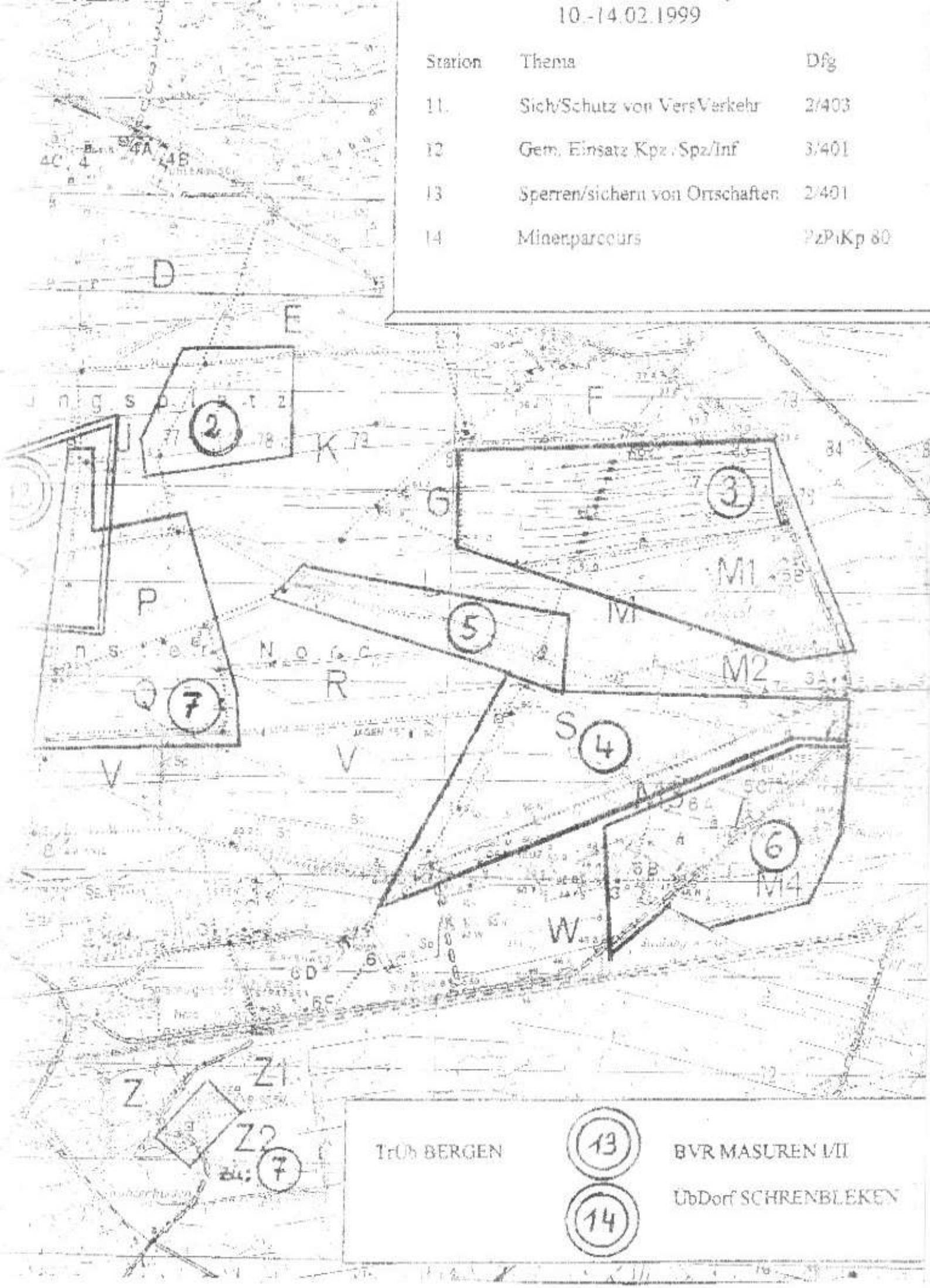
PzBtl 84 - S 3	1x
5./PzBtl 84 - KpChef	1x
I.-IV. Zug	je 1x
KTF	1x
Aushang	2x
z.b.V	1x
	9x

Anlage 1 Zu 5./PzBtl 84 - KpChef
vom 11.02.1999

Zeitraum	Durchführung
Mo., 15.02.1999	- Verladen KPz für E-Transport - Verlegen nach MUNSTER - Nord/Lager TRAUEN im Landmarsch - Beziehen Unterkünfte Lager TRAUEN
Di., 16.02.1999 und Mi 17.02.1999	- Aufbau der Station 4 „Marsch in Gefechtsbereitschaft" - Aufbau der Einzelbilder
Do., 18.02.1999 und Fr., 19.02.1999	- Vorüben Ablauf der Ausbildung Station 4 - Stellen der Einzelbilder - Vorüben des Ausbildungsablaufs an den Einzelbildern
Sa., 20.02.1999 und So., 21.02.1999	- Abnahme der aufgebauten Station durch BrigKdr - Vorüben des Gesamtablaufes an Station 4 mit Eins PAH
Mo., 22.02.1999 und Di., 23.02.1999	- Vorüben des Gesamtablaufes an Station 4
Mi., 24.02.1999 bis Fr., 05.03.1999	- Durchführung der ZentrTrAusb für vstk MechBtl an Station 4
ab Fr., 05.03.1999	- Abbau der Station

10.-14.02.1999

Station	Thema	Dfg
11.	Sich/Schutz von VersVerkehr	2/403
12	Gem. Einsatz Kpz / Spz/Inf	3/401
13	Sperren/sichern von Ortschaften	2/401
14	Minenparcours	PzPiKp 80



Es wurde aber nicht alles bierernst gesehen, wie die nachfolgende Zeitung der Üb-Truppe belegt...

KFOR CES
German Edition
10. März 1999
Daily Troop Informations

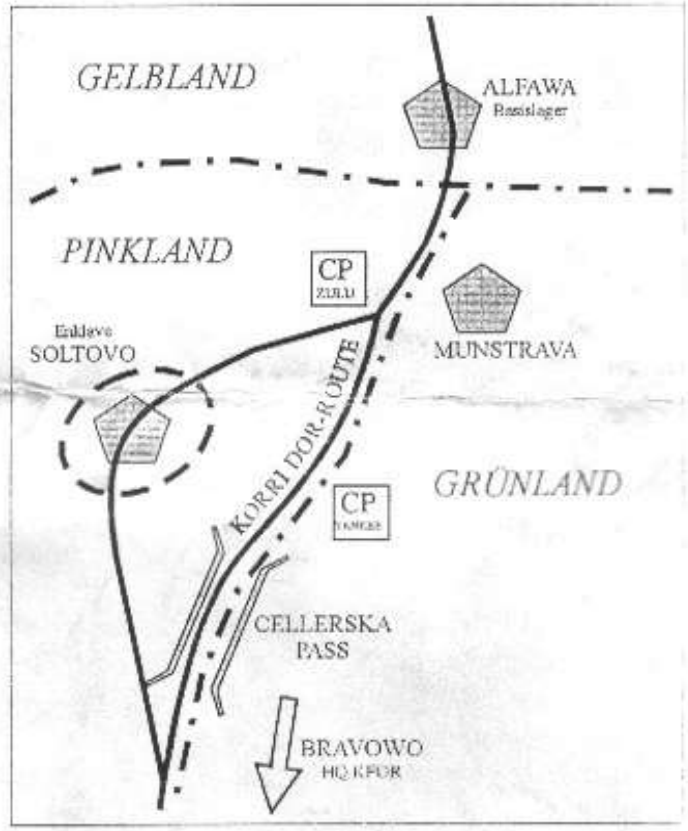
Blutige Auseinandersetzungen

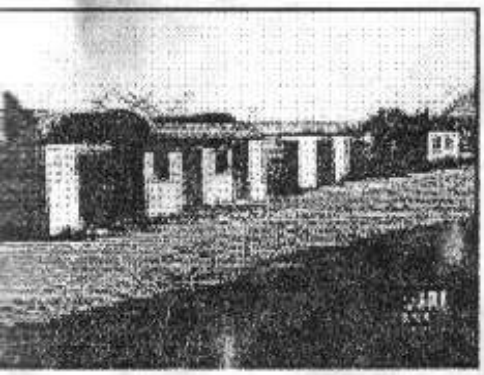
PINKLAND stellt Gültigkeit des Friedensabkommens in Frage

ravowo, 10. März (KFOR-HQ) - Nach Demonstrationen r GRÜNLAND-Bevölkerungsgruppen in der Enklave OLTOVO kam es in den vergangenen Tagen zu blutigen useinandersetzungen zwischen der SOLTOVO-efreiungsarmee und PINKLAND-Regierungstruppen. e Gültigkeit des Friedensabkommens zwischen RÜNLAND und PINKLAND wurde von Vertretern ider Seiten wiederholt in Zweifel gezogen.

e Notfallschutztruppe KFOR wird wiederholt bezichtigt, r jeweils anderen Seite Unterstützung zukommen zu ssen. Konvois werden erstmals seit Wochen wieder hindert, die Arbeit der KFOR-Beobachter ist kaum noch öglich.

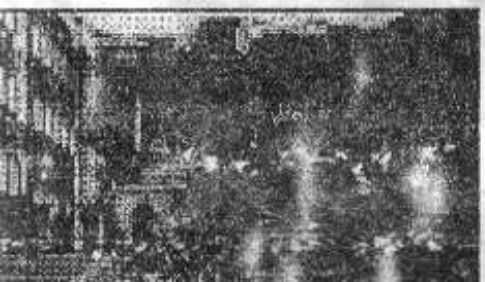
n Sprecher des KFOR-Hauptquartiers in BRAVOWO klärte, daß die Kontrollen im Zuge der KORRIDOR-OUTE zwischen dem Basislager in ALFAWA und dem FOR-Hauptquartier trotz des erhöhten Risikos verändert durchgeführt werden Mit Grenzverletzungen, r allem im Raum MUNSTRAVA - so der Sprecher weiter - zur Zeit verstärkt zu rechnen. Die Checkpoints ZULU d YANKEE seien aus diesem Grund verstärkt worden.



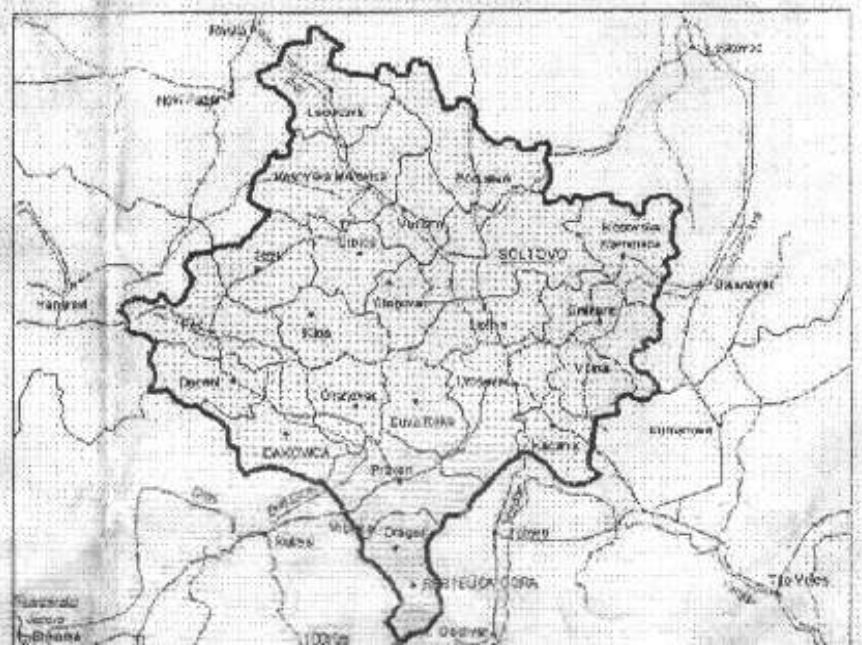


Zerstörte Häuser am Südrand von SOLTOVO (Bild oben)

Pinkland-Regierungstruppen in SOLTOVO (Bild unten)



Enklave SOLTOVO



Heftige Kämpfe im Süden

Alfawa, 06. März (dpa) - Im Süden der Krisenprovinz SOLTOVO hat es am Sonntag heftige Schießereien gegeben. Starke PINKLAND-Einheiten und Gruppen der SOLTOVO-Befreiungsarmee lieferten sich erbitterte Kämpfe nahe KACANIK, berichtet der Sender PLB 334. Es soll Opfer auf beiden Seiten geben haben, deren Zahl zunächst nicht bekannt war.

Die Kämpfe haben weitere Flüchtlingsströme ausgelöst. Nach Darstellungen von Beobachtern seien etwa 3.000 bis 4.000 Menschen auf der Flucht ins benachbarte GRÜNLAND. Nach Angaben des UN-Flüchtlingswerks UNHCR sind es etwa 1.500 Menschen, die versuchen, nach GRÜNLAND zu gelangen.

Pinkländische Grenzbeamte lassen ausschließlich diejenigen ausreisen, die gültige Reisepässe haben. Am Grenzübergang DJENERAL JANKOVIC sei es trotz der Menschenansammlung ruhig, meldete der Sender.

Am Sonntag sind an verschiedenen Stellen in der Unruheprovinz drei Leichen entdeckt worden. Einer der Toten trug nach Angaben der Behörden das Abzeichen der SOLTOVO-Befreiungsarmee.

Verlegung weiterer deutscher Soldaten für Friedenstruppe

Bonn (AP) - Die Bundeswehr hat am Freitag die Verlegung von Soldaten für die Kosovo-Friedenstruppe fortgesetzt. Die Verladung auf Schiffe erfolgte in Cuxhaven und Kroatien.

Für den Seetransport seien bisher sechs Schiffe gechartert worden, erklärte das Ministerium. Der Transport werde zehn bis zwölf Tage dauern. Das erste Personal für die «KFOR» genannte Truppe unter Nato-Befehl hatte bereits vor 14 Tagen im Lufttransport nach Mazedonien verlegt. Luft- und Marinestreitkräfte seien bereits vor Ort.

Das Material des Brigadegefechtsstandes, des Führungsunterstützungsverbandes und des Versorgungsbataillons sowie einer mechanisierten Kompanie mit Leopard-Kampfpanzern und Marder-Schützenpanzern ist bereits vor Ort.

Zeitgleich wurde im kroatischen Ploce Material für ein verstärktes Jägerbataillon mit Spähpanzern Luchs und Transportpanzern Fuchs verladen. Hierbei handle es sich um Material der SFOR-Verstärkungskräfte, das bereits in Bosnien gelagert sei.

Die Kosten des Einsatzes betragen für zwölf Monate insgesamt 620 Millionen Mark. Allein die Personalkosten belaufen sich auf jährlich 280

Profile: Nato's military commander General Wesley Clark

The American at the helm of any Nato attack in Sol is a contemporary of US President Bill Clinton they grew up in Little Rock in Arkansas and went o become Rhodes scholars at Oxford University.

Nato chief Wesley Clark is at home with Yugo issues, having handled the military side of the Da negotiations that ended the three-year war in Bosn 1995.

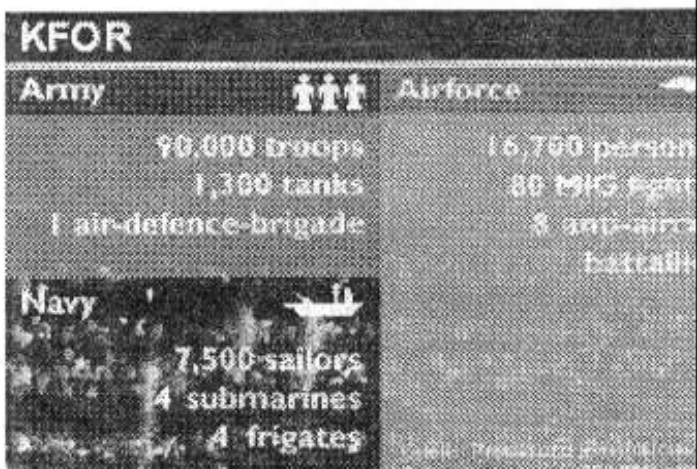
His recent actions suggest he may take uncompomising stance towards the Yugo government, though the decision to attack will political one.

Unlike his predecessors in Nato's top job, he ordere vigorous pursuit of suspected Bosnian war crimi Several have been arrested by Nato snatch squads.

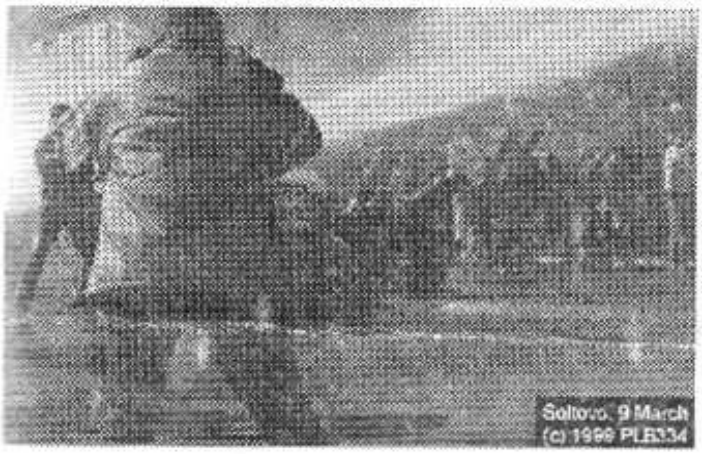
The 53-year-old Vietnam war veteran became Supreme Allied Commander Europe in July 1997 a also the commander of US forces in Europe. He h reputation as a no-nonsense, tough-as-nails ca soldier.

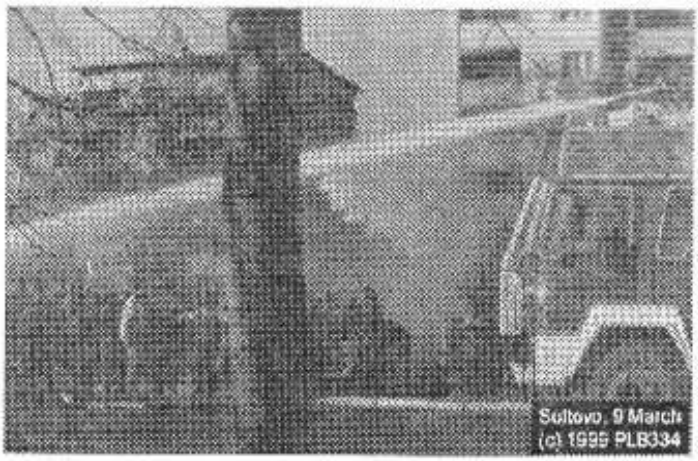
An exceptional student, he graduated first in his from the US Military Academy at West Point and gained a master's degree in philosophy, politics economics at Oxford. He is married with one son.

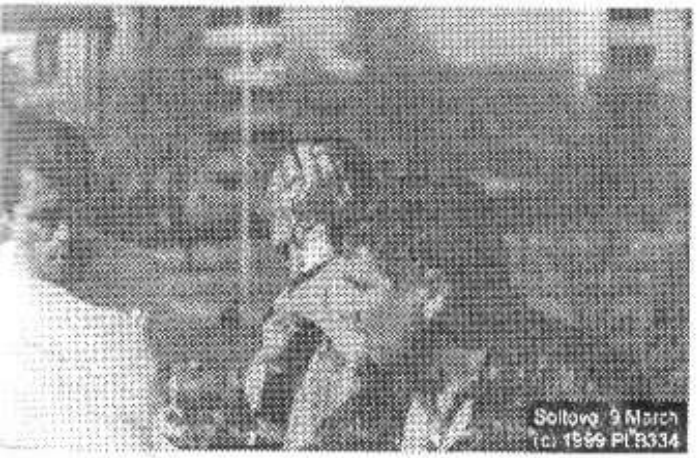
In his military career he won numerous medals citations including the coveted Purple Heart. Be coming to Nato headquarters in Belgium he commander-in-chief of the US Southern Comm based in Panama.



Pressefotos aus SOLTOVO







Grüße aus der Heimat

Stabsunteroffizier Heiko Jürges

(zur Zeit eingesetzt am CP ZULU)

Daniela läßt schön Grüßen - Heiko's Ferrari mußte abgeschleppt werden. Der feuerrote Flitzer parkte über einem Kanaldeckel und der Kanalarbeiter wollte endlich mal Feierabend machen!

Hauptfeldwebel Carsten Möller

(zur Zeit im Raum MUNSTRAVA)

Seine Frau grüßt aus der bäuerlichen Heimat: Hase Kunibert und Häsin Kunigunde haben Nachwuchs bekommen - das nächste Weihnachtsessen im Kreise der Interessengemeinschaft "Norddeutscher Agrar-Ökonomen" scheint somit gesichert!

Oberfeldwebel Andreas Phillips

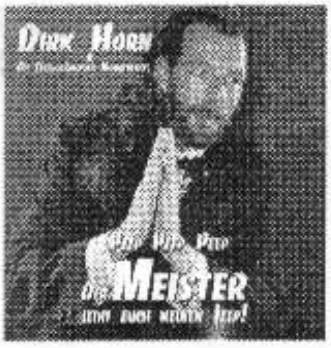
(zur Zeit eingesetzt am TIP ALFAWA)

Grüße von seinen Schrauber-Kollegen aus der heimischen Werkstatt. Frage an Andreas: Wo ist das Schweißgerät samt Schutzbrille und die Flasche Maria Kron??????

Hauptfeldwebel Dirk Horn

(bei dem weiß keiner wo er gerade steckt!)

Seine Plattenfirma sendet die herzlichsten Glückwünsche zur ersten Platinscheibe. Von seiner CD *"Peep, Peep, Peep, der Meister leiht euch keinen Jeep!"* sind bereits mehr als 1 Millionen Exemplare über den Ladentisch gegangen. Die Single-Auskopplung *"Der Soldat im Feuer Remix"* ist in Deutschland, Großbritannien und Lichtenstein seit mehreren Wochen unangefochten die Nummer 1!



Hauptfeldwebel Hans-Dieter Denker

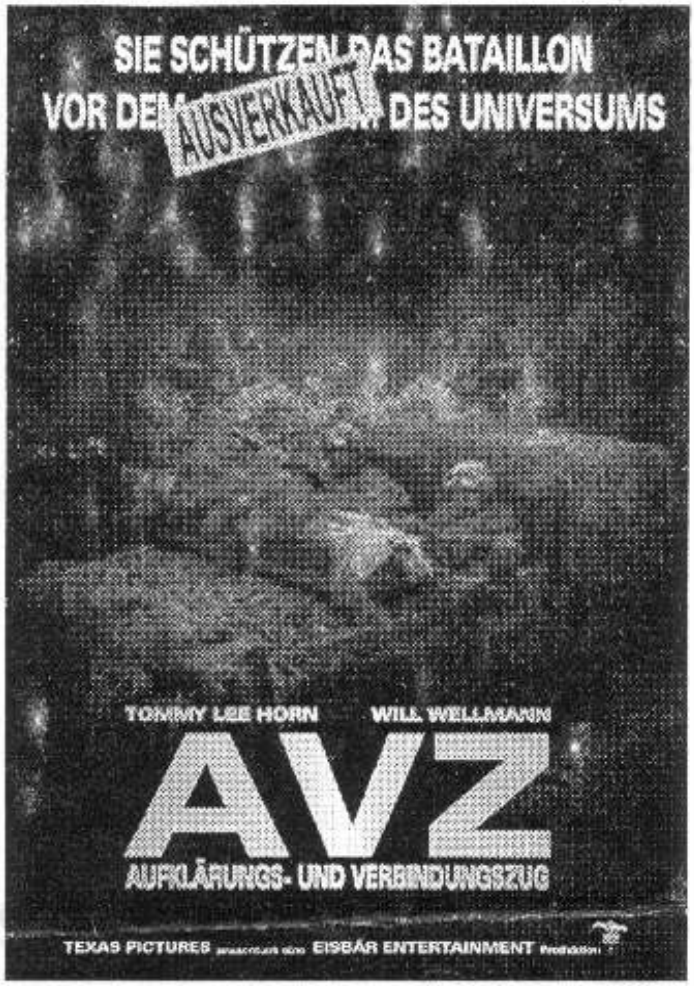
(eingesetzt als Sicherungszugführer am Sportplatz in OLYMPIAZE)

Grüße vom TuS CELLE - Die Schäden an der Tartarnbahn sind wieder behoben worden. Der "Kurze" hatte mal wieder zuviel "Späne" beim AMilA-Testlauf gegeben - die innere Laufbahn war um etwa 20 cm abgesunken!

und "Last but not least" ...

... "Zippo" läßt alle Jungs auf dem "Gefechtsacker" auf diesem Wege recht herzlich grüssen. Ihr sollt an die tägliche Verpflegungsstärkemeldung denken, sonst gibt's ein "Blutbad" in der Küche!

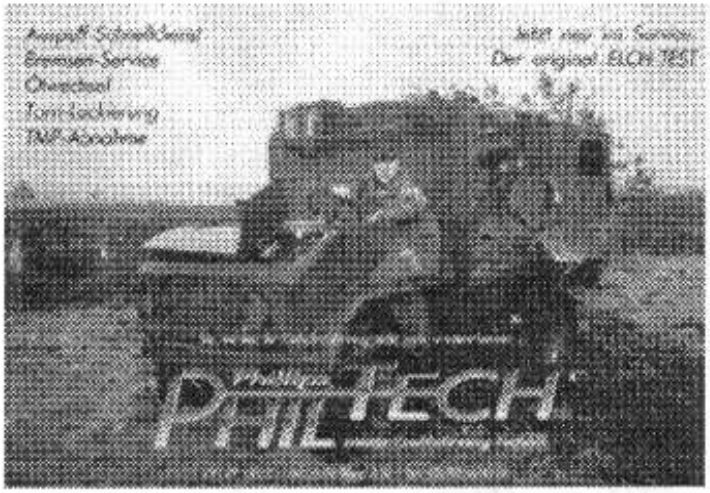
Unser Filmtip der Woche



(ab 13. März im *CineMAXX in* BRAVOWO)

Werbung

(zum Zwecke der Entlastung des Verteidigungshaushalts)



AMILA®

PLUS C

Wenn vom Truppenarzt nicht anders verordnet, dann 3x wöchentlich ca. 30 - 40 Minuten

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie das Soldatengesetz und fragen Sie Ihren Truppenarzt oder Disziplinarvorgesetzten

Die nachfolgenden Bilder zeigen einerseits Themen der Ausbildung, andererseits aber auch die Findigkeit der ausbildenden Truppenteile, um eine realistische Darstellung zu erreichen.

Station 3 - 1./PzBtl 84

OSCE

DIE WELT, 26.02.

Das Kosovo und der Wehretat

VON MARTIN S. LAMBECK

Mit ihrer Forderung nach Präzisierung der Einsatzbedingungen für die Bundeswehr im Kosovo haben Union und FDP nicht lediglich als Oppositionsparteien mit den Flügeln geschlagen. Hier ging es keineswegs um einen Gegenkurs zur Regierung, sondern um die Wahrnehmung von Verantwortung durch das Parlament. Die jetzt vorgenommenen Ergänzungen sind sinnvoll und richtig, denn sie betreffen den vermutlich gefährlichsten Einsatz der Bundeswehr in ihrer bisherigen Geschichte.

Im Falle eines Kosovo-Abkommens würde die Bundesregierung das bislang größte geschlossene Kontingent deutscher Soldaten in einen Einsatz schicken. Deutschland hat bislang eine wohlbegründete Kultur der Zurückhaltung und des Maßhaltens gepflegt. Wenn jetzt Kampfpanzer und schwere Schützenpanzer auf den Balkan entsandt werden, so hat dies eine ganz neue politische Qualität. Sie erfordert um so mehr den nun erreichten, breiten Konsens der demokratischen Kräfte im Bundestag.

Niemand in Union und FDP bezweifelt den Sinn eines solchen Kosovo-Engagements. Hier sind sich SPD, Grüne, Union und FDP im Kern einig. Besonders einig sind sich diesmal jedoch Union, FDP und Grüne in der Frage, daß stets geprüft werden muß, ob bestimmte Einsätze das Leben deutscher Soldaten wert sind. In früheren Zeiten wollten die Sozialdemokraten selbst harmlose Marinepatrouillen in der Adria stoppen. Jetzt zeigt die SPD wahrhaft Mut zum Risiko.

An die Truppe stellt diese Kosovo-Mission höchste Anforderungen. Die Soldaten sollen ein Friedensabkommen in einem Land durchsetzen, das von Haß und grausamster Gewalt zerfressen ist. Es handelt sich nicht um einen kurzen Einsatz von etwa einem Jahr. Wahrscheinlich wird Deutschland im Kosovo im Falle eines Abkommens mehr als zehn Jahre lang eine relativ starke Truppe in einer sehr gefährlichen Situation stehen haben. De facto nimmt Deutschland an einem langfristigen Befriedungsunternehmen teil.

Jedem Abgeordneten muß aber auch klar sein, daß die politische Verantwortung für unsere Soldaten Geld kostet. Niemand kann es auf sich nehmen, das Heer in seine bisher gefährlichste Mission zu schicken, ohne für die beste Ausrüstung zu sorgen. In den kommenden Jahren werden die Streitkräfte nicht weniger, sondern deutlich mehr Geld und modernstes Gerät benötigen. Neue Kampf- und Gefechtsfahrzeuge sind unverzichtbar. Weil es dabei um die Sicherheit unserer Soldaten geht, wäre vor dem Hintergrund der Kosovo-Mission jede Reduzierung der Bundeswehr und jede Beschneidung des Verteidigungsetats heller Wahnsinn.

Bundestag beschließt Bundeswehr-Einsatz im Kosovo

Den Friedensprozeß sichern

Bonn – Bis zu 6 000 Soldaten der Bundeswehr werden sich im Rahmen einer multinationalen Friedenstruppe an der militärischen Absicherung eines Friedensplanes für den krisengeschüttelten Kosovo beteiligen. Der Bundestag billigte am 25. Februar mit überwältigender Mehrheit einen entsprechenden Antrag der Bundesregierung.

Verteidigungsminister Rudolf Scharping informierte den Bundestag über die Modalitäten des Einsatzes und machte auf seine ungewöhnliche Ausgangslage aufmerksam. Jenes Abkommen, das durch die Kosovo Force (KFOR) abgesichert werden soll, liegt derzeit nämlich noch nicht vor. Es soll auf Grundlage des in Rambouillet zwischen den Konfliktparteien und der Kosovo-Kontaktgruppe der NATO erzielten Interimsabkommen auf einer zweiten Konferenz verabschiedet werden. Die entsprechenden Verhandlungen beginnen am 15. März. Der Bundestag, so Scharping, müsse aber schon jetzt die deutschen Truppenverbände bereitstellen, damit im Fall einer Einigung sofort mit deren Umsetzung begonnen werden kann.

Nach Aussage des Verteidigungsministers werden die deutschen Vorauskontingente der Friedenstruppe in Griechenland und Makedonien stationiert. Ein Eingreifen von NATO-Truppen im Krisengebiet könnte jedoch schon vorher nötig werden, um die zivilen Beobachter der OSZE notfalls aus dem Kosovo zu evakuieren. Die NATO behalte sich zudem das Recht auf ein militärisches Eingreifen vor, wenn der ausgehandelte Waffenstillstand mißachtet würde.

Außenminister Joschka Fischer betonte, daß es keine Alternative zu dem Einsatz der NATO im Kosovo gebe. Langfristig sei jedoch ein „Stabilitätspakt für den südlichen Balkan" nötig, um das militärische Element des Friedensprozesses abzubauen und zivile Strukturen zu etablieren.

Volker Rühe (CDU/CSU) wies darauf hin, daß mit diesem Einsatz für die deutschen Streitkräfte ein qualitativ weiterer Schritt in die internationale Verantwortung verbunden sei. Er warb für eine breite Konsensentscheidung des Bundestages, um den Soldaten die nötige Unterstützung für ihren Einsatz zu signalisieren. Eine klare Absage erteilte der ehemalige Verteidigungsminister Plänen von Finanzminister Oskar Lafontaine, Kürzungen am Wehretat vorzunehmen und Standorte der Bundeswehr zu schließen.

Kritik an der Regierung übte auch der F.D.P.-Abgeordnete Ullrich Irmer. Er bemängelte, daß erst auf Drängen der Opposition festgelegt wurde, daß der Bundestag sich sofort nach Beginn der militärischen Umsetzung eines Abkommens erneut mit dem Thema zu befassen habe.

Die PDS-Fraktion stimmte geschlossen gegen die deutsche Beteiligung an der Friedenstruppe. Nach Ansicht von Fraktionschef Gregor Gysi verstößt der geplante NATO-Einsatz gegen bestehendes Völkerrecht.

Alexander Weinlein

"Das Parlament" 09.03.1999

rer Verschiffung in Cuxhaven Richtung Balkan wurden die et- Leopard 2-Panzer noch einmal abgefegt. Foto: ap

istina/Belgrad. Mit einem Wintermanöver bezeichne- Militäreinsatz im Kosovo, Verlegung zusätzlicher en und scharfen Drohun- sorgt Belgrad für neue nungen in der Krisenpro- Kosovo. „Wir geben Koso- n keinen Preis her", tönt es mmig in den serbischen smedien und auf Ver- nlungen der regierenden ion aus Sozialisten, Kom- sten und radikalen Natio- en. Autonomie für die Pro- – ja, aber keine NATO- en und keine Lostrennung vos von Serbien, lautet ads Position.

aner und Serben berichte- m Wochenende von Toten euen Scharmützeln. Bel- Kritik an der OSZE wird . Während von den Alba- hrern mehrheitlich eine Zu- nung zum Friedensplan der ationalen Kontaktgruppe ftigt wurde, haben die von ad als „reguläre Truppen- übungen" genannten Manöver in der Konfliktregion eine neue Flüchtlingswelle und Angst unter den kosovo-albanischen Zivilisten ausgelöst. Auch viele Kosovo-Serben haben vorsorglich ihre Familien zu Verwandten ins zentrale Serbien geschickt.

Blickpunkt

Der UCK-Kommandeur im zentralen Drenica-Gebiet, Sami Lushtaku, sagte zu dem Friedensplan, seine Kämpfer wollten nicht provozieren. Er sagte: „Die NATO-Truppen werden die Situation hier ändern. (. . .) Wir werden kooperieren."

An eine solche Kooperation mit der Staatengemeinschaft wird in Belgrad, wenigstens öffentlich, überhaupt nicht gedacht. Kein ausländischer Soldat werde je den „heiligen serbischen Boden und die Wiege des Serbentums", wie Kosovo „patriotisch" genannt wird, betreten.

Serbiens Unterhändler auf Konfrontationskurs

Belgrad blockiert Pariser Friedenskonferenz und schickt Panzer in das Kosovo – Militärschlag möglich

Paris/Belgrad – Die Regierung in Belgrad hat die Kosovo-Konferenz in Paris am Dienstag weiter blockiert und angesichts drohender Nato-Angriffe die Militärpräsenz im Kosovo verstärkt.

Nach der Zustimmung der Kosovo-Albaner zum internationalen Friedensplan erklärte der serbische Präsident Milan Milutonovic in Paris, die Albaner wollten „etwas unterschreiben, das nicht existiert".

Alle Einwände der serbischen Delegation gegen den Autonomieplan wiesen die internationalen Vermittler zurück. Ihnen sei gesagt worden, einige kleine technische Änderungen seien vielleicht noch möglich, größere Einwände würden dagegen nicht besprochen, verlautete aus serbischen Delegationskreisen. Die Serben zogen sich daraufhin zu internen Gesprächen zurück.

Die Delegation der Kosovo- Albaner warf ihnen Verzögerungstaktik vor. „Ich glaube nicht, daß dies ernst genommen wird", sagte ihr Sprecher Veton Surroi.

Frankreichs Außenminister Hubert Védrine sagte, die Serben stünden nun offenbar nicht einmal mehr zu den noch in Rambouillet vor drei Wochen offenbar akzeptierten Punkten. Der Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Wolfgang Ischinger, betonte im DeutschlandRadio Berlin, man könne davon ausgehen, daß die letzte Frist für die Serben zur Unterzeichnung am Wochenende ablaufe. Sollte bis dahin keine Zustimmung erfolgt sein, seien Luftangriffe durch die Nato nicht mehr zu verhindern.

Die serbische Delegation lehne nach wie vor Garantien für die Zivilisten und vor allem militärische Zusagen ab, sagte Védrine im französischen Abgeordnetenhaus. „Das ist der Stand der Dinge." Der letzte Augenblick sei zwar noch nicht gekommen und das letzte Wort noch nicht gefallen. Aber der Augenblick der Wahrheit sei nun nicht mehr fern. Jetzt müßten die Serben sagen, wie die Zukunft des Kosovo aussehen werde.

Während die Konfliktparteien in Paris tagten, schickte die jugoslawische Armee schwere Waffen für ihre Truppen in das Kosovo. Aus einem Militärzug in Kosovska Mitrovica würden frisch eingetroffene Panzer, gepanzerte Mannschaftstransporter und Munition ausgeladen, bestätigte die OSZE- Beobachtermission. Überall in der Provinz seien Bewegungen der Armee- und Polizei-Einheiten gesichtet worden, hieß es.

In Belgrad wurde unterdessen bekannt, daß der Obduktionsbericht einer finnischen Expertengruppe offenbar Behauptungen widerspricht, Serben hätten albanische Zivilisten in der Kosovo-Ortschaft Racak maasakriert. Das schreibt zumindest die regierungsnahe Belgrader Zeitung „Politika" unter Berufung auf „zuverlässige Quellen", die den Bericht gesehen haben wollen. Der Bericht soll heute in der Außenstelle der deutschen Botschaft in Pristina vorgelegt werden.

Auch soll eine von den finnischen Experten durchgeführte „Paraffin-Analyse" der Hände der Opfer ergeben haben, daß alle Getöteten zuvor aus Feuerwaffen geschossen haben. Die Leichen seien vom ursprünglichen Ort weggeschafft und an anderer Stelle so arrangiert worden, als seien sie massakriert worden. Serbien hatte von vornherein erklärt, es habe am 15. Januar in Racak kein Massaker gegeben. *DW*

WELT 17. März 1999

In Tetovo, Mazedonien, werden 5500 Bundeswehrsoldaten für den Einsatz im Kosovo stationiert. Am Wochenende kamen 32 Leopard-II-Kampfpanzer im Quartier der Deutschen an

Aufmarsch auf dem Balkan

DIE WELT 14. März 1999

Bundeswehrsoldaten bei einer Rettungsübung im Ausbildungscamp Munster: Ein „verwundeter" OSCE-Beobachter wird versorgt FOTO: AP

Kosovo-Truppe bald einsatzbereit

Bonn – Ungeachtet des Ausgangs der Kosovo-Friedensverhandlungen, die am 15. März auf dem französischen Luftwaffenstützpunkt Evreux fortgeführt werden sollen, will die Bundeswehr mit einer „enabling force" spätestens am 12. März in Mazedonien aktionsfähig sein. Das kündigte Bundesverteidigungsminister Rudolf Scharping (SPD) in Bonn an.

Das deutsche Militärkontingent soll den gesamten für die internationale Kfor-Friedenstruppe vorgesehenen deutschen Anteil von rund 4500 Soldaten in Mazedonien innerhalb weniger Tage zur Einsatzbereitschaft bringen. Auf dem Luftweg werden die Soldaten von Deutschland nach Skopje verlegt.

Scharping sagte, mit ihrer über rund sechs Wochen laufenden Ausbildung seien die deutschen Soldaten für den Kosovo-Einsatz besser als alle Soldaten aus anderen Staaten vorbereitet. Sie seien gleichermaßen für den Schutz der OSZE-Beobachter im Kosovo, jedoch auch zur Absicherung eines Friedensabkommens einsetzbar. *rmc*

Die Welt März 1999

Regimentsabend 1999

Am 06. März 1999 fand der traditionelle Regimentsabend im Reiter-Kasino der Schlieffen-Kaserne statt. Auf den nachfolgenden Bildern ist zu erkennen, daß in diesem Jahr wieder eine große Anzahl der Kameraden aus dem Regiment, Ehemalige und Aktive die Gelegenheit nutzten, um Gedanken auszutauschen und die Geschehnisse des letzten Jahres zu besprechen.

OTL Gaus begrüßt Herrn K. Werner

OTL Gaus im Gespräch mit Herrn v. Lucke

...und mit Herrn Hagelücken

Die Möglichkeit interessante Gespräche zu führen wurde ausgiebig genutzt.

Kaum übernommen konnte sich der neue KpChef der 3. Kompanie über die Ausrüstung „seiner" 3./- mit dem Kpz Leopard 2A5 freuen.

Panzerbataillon 84 erhält Fahrzeuge

Super-Leo rollt in der Schlieffenkaserne

rast **Lüneburg.** Er wiegt 59,7 Tonnen, bringt es mit einer Motorleistung von 1500 PS auf Tempo 72 – und er gilt als der leistungsfähigste Kampfpanzer der Welt: der Leopard 2 A 5. Das Lüneburger Panzerbataillon 84 erhielt gestern den ersten Super-Leo der neuen Generation, den die Chefs der 3. und der 4. Kompanie, Hauptmann Bernd Kottmann und Hauptmann Walter Schulte, genauestens unter die Lupe nahmen. Bis September 2000 soll das Bataillon insgesamt 40 Leos erhalten.

Die Hauptbewaffnung ist eine 120 mm Glattrohrkanone. Zur Ausstattung gehören unter anderem eine elektrische Waffennachführanlage, eine Navigationsanlage auf modernstem Stand, eine Kamera für die Rückwärtsfahrt sowie zwei voneinander unabhängige Wärmebildgeräte für den Nachteinsatz.

Bei jedem internationalen Vergleichstest hat sich der Leo gegen sämtliche anderen Konkurrenten durchgesetzt – so auch gegen den amerikanischen Abrams, den britischen Challenger 2 und den französischen Leclerc. So führen auch die Niederlande, Spanien und Schweden den 2 A 5, zum Teil in leicht veränderten Versionen, ein. Weitere Länder haben bereits Interesse bekundet.

Soldaten des Panzerbataillons 84 begutachten den neuen Kampfpanzer vom Typ Leopard 2 A 5. Foto: be

Für den geplanten Nato-Einsatz der Bundeswehr im Kosovo-Konflikt wurden die ersten Kampfpanzer dieses Typs bereits in der vergangenen Woche in Mazedonien verladen. Die Lüneburger Soldaten sind stolz auf den Leo, Hauptmann Schulte: „Mit der Einführung des Fahrzeugs gehört das Panzerbataillon 84 zu den weltweit modernsten Panzerverbänden."

Landeszeitung 20. März 1999

Der bevorstehende KOSOVO-Einsatz, der im 2. Kontingent durch die PzGrenBrig 40 zu bestreiten war und zu dem nicht nur unsere 4./-, sondern auch weitere personelle Abstellungen aus Reihen des Bataillons gefordert waren, zeigte schon Ende März seine Auswirkungen. So ist im Folgenden zu erkennen, daß Hptm Wiesner, S4, für lange Zeit den S3-StOffz ersetzen mußte, da dieser für das Kontingent geplant war. Ebenso geplant war OLt Wittkopp als Zugführer in der 4. Kompanie und OLt Schulz, S6, als Stv. KpChef.

Maj Kisters verspürte den Ehrgeiz sein Sportabzeichen abzulegen, noch bevor er in den KOSOVO verlegen würde, hatte aber seine Rechnung ohne den Wirt, in Gestalt des OLt Wittkopp, gemacht. Dieser war bereits zuvor für den Einsatz ausgefallen und wollte „seinen" S3 natürlich auch zu Hause behalten. Er verleitete Maj Kisters zu einem weiteren Versuch im Weitsprung (später stellte sich heraus, daß dies nicht notwendig gewesen wäre, da die Disziplin schon erfüllt war), was dazu führte, daß der S3-StOffz für längere Zeit mit Achillessehnenriß ausfiel.

All dies führte im Quartalswechsel zu neuerlichen Verschiebungen im Bataillon.

VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

...erbataillon 84
...4Offz -

21337 Lüneburg, 22.02.1999
Schlieffen-Kaserne
App: 2535

Befehl Nr. 1 für den TrÜbPlAufenthalt BERGEN der 3./- und 5./- in der Zeit vom 15.03. - 19.03.1999

...ezug: PzBtl 84 - Kdr - Az 32-01-31 v. 07.01.99 (JAB)

...lage: A Schießbahnverteilung (grün), folgt
B Befehl für die Mil. Sicherheit (rot), folgt
C BREinsUstg (blau), folgt
D BesAnFm (gelb), folgt
E Verladebefehle (weiß)

Lage

PzBtl 84 verlegt mit Tle 1./-, 3./- und 5./- im Anschluß an die KOSOVO-Ausbildung auf den TrÜbPl BERGEN.
Bisherige Absprachen und Befehle für TrÜbPlAufenthalt BERGEN 03/99 sind hinfällig.

Auftrag

PzBtl 84 nutzt Verlegung und Aufenthalt für folgende Vorhaben:

- Marsch im KpRahmen von MUNSTER nach BERGEN
- Schießvorhaben mit KPz Leopard 2A4.

Durchführung

a) Geplanter Verlauf

15.03.99	- E-Transport LG-BERGEN gem. Anlage E
	- Landmarsch MUNSTER-BERGEN
	- Prüfung der Justierung
16.-19.03.99	- Schießvorhaben gem. Anlage A
19.03.99	- E-Transport BERGEN-LG gem. Anlage E

b) Unterbringung
- Lager OSTENHOLZ Stärke 160 Soldaten (noch nicht zugesagt)
- Übernahme 15.03.99, 1000 Uhr
- Übergabe 19.03.99, 1000 Uhr
- 5./- regelt Übernahme/Übergabe für Tle 1./-
- alternativ ist Lager HÖRSTEN gem. ehemaliger Zuweisung möglich

c) Einzelaufträge

1./84
- stellt Personal/Material gem. BREinsUstg
- verlegt im Landmarsch, Einsatzbereitschaft gem. Einzelbefehlen
- stellt E-Transport gem. Anlage E sicher

3./84
- verlegt im Landmarsch von MUNSTER nach BERGEN, verantwortlich für alle Tle PzBtl 84 am 151000 A mar 99, dazu Tle 5./- unterstellt
- führt durch Prüfen der Justierung
- führt durch Schießprogramm gem. Anlage A
- verlegt im E-Transport von BERGEN nach LÜNEBURG gem. Anlg E

5./84
- verlegt im E-Transport von LÜNEBURG nach BERGEN, verantwortlich für alle Tle PzBtl 84 gem. Anlg E, dazu Tle 3./- unterstellt
- führt durch Prüfen der Justierung
- führt durch Schießprogramm gem. Anlg A
- verlegt im E-Transport von BERGEN nach LÜNEBURG gem. Anlg E

S2Offz
- erstellt "Befehl für die Mil. Sicherheit" bis 08.03.1999

S6Offz
- erstellt "BesAnFm" bis 08.03.1999

TStOffz
- liefert Beitrag "Materialerhaltung" für BREinsUstg bis 05.03.1999

TrVersBearb
- erstellt BREinsUstg bis 08.03.1999

S3-Fw
- richtet ein und betreibt Zelle S3 im Truppenlager, arbeitsbereit ab 151400 A mar 99

Maßnahmen zur Koordinierung

a) Schießanmeldungen sind spätestens bis 11.03.1999 bei TrÜbPl-Kdtr BERGEN einzureichen.

b) Schießzeiten

Mo - Do	0800 - 1530, 2000 - 2300
Fr	0800 - 1400

c) Transportraum

Anforderung für Verlegung nach MUNSTER am 15.03.99 bis 08.03.99 an S3-Fw.

Verwaltungsbestimmungen

Die Teilnehmer TrÜbPlAufenthalt BERGEN leisten ein besonderes Dienstgeschäft gem. Erlaß BMVg - Fü S II 4 - Az 21-01-11 (1), Anlg 1, in der derzeit aktuellen Fassung. Die Abfindung erfolgt mit Aufwandsvergütung - Inland - des o.a. Erlasses. Die Teilnehmer des TrÜbPlAufenthaltes sind zur Teilnahme an der Gemeinschaftsverpflegung und zum Wohnen in der Gemeinschaftsunterkunft verpflichtet. Als Unterkunft in diesem Sinne gilt auch die bedarfsmäßige Unterbringung in Zelten, Beförderungsmitteln usw.

Auftrag

IESNER
ptmann

Verteiler:
A, B
zus.: lfd. Nr.
11, 13, 15, 19

In den Wechsel der Dienstposten aus Gründen des KFOR-Einsatzes kam zusätzlich die Übergabe des

PzBtl 84

von

OTL Rolf Gaus

an

OTL Manfred Ertl

am 26. März 1999

Panzerbataillon 84
- Kommandeur -

21337 LÜNEBURG, 18.03.99
SCHLIEFFEN-Kaserne
App. 25 22

Betr.: **Einweisung neuer Kdr**

Zeit	Thema	Ort	Durchf./Teiln.
Montag, 22.03.99			
07.30 - 08.30 Uhr	gem. Frühstück KpChefs, KpFw	OHG	
08.45 - 10.00 Uhr	Vier-Augen-Gespräch	Dienstzimmer Kdr	Kdr
10.05 - 12.00 Uhr	Stabsbriefing	RgtSaal	S3-StOffz
12.00 - 13.00 Uhr	gem. Mittagessen, dabei Vorstellung Offz-Korps	OHG	Offz-Korps
13.30 - 14.30 Uhr	Vorstellung bei Leiter Vorstellung bei Kdr PzAufklBtl 3	StOV	Kdr
im Anschluß	Einweisung San-Bereich, Zahnstation	SanBereich	TrArzt/Leiter Zahnstation
15.00 - 15.30 Uhr	Vertrauenspersonen Uffz/Msch		
16.15 Uhr	Dämmerschoppen dabei Vorstellung KpTrpFhr, TVB, StFw d. Btl	OHG	Offz, KpFw, StFw
Dienstag, 23.03.99			
07.30 - 08.30 Uhr	FGG 3 ASPT, AGPT AusbEinrichtung im StO Lüneburg		S3, Ltr PAZ
08.30 - 10.00 Uhr	Fahrt nach Munster dabei FGG 1		Kdr
anschl.	Ausbildungsseminar KOSOVO		
Mittwoch, 24.03.99			
07.30 - 09.30 Uhr	Fahrt nach Schwerin dabei FGG 1		Kdr
im Anschluß	Vorstellung im BrigKdo	BrigKdo WERDER-Kas	G3
10.00 - 13.30 Uhr	Teilnahme am Gottesdienst zum Weltfriedenstag	Kirche St. Anna	BrigKdr
ab 14.00 Uhr	Personalbörse KOSOVO	BrigKdo, WERDER-Kas	BrigKdr

noch 24.03.99

im Anschluß	Rückmarsch nach Lüneburg dabei FGG 1 Einsatzplanung KOSOVO		Kdr
ab 18.30 Uhr	Überprüfung Waffen, optisches Gerät gem. Entscheidung Kdr (neu)	Kaserne	S4

Donnerstag, 25.03.99

07.30 - 08.00 Uhr	Vier-Augen-Gespräch	Dienstzimmer Kdr	Kdr
08.00 - 09.00 Uhr	Einweisung in die Aufgaben KasKdr, dabei - Kasernenrundgang - Bes Wachanweisung - Besichtigung Trad.Raum - Reitgemeinschaft	KasBer	KasFw
09.30 - 11.00 Uhr	FGG 4 - Enga - Einsatzlage Großgerät - Umrüstung Leop 2 A5	BtlStab/InstZg	TStOffz
11.00 - 12.00 Uhr	FGG 2 - KSE,Offz Fü, Alarmkalender - KATAL/Absicherungshandakte - Wachen/FvW-/UvD Regelung - Überprüfung VS - Prüfbericht	BtlStab	S3 / S2
13.00 -	FGG 3 - Einsatzplanung KOSOVO - Übungsvorhaben - JAB - Besonderheiten	BtlStab	S3
15.00	Vorstellung bei Kdr VBK 25		Kdr
ab 16.30 Uhr	Kdr (alt) Vorbereitung der Verabschiedung aus Kdr Runde PzGrenBrig 40		

Freitag, 26.03.99

07.30 Uhr	z.b.V. Kdr (neu)		
10.30 Uhr	Übergabeappell		

Durch BrigGen Sauer wird die Truppenfahne von OTL Gaus an OTL Ertl übergeben.

OTL Gaus BrigGen Sauer

OTL Ertl

Landeszeitung
Sonnabend/Sonntag, 27./28. März 1999 · Nr. 73 LOKALES

Panzerbataillon bereitet Soldaten auf Kosovo-Einsatz vor

Abmarsch im Sommer?

ms **Lüneburg.** Seit den Angriffen der NATO-Bomber auf Ziele in Jugoslawien rückt auch für Lüneburger Soldaten der mögliche Marschbefehl auf den Balkan näher. Eine Kompanie des in Lüneburg stationierten Panzerbataillons 84 ist für den Einsatz vorgesehen. Panzerbesatzungen und Soldaten aus der Stabs- und Versorgungskompanie aus Lüneburg sollen in die Krisenregion abkommandiert werden.

„Die Kompanie ist für das zweite Kontingent der Kosovo-Truppe eingeplant", sagte gestern Brigadegeneral Wolfgang Sauer beim Besuch in der Schlieffen-Kaserne gegenüber der LZ. Zur Jahresmitte sollen die Lüneburger Panzersoldaten ihre derzeit in Mazedonien stationierten Kameraden ablösen. Die Aufgabe der Bundeswehrsoldaten soll es sein, die Einhaltung eines späteren Friedensabkommens zu überwachen.

Sauer sprach gestern beim Appell anläßlich der Verabschiedung von Bataillonskommandeur Oberstleutnant Rolf Gaus in der Schlieffen-Kaserne vor 600 Soldaten und 100 geladenen Gästen. Für sie fiel der Festakt auf einen Tag, „an dem die Ernsthaftigkeit des militärischen Auftrags ganz besonders deutlich wird", so der Brigadegeneral. Er warnte: In einer Armee im Frieden könne das Gespür für die Ernsthaftigkeit verlorengehen.

„Wir wollen den Krieg nicht, wir sind aber auch keine Träumer", so der scheidende Kommandeur Gaus in seiner Abschiedsrede zur Kommandoübergabe. Doch Unruhe wegen des bevorstehenden Einsatzes im Kosovo sei derzeit bei der Truppe nicht spürbar, so Brigadegeneral Sauer. „Allerdings hat sich die Lage auch erst vor wenigen Tagen geändert."

Bei der Truppe sei Routine wichtig, erklärte auch der neue Bataillonskommandeur Oberstleutnant Manfred Ertl: „Die Soldaten sind sehr motiviert. Außerdem haben sie zum Teil Auslandserfahrungen." Schon unter Vorgänger Oberstleutnant Gaus wurden Soldaten des Panzerbataillons auf den SFOR-Einsatz im bosnischen Rajlovac vorbereitet. Für Ertl steht die Ausbildung für den Einsatz im Kosovo auf der Tagesordnung. Erst vor wenigen Tagen rollte dafür hochmodernes Material in die Kaserne, der neue Kampfpanzer „Leopard 2 A 5". Gestern stand er als Anschauungsobjekt vor dem Offizierkasino.

Oberstleutnant Manfred Ertl (v.l.), neuer Kommandeur des Panzerbataillons 84, mit Brigadegeneral Wolfgang Sauer und dem scheidenden Bataillonskommandeur Oberstleutnant Rolf Gaus. Foto: be

Dickes Lob vom alten Kommandeur

ms **Lüneburg.** Nach drei Jahren als Kommandeur des Lüneburger Panzerbataillons 84 mußte gestern Oberstleutnant Rolf Gaus das Kommando abgeben.

Die Dienstzeit des 44 Jahre alten Offiziers war turnusgemäß abgelaufen. Er verläßt „mit zweiweinenden Augen" die Schlieffen-Kaserne, wie Gaus beim Abschied von seinen Soldaten sagte.

Für ihn sei die Arbeit in Lüneburg „der absolute Höhepunkt meiner soldatischen Laufbahn" gewesen, sagte er vor Gästen und den angetretenen Soldaten in der Schlieffen-Kaserne.

Gaus dankte ausdrücklich den Soldaten des Bataillons, denen während seiner Dienstzeit ein besonderes Opfer an Freizeit und hohe Einsatzbereitschaft abverlangt worden sei. „Sie sind ein exzellenter Verband", lobte er. Der Truppe bleibt Gaus treu. Er wechselt als Dezernent in das Personalamt der Bundeswehr in Bonn.

Nachfolger auf dem Posten des Bataillonskommandeurs ist Oberstleutnant Manfred Ertl. Der 41jährige war bislang bei der luftmechanisierten Brigade in Fritzlar. Er will in den nächsten Tagen und Wochen „einen Draht zu den Menschen im Bataillon bekommen".

Die Vergangenheit unseres neuen Bataillons-kommandeurs in der LuftMechBrig zeigte sich nachfolgend darin, daß das Starten und Landen eines Hubschraubers in der Schlieffen-Kaserne an Besonderheit verlor.

In der umseitigen Anforderung handelte es sich um die Erkundung zur Durchführung der Übung

„ELBSTOSS 99"

bei Luft MechBrig 1 G3/FlEins Fax: 90 - 4342 - 2091

FlEins am / vom anfordber Vbd Bedarfsträger:	15.07.99 PzBtl 84 PzGrenBrig 40	bis: Tel./Fax: Tel./Fax:	90 - 2230 - 2525/2453 90 - 8872 - 3359
Lage Ubg/ Vorhaben Auftrag 2.1 Zweck des Fluges 2 Passagiere DG, Namen 3 Material Art, Gewicht	Erkunden von Übungsräumen Personentransport OTL Ertl, Hptm Wiesner StFw Schulze entfällt	VIP Mitfluggen. beantragt	☐ ☐
4 Hubschrauber je Tag Anzahl / Stunden	VBH: 1 3 / PAH: / LTH: / MTH:		
Durchführung 1 Meldung DTG (Z): 2 Ort / Kaserne 3 Landung 1. Ort 2. Ort 4 Einsatzraum Eckpunkte UTM 5 Start zum Rückflug DTG (Z): Ort: 6 Einsatz Ende: Ort	151100 Z jul 99 Lüneburg Schlieffen-Kaserne NE 962 015 PE 004 170 entfällt 151400 Z jul 99 Lüneburg	UTM: UTM: UTM: UTM: UTM:	NE 962 015 PE 530 060 PE 600 460 NE 962 015
Maßn z. Koordinierung 1 ÜbAnmeldung 2 Außenlande-genehmigung Ext.: 3 Flug außerhalb der Betriebszeiten 4 Versorgung der Besatzung	☒ nein entfällt entfällt gem. Absprache	WBV:	
5 DO/NDU DTG (Z) DG, Name:	150800 Z jul 99 OTL Ertl	Tel.:	90-2230-2522
6 Ansprechpartner Bedarfsträger DG, Name:	OTL Ertl	Tel./Fax:	90-2230-2522
7 Sonstiges:			
Auftrag DG, Name:	HFw Petereit	Unterschrift:	
Empfang Datum:	HFlg Verband		BFE Nr.

Stabs-und Versorgungskompanie PzBtl 84

Chronik I/1999

1. Stellenbesetzung:

KpChef:	Major Turge (vom 15.02.99 - 26.03.99 vertreten durch OL Gerlach wegen Lehrgang)
KpFw	OStFw Spaller
KpTrpFhr	OFw Becker
VDFw	OFw Wenk
ZgFhr InstZug	OL Gerlach
ZgFhr AVZ	HFw Mania
S1 Fw	HFw Hass
S2 Fw	HFw Petereit
S3 Fw	StFw Schulze
Schirrmeister	HFw Schoor
GrFhr Kette	OFw Speth
GrFhr Rad	OFw List
GrFhr WaElo	Fw Wolter
TVB	HFw Schlichting
GrFhr MatGrp	OFw Lemmel
GrpFhr TrspGrp	Fw Gutknecht
GrpFhr VerpflGrp	SU Schulz (vertreten durch Uffz Rüger wegen Lehrgang)
Fhr MatNachwTrp	OFw Ruschenbusch
GrpFhr FmGrp	OFw Bachmann
GrpFhr KFzGrp	Fw Spitz
GrFhr SanGrp	Fw Löffler

Höhepunkte des Quartals:

+ vom 17.01.99 bis 29.01.99 Sicherstellung TrÜbPl Aufenthalte 3./- und 5./-
+ vom 15.02.99 bis 05.03.99 Vorbereitung und Durchführung der Kontingentausbildung des 1.KFOR-Kontingentes

+ am 26.03.1999 Übergabe der Dienstgeschäfte des BtlKdr von OTL Gaus an OTL Ertl

Kompaniechronik

2./Panzerbataillon 84

I./1999

1. **Stellenbesetzung:**

KpChef	*Hptm Varrelmann*
KpFw	*HFw Grote*
KpTrpFhr	*HFw Fricke*
VersDstFw	*StUffz Berner*
TrFmUffz	*StUffz de Vries*

I. Zug:

OLt Spangenberg
OFw Neuwirth
StUffz Nawrot
StUffz Sack

II. Zug:

HFw Krumstroh
OFw Jürgens
StUffz Kunze
Uffz Gäbler

III. Zug:

HFw Könke
Fw Gaarden
StUffz Sager
StUffz Struck
Uffz Kallies

IV. Zug:

Lt Schlake
StUffz Voß

Grundlagenausbildung für St/StKp 40 und PzPiKp 80 durch PzBtl 84

Das Panzerbataillon 84 hatte in der Zeit vom 03. - 11. Mai 1999 in eigener Verantwortung eine Grundlagenausbildung durchzuführen, die die Soldaten der St/StKp 40 und der PzPiKp 80 befähigen sollte in verschiedenen Situationen besonnen und zweckmäßig zu reagieren, die ihnen aber auch Hilfsmittel an die Hand geben sollte, um auch Außergewöhnliches zu meistern.
Die Ausbildung fand sowohl auf dem StOÜbPl WENDISCH-EVERN, als auch auf dem freien Gelände der THEODOR-KÖRNER-KASERNE statt. Wie aus dem nachfolgenden Befehl zu ersehen ist, war der zu vermittelnde Ausbildungsinhalt sehr weit gefaßt, so daß in vielen Bereichen auf die vorhandenen Möglichkeiten der Ausbildungsunterstützung der PzPiKp 80 zurückgegriffen werden mußte.

Panzerbataillon 84
- Kommandeur -

21337 LÜNEBURG, 28.04.99
SCHLIEFFEN-Kaserne
Bleckeder Landstr. 57
AllgFspWNBw 90 - 2230 App. 25 22
Tel: 04131-80 App. 25 22
Fax: 2453

Befehl
zur Durchführung der Grundlagenausbildung für St/Stkp 40 und PzPiKp 80 vom 03.05. bis 11.05.1999 bei PzBtl 84 in Lüneburg

Bezugsdokumente: Befehl Nr. 1 PzGrenBrig 40 G3 Az 32-31-00 vom 30.03.99
PzGrenBrig 40 G3 Az 49-03-00 vom 22.04.99
PzGrenBrig 40 G3 vom 23.04.99

Zonenzeit: B

Anlagen: -1-

1. Lage

PzGrenBrig 40 hat den Auftrag MechBrig für KFOR 2. Kontingent aufzustellen, auszubilden und Verlegebereitschaft herzustellen. PzGrenBrig 40 führt dazu die Grundlagenausbildung für MechBtl mit PzGrenBtl 401, sowie für St/StKp 40 und PzPiKp 80 mit PzBtl 84 durch.

2. Auftrag

PzBtl 84 hat den Auftrag vom 03.05. bis 11.05.99 das auszubildende Personal von St/StKp 40 PzPiKp 80 aufzunehmen, die persönliche Ausrüstung und den Impfstatus

der Ausbildungsteilnehmer zu überprüfen, die Grundlagenausbildung für diesen Personenkreis sicherzustellen und erkannte Mängel im Bereich persönliche Ausrüstung und Impfstatus bei den Ausbildungsteilnehmern zu schließen.

3. **Durchführung**

a. Eigene Absicht

PzBtl 84 hat die Absicht die Aufnahme in die Ausbildungsorganisation, die Überprüfung der persönlichen Ausrüstung und des Impfstatus für Ausbildungsteilnehmer von PzPiKp 80 am 03.05.99 vormittags und für Ausbildungsteilnehmer von St/StKp 40 am 03.05.1999 durchzuführen und erkannte Mängel bis 11.05.99. abzustellen.
PzBtl84 hat weiterhin die Absicht, die Grundlagenausbildung für St/StKp 40 und PzPiKp 80 mit dem Schwerpunkt, Tätigkeiten des einzelnen Soldaten im Einsatz, in fünf Ausbildungsgruppen in folgendem Ablauf durchzuführen:

04.05.99	Unterrichte über rechtl. Absicherung, Streßbewältigung und sanitätsdienstliche Versorgung im Einsatzland. Parallel Erstausbildung Handwaffen.
05.05.99	Lehrübung ROE. Parallel WuG Handwaffen, Feinderkennung,
06.05.99 bis 10.05.99	Stationsausbildung auf den Stationen A bis E mit den wesentlichen Inhalten: - Eskalationstechniken, Anwendung ROE, - Objektsicherung, - Schießen mit Handwaffen, - Selbst- und Kameradenhilfe, Se-Ausbildung, - Bedrohung durch Minen und versteckte Ladungen, - Verhalten im Hinterhalt, - Bergen von Kfz, - Fm-Mittel, Orientierung.
11.05.99	Lehrvorführung Heckenschützen, Fahren im Gelände, Dichtigkeitsprüfung pers ABC-Schutzausstattung (dabei Abstellen von Mängeln bei pers. Aussrüstung und Impfstatus).

c. Einzelaufträge

S 3 StOffz	stellt sicher: - organisatorischen Ablauf und Transport zwischen den Stationen, - organisatorischen Ablauf der Unterrichte am 04.05.99 - Einrichtung und Betrieb Gefechtsstand PzBtl 84.

TStOffz stellt sicher:
- Aufnahme Ausbildungsteilnehmer am 03.05.99,
- Überprüfung pers Ausrüstung und Impfstatus der Ausbildungsteilnehmer,
- Abstellen der Mängel bei pers. Ausrüstung und Impfstatus,
- Einrichtung und Betrieb Meldekopf,

1.Kp stellt sicher:
- Vorbereitung und Durchführung der Station A für die Ausbildung vom 06.05.99 bis 10.05.99,
- Vorbereitung und Durchführung Nachtschießen am 07. und 08.05.99.

2.Kp stellt sicher:
- Vorbereitung und Durchführung der Station B für die Ausbildung vom 06.05.99 bis 10.05.99,
- Vorbereitung und Durchführung der Mkf Ausbildung "Fahren im Gelände" am 11.05.99.

3.Kp stellt sicher:
- Vorbereitung und Durchführung der Station C für die Ausbildung vom 06.05.99 bis 10.05.99,
- Vorbereitung und Durchführung ROE-Lehrübung mit Parallelausbildung (P 8, G 36 und Feinderkennung) am 05.05.99.

PzAusbZ stellt sicher, Vorbereitung und Durchführung der Station D für die Ausbildung vom 06.05.99 bis 10.05.99.

5.Kp stellt sicher:
- Vorbereitung und Durchführung der Station E für die Ausbildung vom 06.05.99 bis 10.05.99,
- Vorbereitung und Durchführung der Handwaffenausbildung am 04.05.99,
- Vorbereitung und Durchführung der Lehrübung "Schutz vor Heckenschützen" am 11.05.99,
- Vorbereitung und Durchführung der Ausbildung ABC-Abwehr und Dichtigkeitsüberprüfung am 11.05.99,
- Nutzung Waffenkammer zur kurzfristigen Einlagerung von Handwaffen.

StOVerw LÜNEBURG wird gebeten bei Abstellung von Mängeln bei der pers. Ausrüstung zu unterstützen.

HSchtzBtl 38	wird gebeten bei Vorbereitung und Durchführung der Station D gemäß Absprache zu unterstützen.
5.InstBtl 141	wird gebeten bei Vorbereitung und Durchführung der Waffenausbildung bei 3.PzBtl 84 gemäß Absprache zu unterstützen.
PzPiKp 80	wird gebeten bei Vorbereitung und Durchführung der Station B gemäß Absprache zu unterstützen.
SanZ	wird gebeten, sanitätsdienstliche Realversorgung der Ausbildungsteilnehmer sicherzustellen.
BrigArzt	wird gebeten Unterricht sanitätsdienstl. Versorgung im Einsatzland am 04.05.99 durchzuführen.
Sozialberater	wird gebeten Unterricht über rechtliche Absicherung 04.05.99 durchzuführen.
StOPfarrer	wird gebeten Unterricht über Streßbewältigung 04.05.99 durchzuführen

c. Maßnahmen zur Koordinierung

PzBtl 84 stellt für die Ausbildung an den Stationen A bis E sicher Transport und Ausschilderung bis zu den Stationen. Stationsleitende stellen sicher Transport und Ausschilderung innerhalb der Stationen.

Kennzeichnung/Ausschilderung der Stationen:
A = weiß
B = rot
C = gelb
D = blau
E = grün

Kennzeichnung der KOM in den Farben ihrer Zielstationen.

4. Einsatzunterstützung

a. Munition

TrspGrp führt Munition täglich gem. Schießbefehl zu.
Abrechnung hat täglich nach Schießende zu erfolgen.

b. Betriebsstoff

Versorgung über Tankstelle PzBtl 84.
TrspGrp stellt Ausgabebereitschaft täglich von 0700 Uhr bis 1930 Uhr sicher.

c. Verpflegung

- Auswärtige TrT sind ganztägig in Verpflegung zu melden, erste Mahlzeit 03.05. "M", letzte Mahlzeit 11.05.99 "A", Tle PzBtl 84 gem. Meldung der Einheiten.
- Für die Ausbildungsteilnehmer wird Z-Kost, kleiner Satz, bereitgestellt.
- Mittags wird für die Ausbildungsteilnehmer ab 05.05.99 grundsätzlich die Abendkost bereitgestellt, Zuführung erfolgt in Verantwortung der Stationen, 1./- stellt Versorgung Station PzAusbZ sicher.
- TrKüche stellt Ausgabebereitschaft der Stationsverpflegung täglich ab 1100 Uhr sicher.
- **Verpflegungszeiten:**

Datum		**PzBtl 84**	**Fremdteile**
03.05.99 04.05.99	F	0515-0615	0615-0700
	M	Bis 1215	1215-1300
	A	Bis 1800	1800-2000
05.05.99- 10.05.99	F	0515-0615	0615-0700
	M	Normalverteilung	Auf den Stationen
	A	Bis 1800	1800-2000
Nur Sonntag 09.05.99	F	Bis 0800	0800-0900
	M	Normalverteilung	Auf den Stationen
	A	Bis 2000	2000-2200
Dienstag, 11.05.99	F	0515-0615	0615-0700
	M	Bis 1215	1215-1300
	A	1630-1800	

- Rückgabe der Thermen täglich bis 1530 Uhr
- Mülltrennung nicht verbrauchter Verpflegungsmittel in Verantwortung der Stationen
- FremdTrT verpflegen geschlossen in TrKüche PzBtl 84

d. Betreuungseinrichtungen
OHG, UHG, Mannschaftsheim sind vom 03. - 10.05.99 abends bis 2300 Uhr geöffnet.

5. **Führungsunterstützung**

a. Gefechtsstände

PzBtl 84 richtet ein und betreibt:
- Meldekopf in Gebäude 37 ab 03.0800b may
- Gefechtsstand in Gebäude 34, Raum 125 ab 03.0700b may

b. Erreichbarkeiten

- Gefechtsstand AllgFspWNBw 2230-2441
  Tel (04131) 80 - 2441

- Ausbildungsstationen über Gefechtsstand

A = 90 / 22 30 - 22 62

B = 0171 / 3 62 51 68

C = 0172 / 4 11 62 74

D = 0171 / 6 56 30 60

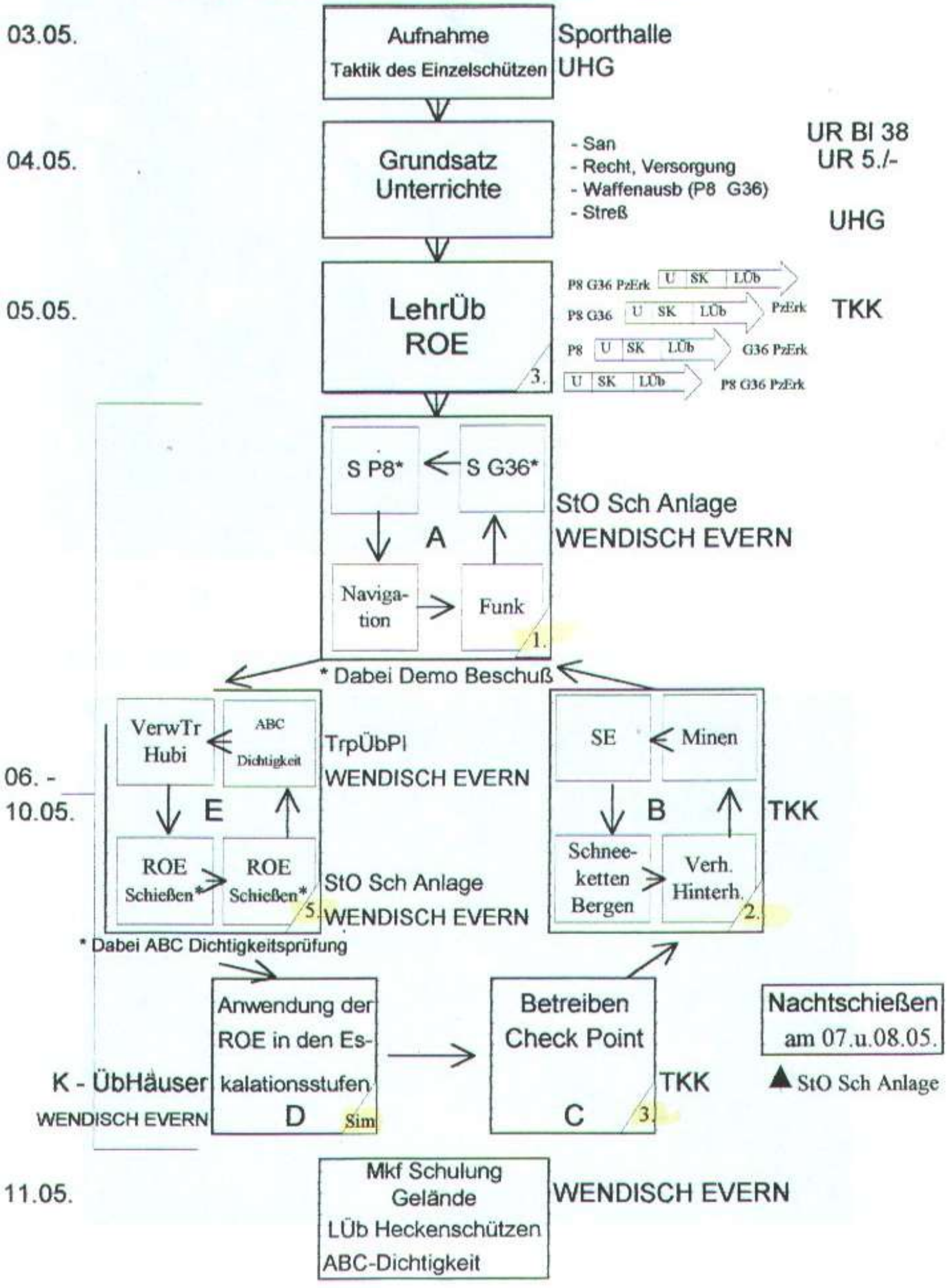
E = 0171 / 7 45 61 34

6. **Verwaltungsbestimmungen**

Die Teilnehmer an der Ausbildung leisten ein Besonderes Dienstgeschäft gemäß Erlaß BMVG - S II 4 - Az 21-01 - 11 vom 21.12.1987.
Die Abfindung erfolgt gem. Der jeweiligen gültigen Anlage dieses Erlasses.
Alle Teilnehmer des besonderen Dienstgeschäftes sind zum Wohnen in der Gemeinschaftsunterkunft und . zur Teilnahme an der Gemeinschaftsverpflegung verpflichtet.

Ertl
Oberstleutnant

Grundlagenausbildung GECON KFOR - 2. Kontingent
durch PzBtl 84 für St/StKp vom 03.05.-11.05.99



Die Station der 1./ 84 wurde an der StOSchAnl durchgeführt.

OFw Bachmann Maj Turge

Die Station „Anwendung der ROE" wurde führte das PAZ durch

Hptm Neumann

Hptm Varrelmann,
OFw Jürgens

Die Station der 2./ 84 beinhaltete u. a. das Verhalten im Hinterhalt...

... und SE-Ausbildung

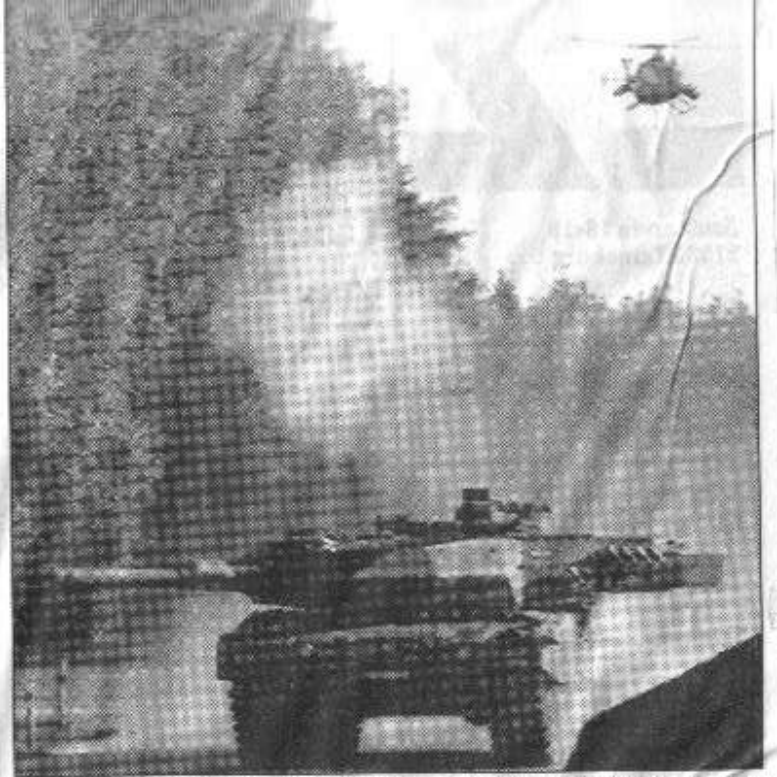
Die 3./ 84 mit dem Stationsthema: „Betreiben eines Checkpoints"

OLt Bruns GenLt Schuwirth, KG IV.Korps OTL Ertl

Die 5./ 84 mit der Unterstation „Reanimation"

OFw Gressmann

Spähtrupp oder sichern – auf jede nur erdenkliche Situation bereiten sich die Soldaten des Panzerbataillons 84 während ihrer Ausbildung für den Kosovo-Einsatz vor. Foto: nh



Der Kampfpanzer Leopard 2 neuester Generation wird für die Lüneburger Soldaten auch im Kosovo das Arbeitsgerät sein. Foto: ta

Bereit für Kosovo-Einsatz

Soldaten des Panzerbataillons 84 üben für ihre KFOR-Mission

re **Lüneburg.** Die Bilder vom zug der KFOR-Truppen im sovo gingen um die Welt: Serche Soldaten auf dem Rück-, bedrängt von teils jubeln-, teils wütenden Kosovaren. üsse fallen, Steine fliegen. d mittendrin Soldaten der ndeswehr, die mit Mühe – r erfolgreich – die beiden feindeten Gruppen voneinder trennen. Es ist eine gerliche Mission, mit der in wegen Wochen auch 57 Soldaten Lüneburg betraut werden. Ihr Kommandeur, Oberstleutnant Manfred Ertl (40), hat die Aufnahmen im Fernsehen gesehen, sie nehmen ihm die allerletzten Zweifel: „Die Ereignisse beweisen, daß unser Ausbildungskonzept solide ist und funktioniert", sagt der Chef des Lüneburger Panzerbataillons 84 zufrieden.

Voraussichtlich Mitte Juli werden die 57 Soldaten seines Bataillons in den Kosovo verlegt. Sie stellen einen Teil des Kontingents, das die derzeit dort stationierten Bundeswehrsoldaten ablösen soll. Seit Monaten bereitet man sich in der Garnisonsstadt Lüneburg auf den Einsatz vor. Der birgt Gefahren. Das wissen die Soldaten, und deshalb muß die Ausbildung so intensiv sein.

Wie schütze ich mich vor Hekkenschützen? Wie erkenne ich Minenfelder? Wie verhalte ich mich an einem Checkpoint? Wie beruhige ich eine aufgebrachte Menschenmenge? Von den richtigen Antworten hängt nicht nur der Erfolg der KFOR-Mission, sondern auch die Sicherheit der Soldaten ab. Also trainieren sie seit Wochen jede nur erdenkliche Situation so realitätsnah wie möglich. Immer und immer wieder. „Die Übungsplätze in Bergen und Munster sind den Soldaten längst zur zweiten Heimat geworden", schmunzelt Kommandeur Ertl.

Abgerundet wird die Ausbildung im Hörsaal: Erste Hilfe, Rechtsvorschriften, Psychologie und Landeskunde stehen ebenfalls auf dem Lehrplan. „Probleme lassen sich leichter lösen, wenn die Soldaten auch die ethnischen Besonderheiten ihres Einsatzgebietes kennen", glaubt Manfred Ertl.

Auch praktischer Anschauungsunterricht fehlt nicht: „Die Schutzkleidung bietet keine hundertprozentige Sicherheit", warnt ein Oberfeldwebel die Soldaten. Zum Beweis präsentiert er Schutzhelm und -jacke: Ausrüstung, wie sie die Bundeswehr auch im Kosovo-Einsatz trägt. Ausbilder hatten zur Demonstration mit einem Gewehr auf beide Utensilien geschossen. Die Projektile durchschlugen Helm und Jacke.

Landeszeitung 17. Juni 99

Öffentliches Interesse beim bevorstehenden Einsatz der 4. Kompanie PzBtl 84

Foto links zeigt die Station „Bergen von Rad-Kfz" von U. Gäbler, 2/84, 2. v. r.

Öffentliches Interesse an Liegenschaft

Schlieffen-Kaserne

Wie schon 1998 wollten die Diskussionen über eine anderweitige Nutzung der Schlieffen-Kaserne (oder Teilen von ihr) nicht abreißen. Zwar wurden diese Ansätze seltener, jedoch zeigte sich im Juni 99 wieder rege Tätigkeit auf diesem Gebiet. Einen Höhepunkt der öffentlichen Diskussion zeigt der Vorgang auf den nachfolgenden Seiten.

Stadtteil braucht Zentrum

Grüne beauftragen Fachhochschule mit Untersuchung

hdr **Lüneburg.** Wenn das Verteidigungsministerium über neue Truppenstrukturen nachdenkt, fallen Entscheidungen bisweilen ziemlich plötzlich. Wie zum Beispiel bei der Scharnhorst-Kaserne, die heute Uni und Wohngebiet ist. In Lüneburg wird nun seit Monaten auch über Teile der Schlieffen-Kaserne geredet, über die Aufgabe weiterer Gebäude und Flächen der Bundeswehr. Wer an Stadtentwicklung interessiert sei, müsse vorbereitet sein, erklärt Prof. Dr. Horst Kowalewski, Regionalplaner und Dekan des Fachbereichs Sozialwesen der Fachhochschule.

Im Alleingang hat die Ratsfraktion der Grünen die FH beauftragt, das Viertel im Umfeld der Bleckeder Landstraße zu untersuchen – samt Schlieffen-Kaserne. Fraktionschef Andreas Meihsies nennt das provozierende Motto des Projektes, in dem Grüne und FH Bürger und Institutionen zum Mitwirken an „Runden Tischen" bewegen wollen: „Die Bundeswehr geht. Unser Stadtteil verändert sich – und wir planen mit !"

Prof. Dr. Kowalewski, Dekan an der FH und Regionalplaner.

Freilich trennt sich der Bund nur von einigen Gebäuden im Westteil der Kaserne, über andere Flächen verhandelt er noch mit der Stadt, LZ berichtete. Im Rathaus sorgt die Aktion von Grünen und FH für Irritation (s. Artikel rechts).

Kowalewski legt das Vorhaben auf zwei bis vier Jahre an, Studenten wirken mit. Am Ende sollen auch Perspektiven für die zivile Nutzung bislang militärischer Liegenschaften stehen. Die Studie lassen sich die Grünen „einige tausend Mark kosten", sagt der Auftraggeber.

In dem Stadtteil mit überdurchschnittlich vielen Sozialhilfeempfängern und Arbeitslosen fehle etwa eine Begegnungsstätte für die Bürger und ein Platz für einen Wochenmarkt, so Meihsies. „Es gibt kein Zentrum und keine Stadtteil-Identität." Anders als auf dem Kreideberg gebe es ein Nebeneinanderher in verschiedenen Quartieren: etwa die Gründerzeit-Mietshäuser zwischen Dahlenburger- und Bleckeder Landstraße oder die weiter östlich gelegenen und oft von Bundeswehr-Angehörigen bewohnten Gebäude.

Kowalewski plant zunächst eine sogenannte Sozialraumanalyse: Wie ist die Bevölkerung altersmäßig aufgebaut, wovon leben die Menschen, wie sieht es dort mit der Wirtschaftsstruktur aus, welche sozialen Einrichtungen stehen zur Verfügung ? Näher untersucht werden sollen auch „Defizite": Verglichen mit Richtwerten fehlten im Stadtteil 38 000 Quadratmeter Flächen für den Sport und 9000 für Grünanlagen.

Teile der Schlieffen-Kaserne will das Verteidigungsministerium aufgeben – ein zentraler Punkt bei einer Untersuchung des Stadtviertels, mit der die Grünen die Fachhochschule beauftragt haben. Fotos: A/a/be

OB kritisiert Aktion

Oberbürgermeister Ulrich Mädge sieht das Projekt der Grünen und der Fachhochschule „äußerst skeptisch". Und zwar nicht nur, weil derzeit noch niemand Genaues über die künftige Truppenstruktur in Deutschland wisse. Auch habe sich das Verteidigungsministerium noch nicht konkret zur Schlieffen-Kaserne geäußert. Vor allem aber fürchtet Mädge, durch die Aktion von Grünen und FH könnte die Diskussion um den Stadtteil und die Kaserne in eine Schieflage geraten.

Denn die Stadtentwicklung sei eigentlich eine Aufgabe der Verwaltung im Auftrage aller Ratsfraktionen. „Dabei organisieren wir die breiteste Bürgerbeteiligung, die man sich denken kann, viele Lüneburger haben das in anderen Stadtteilen schon erlebt."

Beim Projekt der Grünen und der FH aber drohten „die Objektivität und die Neutralität den Bach runterzugehen". In Wirklichkeit stecke nur ein Ziel dahinter: „Die Grünen wollen die Sache für den Kommunal- und den Landtagswahlkampf parteipolitisch ausschlachten", argwöhnt Mädge.

Schlechte Erfahrungen habe die Stadt nicht zum ersten Mal mit derlei Aktionen der Grünen gemacht. So hätten sie bei einer Umfrage zum Thema Sozialwohnungen die Kaltenmoorer schwer verunsichert: „Die Grünen haben sich damals schnell wieder von dem Stadtteil und den Problemen der Menschen abgewandt, und wir von der Verwaltung mußten mühsam das Vertrauen mancher Bewohner zurückgewinnen."

Oberbürgermeister Mädge kritisiert auch die Fachhochschule: „Ich hätte es richtig gefunden, wenn sich die FH vorab mit uns abgestimmt hätte. Irgendwann werden die ja wahrscheinlich auch einmal Daten von uns haben wollen. Ich muß aber annehmen, daß solche Unterlagen an die Grünen weitergegeben werden. Das aber würde gegen das Prinzip der Gleichbehandlung aller Fraktionen verstoßen."

Lünepost 8.6.99

Kein Interesse am Verbleib der Truppe

Betr.: „Stadtteil braucht Zentrum" u. „OB kritisiert Aktion" (LZ v. 3. Juni)

Die zivilen Mitarbeiter der Bundeswehr in Lüneburg müssen enttäuscht zur Kenntnis nehmen, daß die örtlichen Politiker intensiv darüber nachdenken, was mit den Kasernen gemacht werden kann, nachdem die Bundeswehr gegangen ist. Das Motto lautet: „Die Bundeswehr geht. Unser Stadtteil verändert sich – und wir planen mit!"

● Bundeswehr

Dabei scheint es nicht nur um den Teil der Schlieffen-Kaserne, der seitens der Bundeswehr nicht mehr benötigt wird, zu gehen. Die Idee, sich für den Verbleib der Truppe einzusetzen, ist danach offensichtlich aufgegeben worden, wenn sie denn jemals ernsthaft bestand.

Das Hauptproblem sind u. E. im Moment weniger fehlende Wochenmarktflächen und unzureichende Sport- und Grünanlagen, wie „Die Grünen" meinen. Vielmehr sollten vordringlich ausreichend Arbeitsplätze zur Verfügung stehen, damit die Bürger auch Geld zum Einkaufen und Muße zum Nutzen der Grün- und Sportanlagen besitzen.

Hier in Lüneburg stellt die Bundeswehr (noch) über 400 zivile Arbeits- und 20 Ausbildungsplätze zur Verfügung und ist damit einer der größten Arbeitgeber in diesem Bezirk. Bei den Arbeitsplätzen handelt es sich überwiegend um Handwerker aller Fachbereiche, Lagerarbeiter, Küchenhilfen und – in der Minderzahl – um Angestellte und Beamte. Allein in den letzten zwei Jahren hat die Bundeswehr 40 Neueinstellungen vorgenommen. Wir meinen, daß es die Anstrengung aller Politiker wert ist, sich für den Erhalt dieser Arbeitsplätze einzusetzen.

Wenn die Bundeswehr geht, dann gehen 2000 Soldaten, von denen etwa 1000 mit ihren Familien in Lüneburg wohnen und über 400 zivile Mitarbeiter mit ihren Familien. Ob das, was anschließend aus den Kasernen entsteht, den Verlust an Kaufnachfrage in Lüneburg und den Verlust an Arbeitsplätzen ersetzen wird, darf mit Nachdruck bezweifelt werden.

Im September 2000 soll die „Kommission gemeinsame Sicherheit und Zukunft der Bundeswehr" ihre Arbeitsergebnisse vorlegen, die zu einem weiteren Truppenabbau und damit zu weiteren Personaleinsparungen beim Zivilpersonal führen werden. Wie bei der Truppenreduzierung 1991 bis 1996 wird man Standorte suchen, wo der Widerstand der örtlichen Politiker dagegen gering ist. Lüneburg dürfte bereits vorgemerkt sein.

Es ist bemerkenswert, mit welcher Interessenlosigkeit die Politiker aller Parteien, insbesondere „Die Grünen", dem Verlust von 400 Arbeitsplätzen in Lüneburg entgegensehen.

Personalrat bei der Standortverwaltung Lüneburg

... und die militärische Reaktion

Panzergrenadierbrigade 40
MECKLENBURG
G 3

19055 Schwerin, 16.08.99
Werder-Kaserne
Walter-Rathenau-Str. 2
AllgFspWNBw: 8872-3340/32
Tel.: (0385) 511 - 3340/32
Fax: - 3359

Panzerbataillon 84				
Eingang:	17. Aug. 99			
Ausf.: 1	Bearbeiter:			
Kdr	[illegible]	S3 Offz	[illegible]	S2
S4	S6	TOffz	TrArzt	TrV
S6 Fw	S2 Fw	TVS		
1./-	2./-	3./-	4./-	5./-

Verteiler

Betr.: Bedeutung der TrT der Brig an ihrem StO

Bezug: 14. PzGrenDiv - ChdSt - Fax v. 05.08.1999

Anlage: - 1 -

1. Die von der Bundesregierung beschlossenen einschneidenden Sparmaßnahmen werden nach Aussagen des BMVg im Fernschreiben vom 02.07.99 und den Ausführungen des InspH in NEUBRANDENBURG am 09.07.99 auch die Bundeswehr treffen. Es ist damit zu rechnen, daß Art und Höhe der zu erwartenden, notwendigen Einsparungen ggf. schon kurzfristig Auswirkungen auf bestehende Strukturen und damit auf Standorte auch im Bereich 14.PzGrenDiv haben werden.

2. Selbstverständlich ist, daß hierüber seitens Angehöriger der Bundeswehr nicht öffentlich spekuliert wird. Dennoch erfordert es die Lage, auf Diskussionen über dieses Thema intern vorbereitet zu sein und Multiplikatoren im militärischen und zivilen Bereich mit der eigenen Ansicht vertraut zu machen, um frühzeitig Argumente für zukünftige Diskussionen zu verankern.

3. Zu diesem Zweck erarbeiten TrT PzGrenBrig 40 Informationen zur besonderen Bedeutung ihres jeweiligen TrT/StO. Als Anhalt ist die Gliederung gem. Anlage A dieses Schreibens zu verwenden. PzPiKp 80 wird mit PzBtl 84 auf Zusammenarbeit angewiesen.
Der StO SCHWERIN - Werderkaserne wird durch BrigKdo bei der Zusammenfassung und Vorlage bei 14.PzGrenDiv berücksichtigt.

4. Vorlage der Arbeitsergebnisse bei BrigKdo - G3 bis 01.09.00.

5. StAbt PzGrenBrig 40 stellen sich darauf ein, anschließend Arbeitsergebnisse gem. gesondertem Auftrag aufzuarbeiten.

Im Auftrag

Döding, Major i.G.

Verteiler: B1
B4
B5

Panzerbataillon 84
- S1 -

21337 Lüneburg, 15.09.99
Schlieffen-Kaserne
Bleckeder Landstr. 57
BwKz 2230 App. 2527

Bedeutung der Truppenteile an ihrem Standort

A. Beschreibung

1. Truppenteil

Panzerbataillon 84 verfügt über eine STAN-Stärke von 447 Soldaten, zuzüglich ca. 100 Rekruten und 31 Zivilangestellte.

Am 01. Juli 1959 wurde das Panzerbataillon 84 in Lüneburg, Schlieffen-Kaserne als zweites Bataillon der Panzerbrigade 8 aufgestellt.

Die PzPiKp wurde am 01.08.1959 aufgestellt und hat eine Stärke von 148 Mann, sowie 13 Ketten- und 71 Radfahrzeuge.

2. Garnisonsstadt/StO

Lüneburg, im Land Niedersachsen, gehört zum Landkreis Lüneburg und liegt ca. 55 km südostwärts von Hamburg. Auf einer Fläche von **70,74** qkm leben derzeit 66.000 Einwohner.

2.1. Heute ist die Wirtschaftsstruktur geprägt von mittelständischen Unternehmen der unterschiedlichsten Branchen. Die wichtigsten industriellen Bereiche sind die Lebensmittelproduktion, der Maschinenbau, das Textilgewerbe und die Elektrotechnik. Lüneburg liegt im Schnittpunkt zwischen den neuen Märkten im Osten und Westeuropa bzw. Skandinavien.

2.2. Seit März 1994 ist Lüneburg "Oberzentrum" der Region mit Sitz u.a. der Bezirksregierung, verschiedener Gerichte, der Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer sowie Universität und Fachhochschule. Studienschwerpunkte am Standort Lüneburg sind Betriebswirtschaft, Angewandte Kulturwissenschaften, Wirtschaftsinformatik und -recht, Angewandte Automatisierungstechnik, Sozialwesen.

2.3. Zur weiteren Schulsituation: Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten bieten 11 Grundschulen, 5 Hauptschulen, 3 Sonderschulen, 5 Orientierungsstufen, 3 Realschulen, 4 Gymnasien und 10 Berufs- und Berufsfachschulen. Dieses Angebot wird erweitert durch: Berufsbildungszentrum Handwerk mit Internat, Berufsfachlehranstalt des Landmaschinenhandwerks und -handels, Landesfachschule Metall, Musikschule der Stadt, Ostakademie, Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie und Volkshochschulen, sowie einer Zentralen Einrichtung für Fernstudien und Weiterbildung der Universität Lüneburg. Die Universität Lüneburg wurde erheblich vergrößert und bietet vielfältige Studiengänge in zahlreichen Fachbereichen an.

2.4. Auf dem freien Wohnungsmarkt ist durch Schaffung von Wohnraum die Lage entspannt. Es sind in angemessenem Umfang Wohnungen vorhanden. Die Mieten liegen zwischen 9,00 DM/qm und 18,00 DM pro qm. Einen Mietspiegel hält die Stadt Lüneburg bereit.

2.5. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt ist gut, Arbeitskräfte jeder Art werden in allen Gewerbe- und Industriezweigen gesucht. Die zwei hauptsächlichen Gewerbegebiete der Stadt liegen nah am Stadtzentrum und sind verkehrsmäßig sehr gut zu erreichen.

2.6. Die allgemein gute Verkehrsanbindung ist ein besonderer Vorteil Lüneburgs. Eine gute und leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur zur Metropole Hamburg ist durch den Autobahnneubau A250 zum Knotenpunkt Maschen-Hamburg gegeben. Hamburg, die wohlhabendste Region Europas, ist dadurch noch leichter und schneller - Fahrzeit ca. 30 Minuten - zu erreichen. Nach Bremen, Hannover oder Lübeck beträgt die Fahrzeit jeweils ca. eine Stunde, nach Berlin drei Stunden. Die jetzt offenen Grenzen nach Ost-Europa sind schnell erreichbar.

2.7. Neben den Straßenverbindungen sind Schienenverbindungen - 3 Hauptstrecken und mehrere Nebenstrecken - mit InterRegio und D-Zug-Stationen, Güter-Stückgut- und Expreßgut-Abfertigungen zu nennen.

3. Kaserne

Die 442.000 qm große Kaserne befindet sich nahe dem Stadtzentrum und verfügt über 2330 Unterkunftseinheiten.

Anfang 1998 wurde die Tankstelle saniert und eine Waschanlage in Betrieb genommen. Ende August 1999 wird neben den vorhandenen Schieß - und Fahrsimulatoren zusätzlich ein Ausbildungsgerät Schießen Handwaffen und PzAbwHandwaffen in Betrieb genommen.

4. Tr-/StOÜbPl

Der ca. 8 km entfernte Standortübungsplatz Wendisch-Evern bietet folgende Ausbildungsmöglichkeiten:

- 1 StOSchießanlage	- 1 Waldkampfbahn	- 2 Üb-Häuser
- 1 Laserbahn	- 4 Biwakplätze	- 1 Sprengplatz

Der StOÜbungsplatz läßt alle Ausbildungsvorhaben im Rahmen der Allgemeinen und Speziellen Grundausbildung sowie der Vollausbildung zu. Die Ausbildung bis zur Größenordnung verstärkter Panzerzug ist hier uneingeschränkt gegeben. Der Übungsplatz ist ausreichend, um die vorbereitende Schießausbildung, auch mit Laser, im Standort durchzuführen. Eine StOSchießanlage mit ausreichender Kapazität für die gleichzeitige Schießausbildung mehrere Kompanien ist ebenfalls vorhanden.

Die Nähe zu den Truppenübungsplätzen BERGEN und MUNSTER erleichtert die Durchführung aller Ausbildungsvorhaben, insbesondere des Panzerschießens, die sich nicht auf dem standorteigenen Ausbildungseinrichtungen durchführen läßt.

B. Bewertung/Ergänzende Aussagen

1. Gesellschaftlicher Faktor:

Panzerbataillon 84 ist im Rahmen des Katastrophenschutzes für den Deichschutz im Landkreis Harburg, sowie für den Katastrophenschutz Bereich Elbe und Oder und Brandschutz einbezogen.

1.1. Patenschaften im zivilen Umfeld

Zwischen der 1. Kompanie und dem „Schwarzen Korps" der Gemeinde Dahlenburg besteht seit September 1975 eine Patenschaft.
Die 2. Kompanie hat 19.09.1997 die Patenschaft über den Schützenverein der Gemeinde Barum übernommen.
Im Weiteren die Schlieffen-Kaserne durch einen Reitverein genutzt.

1.2. Patenschaften im militärischen Umfeld

Am 10.07.99 hat Panzerbataillon 84 die Patenschaft über das Heimatschutzbataillon 38 übernommen.
Es besteht zudem eine Verbindung zu einem belgischen Panzerbataillon.

1.3. Tradition

Seit 1959 besteht enge Verbindung zum Panzerregiment 2. Das Panzerregiment 2 führt die Traditionslinien des Preußischen Reiterregiment 7 Breslau) sowie des Leibkürasier-Regiment „Großer Kurfürst-Schlesisches Nr. 1" fort. Seit 1959 nehmen ehemalige Angehörige des Panzerregiment 2 an Ehemaligentreffen teil.
Die Liegenschaften der Schlieffen-Kaserne wurden in den 30er Jahren für das damals aufzustellenden Kavallerie Regiment 13 gebaut. Das Kasino der Schlieffen-Kaserne beherbergt eine große Anzahl von Exponaten wie Originalgemälde, Regimentssilber und andere Ausrüstungsgegenstände als Dauerleihgabe. Darin begründet hat Panzerbataillon 84 informelle Beziehungen zum Traditionsverband KR 13.

2. Arbeitsmarktpolitischer Faktor:

2.1. Rekrutierung von Nachwuchs aus dem Umland

Panzerbataillon 84 bekommt aus den östlichen Bundesländern ca. 80% der Rekruten. Aus diesem Kontingent wird ein großer Teil des Nachwuchses

gewonnen, was zur Folge hat, daß fast keine jungen Unteroffiziere aus dem Standortbereich Lüneburg kommen.
Deshalb sind Anträge auf Wiedereinstellung und Anfragen von Schülern/Schulklassen aus der Region, die im Bataillon ein Praktikum durchführen wollen für die Bildung von zusätzlichem Potential äußerst wichtig.
In Zusammenarbeit mit dem Wehrdienstberater, den Kreiswehrersatzämtern und des Zentrums für Nachwuchsgewinnung NORD können den Interessenten ggf. Einplanungsmöglichkeiten aufgezeigt werden.

2.2. Eingliederung von ausscheidenden Soldaten

Die Wiedereingliederung von SaZ in der Region ist nicht unproblematisch. Dieses steht aber in direktem Zusammenhang mit fehlenden Eingangsvoraussetzungen und den zur Verfügung gestellten Stellen für Offiziere SaZ 12 sowie der Arbeitsmarktpolitischen Lage.

3. Wirtschaftlicher Faktor:

In Lüneburg und Landkreis wurden 1998 durch die Truppenverwaltung rund 123.000 DEM ausgegeben.

Von den Offizieren des Bataillons wohnen ca. 50%, von den Unteroffizieren ca. 60% und von den längerdienenden Mannschaften ca. 47% in Lüneburg oder in der näheren Umgebung (20km).

C. Zukunftsplanung:

1) feststehende Planung:
Gegenwärtig ist geplant, bzw. in der Ausführung, die Abgabe des nicht genutzten Westteils der Schlieffen-Kaserne

2) weitere Möglichkeiten am StO:
Auch nach der Abgabe des Westteils der Schlieffen-Kaserne wäre noch Raum für die zusätzliche Stationierung von 1 bis 2 Einheiten vorhanden.

D. Zusammenfassung:

Die Truppenteile PzBtl 84 und PzPiKp 80 stellen für den Raum Lüneburg sicher keinen entscheidenden, aber einen spürbaren Wirtschaftsfaktor dar.

Der lange Zeitraum über den Lüneburg Garnisonsstadt war führte zu einer festen Verwurzelung der Garnisonen im zivilen Umfeld.

Lüneburg besitzt als Standort für Kampftruppen alle infrastrukturellen Gegebenheiten, um Ausbildung im Standort effektiv durchzuführen. Die Nähe zu den

Truppenübungsplätzen BERGEN und MUNSTER erleichtert die Durchführung der Ausbildungsvorhaben die nicht im Standort durchgeführt werden können.

Insgesamt ist Lüneburg von der Beschaffenheit der Kasernen, der Ausbildungs-infrastruktur und vom zivilen Umfeld her als idealer Standort für die hier stationierten Truppenteile zu betrachten.

Schub
Leutnant

Unsere Kameraden des Panzer-Regiments 2 errichteten am 04. Juli 1999 in RADOMICE ein Ehrenmal zum Gedenken der im Januar `45 in diesem Abschnitt gefallenen Soldaten.
Der nachfolgende Bericht beschreibt die Vorgänge, die zur Errichtung des Ehrenmals beitrugen.

Vom Kreuz geht immer Vergebung aus

Ein Bericht über die Einweihung des Ehrenmals in Radomice

Die 16. Pz.Div., besonders das Pz.Rgt. 2, aber auch alle anderen deutschen Verbände, die im Januar 1945 am Weichselbrückenkopf lagen und den sowjetischen Großangriff erwarteten, haben seit dem 4. Juli 1999 in Radomice ein würdiges Ehrenmal, das an unsere eigenen Toten erinnert, aber auch an die bei den schweren Abwehrkämpfen gefallenen Russen und an die Opfer, die die polnische Zivilbevölkerung zu beklagen hatte.

Es gab seit Kriegsende, besonders aber seit 1991 in der Regimentskameradschaft des Pz. Rgt. 2 intensive Bestrebungen, die Ereignisse nach dem Beginn der sowjetischen Offensive, dem 12. Januar 1945, im Raum südl. Kielce aufzuklären und möglichst eine Gedenkstätte für die vielen dort in den Wäldern liegenden Toten zu schaffen. In den letzten Jahren erfolgten mehrere Erkundungsfahrten und Gespräche, u.a. mit dem Verband Deutscher Kriegsgräberfürsorge und dem Bischof Nossol in Oppeln. Da der VDK im Raum Morawica seine Planung für einen Soldatenfriedhof nicht verwirklichte, nahmen wir im Herbst letzten Jahres dankbar das Angebot des katholischen Pfarrers von Radomice, Ks. Henryk Gawronski, an, auf dem dortigen Friedhof oberhalb von Radomice ein Gedenkkreuz mit drei Tafeln mit deutscher, polnischer und russischer Inschrift zu errichten.

Den Auftrag zur Errichtung der Anlage erhielt der Kielcer Architekt Andrzej Glowacki von uns im Januar 1999, nachdem zuvor auch der Bürgermeister der Planung zugestimmt hatte. Unser Spendenaufruf war sehr erfolgreich, fast 100 ehemalige Soldaten und Angehörige von gefallenen Kameraden spendeten für das Ehrenmal. Das Denkmal war im April fertig und wir einigten uns mit dem Pfarrer auf den 4. Juli 1999 als Einweihungstermin.

Oberst a. D. Chr. v. Lucke, Dietrich Graf von Brühl mit Frau Mariotti, Manfr. Hagelüken mit Frau Erika und Klaus Werner trafen von Krakau kommend am frühen Vormittag des 4. Juli im Raum Radomice-Morawica ein. Wir besichtigten unsere ehemaligen Bereitstellungsräume in den umliegenden Wäldern und wir fanden dort noch wiederholt Hinweise, wo wir damals für unsere Panther die Boxen gebaut hatten. Viele Erinnerungen wurden lebendig. –

Der Pfarrer hatte zur Messe um 16 Uhr geladen. Außer der oben erwähnten Gruppe hatten sich aus Deutschland noch weitere ehemalige Div. Angehörigen eingefunden, u.a. die Kameraden Franke, Gross, Hoffsky, Kluth und Matten. Von der Deutschen Botschaft in Warschau nahm der Kulturattaché mit seiner Frau teil; aus Krakau kam der deutsche Generalkonsul Dr. Hölscher, ebenfalls ein Vertreter des VDK, der Bürgermeister von Morawica und der von uns beauftragte Architekt aus Kielce waren unter den Gästen. Wir alle waren sehr bewegt, daß sich aus der kleinen Gemeinde über 350 Mitglieder einfanden, die mit ihren so kraftvollen Gesängen und Gebeten die Messe gestalteten.

In seiner Predigt wies Pfarrer Gawronski auf das im Mittelpunkt dieser Feier stehende Kreuz hin und erinnerte daran, daß Christus unschuldig gekreuzigt wurde und gestorben ist. In seiner Todesstunde stand seine Mutter bei ihm am Kreuz. Den Soldaten aber konnten in ihrer Bedrängnis und im Sterben ihre Angehörigen nicht beistehen. Viele von Ihnen trugen aber ein Kreuz bei sich, das ihnen Trost war und Kraft geben konnte. Und so soll auch das Kreuz auf diesem Friedhof in Radomice ein Zeichen des Trostes sein und zugleich ein Zeichen der Versöhnung, aber auch eine stete Mahnung für die Lebenden, sich für den Frieden zwischen den Völkern einzusetzen. – Soweit eine sehr kurze Zusammenfassung der Predigt.

Im Anschluß an die Messe bedankte sich Klaus Werner im Namen der Regimentskameradschaft in einer kurzen Rede, die ins Polnische übersetzt wurde, bei dem Herrn Pfarrer und seiner Gemeinde, sowie bei dem Herrn Bürgermeister. Für uns ehemalige deutsche Soldaten sei das wichtigste an diesem Denkmal, daß es dort heißt:

Möge ihr Tod die Nachkommen immer zur Versöhnung mahnen. Das Kreuz sei aus dem gemeinsamen deutschen und polnischen Willen entstanden, der Toten zu gedenken, es sei auch ein winziger Stein in dem großen Bauwerk des europäischen Friedens, den wir alle anstreben.

Oberst a. D. Chr. v. Lucke bedankte sich vor der Gemeinde bei Dietrich Graf von Brühl, Manfred Hagelüken und Klaus Werner für ihre tatkräftigen Bemühungen, um die Idee dieser Erinnerungsstätte zu verwirklichen.

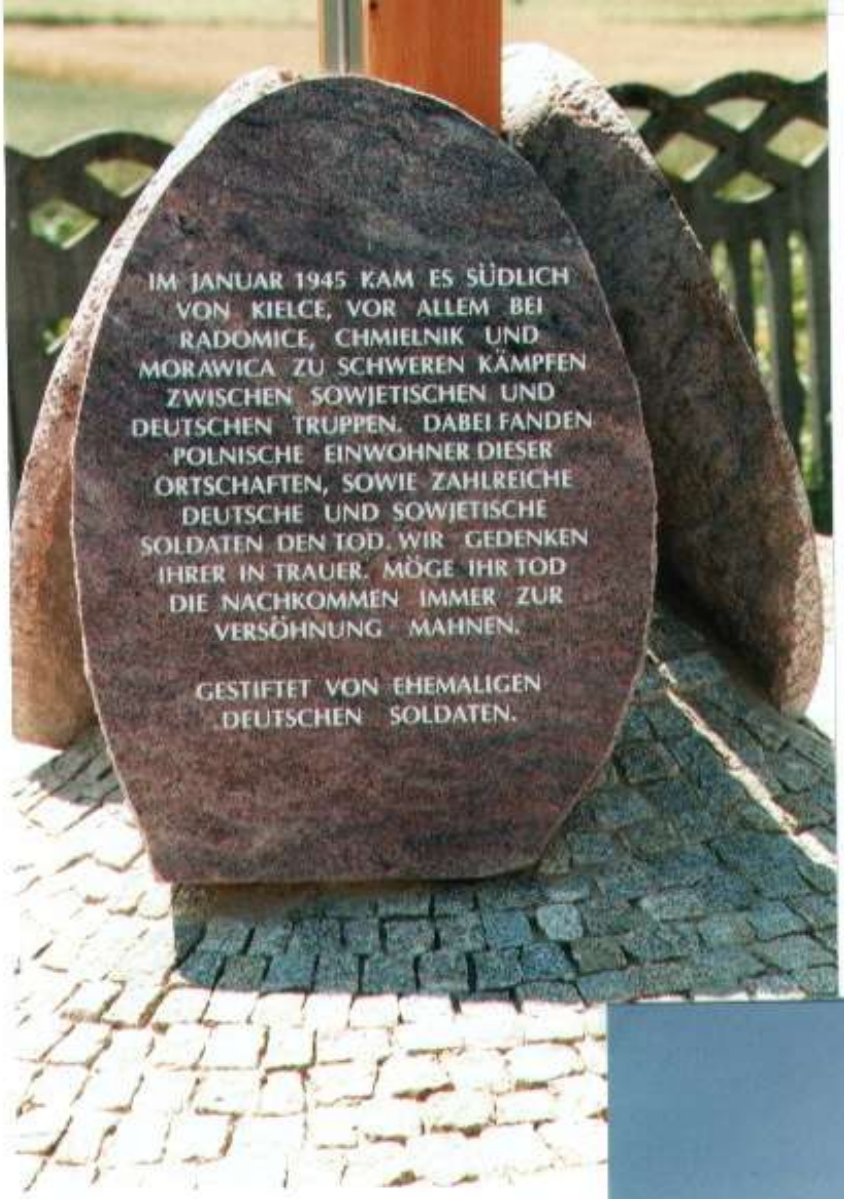
Dann sprachen der deutsche Botschaftsrat Dr. Féaux de la Croix und der Herr Bürgermeister von Morawica einige Gruß- und Dankesworte. Damit war die Feier in der kleinen Landkirche auf der Anhöhe oberhalb von Radomice beendet. Nun gingen der Pfarrer und hinter ihm die ganze Gemeinde hinaus über den Friedhof zum Gedenkkreuz, um es zu segnen und in die Obhut der Gemeinde zu übernehmen. Die Deutsche Gruppe betete laut das „Vater unser", zuvor waren die Kränze der Regimentskameradschaft, der Deutschen Botschaft und des VDK niedergelegt worden. Der tiefblaue polnische Sommerhimmel über uns und die große polnische Gemeinde, alt und jung, zumeist in weißer, festlicher Sommerkleidung im großen Halbkreis um uns, laut betend und singend, diese festliche Stunde mitten in Polen werden alle, die daran teilnehmen konnten, nicht vergessen!

Anschließend gab es für die deutsche Gruppe und einige polnische Gäste einen fröhlichen Ausklang bei einem deftigen Essen im Pfarrhaus, zu dem der Pfarrer geladen hatte. Er war nicht nur ein kluger Geistlicher, sondern auch ein umsichtiger Gastgeber! So bekamen wir einen Eindruck von der herzlichen und offenen polnischen Gastfreundschaft.

Vor Einbruch der Dunkelheit mußten wir uns verabschieden, der Pfarrer bat uns um ein Wiedersehen, möglichst wieder am 4. Juli 2000. Alle waren tief beeindruckt von diesem Tag mitten in Polen und über 54 Jahr nach Kriegsende. Wir fuhren heim in der Gewißheit, daß wir willkommen waren und einen kleinen Beitrag zur Verständigung zwischen unseren Völkern leisten konnten.

Von diesem Kreuz in Radomice soll nun immer Vergebung ausgehen, es soll an unsere vielen Toten erinnern, es soll aber auch der Gedanke der Versöhnung in eine friedliche Zukunft wirken.

Klaus Werner


IM JANUAR 1945 KAM ES SÜDLICH VON KIELCE, VOR ALLEM BEI RADOMICE, CHMIELNIK UND MORAWICA ZU SCHWEREN KÄMPFEN ZWISCHEN SOWJETISCHEN UND DEUTSCHEN TRUPPEN. DABEI FANDEN POLNISCHE EINWOHNER DIESER ORTSCHAFTEN, SOWIE ZAHLREICHE DEUTSCHE UND SOWJETISCHE SOLDATEN DEN TOD. WIR GEDENKEN IHRER IN TRAUER. MÖGE IHR TOD DIE NACHKOMMEN IMMER ZUR VERSÖHNUNG MAHNEN.
GESTIFTET VON EHEMALIGEN DEUTSCHEN SOLDATEN.

Stabs-und Versorgungskompanie PzBtl 84

Chronik II/1999

1. Stellenbesetzung:

KpChef:	Major Turge
KpFw	OStFw Spaller
KpTrpFhr	OFw Becker
VDFw	OFw Wenk
ZgFhr InstZug	OL Gerlach
ZgFhr AVZ	HFw Mania
S1 Fw	HFw Hass
S2 Fw	HFw Petereit
S3 Fw	StFw Schulze
Schirrmeister	HFw Schoor
GrFhr Kette	OFw Speth
GrFhr Rad	OFw List
GrFhr WaElo	Fw Wolter
TVB	HFw Schlichting
GrFhr MatGrp	OFw Lemmel
GrpFhr TrspGrp	Fw Gutknecht
GrpFhr VerpflGrp	Fw Schulz
Fhr MatNachwTrp	OFw Ruschenbusch
GrpFhr FmGrp	OFw Bachmann
GrpFhr KFzGrp	Fw Spitz
GrFhr SanGrp	Fw Löffler

Höhepunkte des Quartals:

+ am 22.04.99	feierliches Gelöbnis in der Schlieffen-Kaserne
+ vom 03.05.99 bis 11.05.99	Vorbereitung und Durchführung der Kontingentausbildung des 2.KFOR-Kontingentes auf dem StOÜbPl Wendisch Evern
+ vom 17.05.99 bis 04.06.99	Überprüfung nach § 78 BHO (abgeschlossen mit gutem Ergebnis)
+ vom 26.06.99 bis 09.07.99	Sicherstellung TrÜbPl Aufenthalte 2./- und 3./- auf dem TrÜbPl Bergen
+ vom 30.06.99 bis 04.07.99	Durchführung der Wach- und Sicherungsausbildung (Ltg.: HFw Schoor)

Kompaniechronik

2./Panzerbataillon 84

II./1999

1. **Stellenbesetzung:**

KpChef	*Hptm Varrelmann/OLt Falkenthal*
KpFw	*HFw Grote*
KpTrpFhr	*HFw Fricke*
VersDstFw	*StUffz Berner*
TrFmUffz	*StUffz de Vries*

I. Zug:

OLt Spangenberg/OLt Günther
OFw Neuwirth
StUffz Sack

II. Zug:

HFw Krumstroh
FR Wedhorn
Uffz Gäbler

III. Zug:

HFw Könke
OFw Gaarden
StUffz Kallies
StUffz Struck

IV. Zug:

Lt Schlake
OFw Jürgens
StUffz Kunze
FR Horstmann

2. Ereignisse II. Quartal 99

In das 2. Quartal wurde gleich mit dem 2. Übungslager in Wendisch-Evern eingestiegen, in dem Gefechtsdienst aller Truppen und HaWa Schießen die Schwerpunkte waren.Die darauffolgende Woche wurde genutzt um die Rekruten der 2. Kompanie zum Helfer im San Dienst auszubilden.Am 15. und 16.04.99 wurde die Rekrutenprüfung durchgeführt, welche mit guten Leistungen abgeschlossen wurde. Die 16. Woche vom 19.04. - 25.04.99 war geprägt durch das feierliche Gelöbnis am 22.04.99, welches diesmal in Lüneburg unter der Leitung des PzBtl 84 durchgeführt wurde. Ab dem 26.04.99 lief parallel zur Wachausbildung die Vorbereitungen der Stationen für Ausbildung des 2. KFOR Kontingentes. Nach Abschluß der Wachausbildung wurden die nicht in der 2. Kompanie verbleibenden Soldaten in Marsch gesetzt. Die 18. und 19. Woche standen ganz im Zeichen der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Ausbildung des 2. KFOR Kontingentes.

Themen :

- *Bergen von Kleinfahrzeugen*
- *Hinterhalt*
- *Feuerlöschausbildung*
- *SE Ausbildung mit*

Retten und Bergen von Verwundeten aus eingestürzten Gebäuden Diese umfangreiche Ausbildung wurde durch viel Lob und Einsatzbereitschaft der Lehrgangsteilnehmer belohnt.In den folgenden zwei Wochen vom 17.05. bis 30.05.99 stieg die Kompanie in die Grundlagenausbildung an Waffen und Gerät der Panzertruppe ein. Es folgte dann die Simulator gestützte Schießausbildung am ASPT um die Grundsteine für das Schießen mit Kpz zu legen, was aber durch sehr hohe Wachbelastung zusätzlich erschwert wurde. Ab dem 07.06.99 lief der Gefechtsdienst mit Kpz auch auf dem StoÜbPl in Wendisch - Evern. Die nächsten Wochen standen im Zeichen des technischen Dienstes und den Vorbereitungen zum Aufenthalt auf dem TrpÜbPl Bergen, wohin die Kompanie am 27.06.99 verlegte. Am 28.06.99 begann das erste Panzerschießen des Jahres in Bergen.

Die 24. Woche wurde mit der Kompanieübergabe der 2./Panzerbataillon 84 abgeschlossen, sie wurde am 18.06.99 vom ***Hauptmann Varrelmann an Oberleutnant Falkenthal*** *übergeben und wir begrüßten einen neuen KpChef.*

3./ Panzerbataillon 84
- Zugführer A -

21337 Lüneburg, 15.12.1999

Chronikbeitrag 3./ Panzerbataillon 84

für das I. und II. Quartal 1999

1. Personaleinteilung 3./ Panzerbataillon 84

KpChef :	Hptm Kottmann	KpTrpFhr :	HFw Ziegan
KpFw :	HFw Doerk	VersDstFw :	OFw Perau
KpOffz :	Olt Hoffmann		

I. Zug	II. Zug	III. Zug	IV. Zug
OFR Schurad	Olt Wittkopp	HFw Dierks	HFw Schwien
OFw Schmidt	Fw Tiedtke	Fw Schröder	Fw Sommer
SU Krämer	SU Schütt	SU Schnell	SU Strauß
U Hornickel	U Voigtländer	Fhj Günther	
	Fhj Brandt		

(Stand: 01.01.1999)

2. Personaländerungen

Am 11. März 1999 übernahm der **Olt Bruns** vom **Hptm Kottmann** die Führung der 3.Kompanie. Hptm Kottmann, der die Kompanie zuvor 2 Jahre geführt hatte, trat eine Nachfolgeverwendung als Hörsaalleiter an der HUS in MÜNSTER an. Olt Bruns war zuvor Zugführer und S 2-Offizier beim PzBtl 33. Mit Wirkung vom 1. Mai 1999 wurde Olt Bruns zum Hauptmann ernannt.

Olt Hoffmann war zunächst als Kompanieoffizier eingesetzt und verließ die Kompanie im April, um an der Fahrschulschule in BREMEN an der Vorschriftengestaltung mitzuwirken. Zuvor wurde er noch im März vor der Front der 3. Kompanie zum Hauptmann befördert. Der von der Universität der Bundeswehr HAMBURG am 03. Mai 1999 zuversetzte **Olt Kobi** wurde anfänglich als Kompanieoffizier eingesetzt.

Der I. Zug wurde seit dem 01. Januar 1999 durch den **OFR Schurad** geführt. Als bewährter Stellvertreter stand ihm hierbei der **OFw Schmidt** helfend zur Seite. Den Zug komplettierten der **SU Krämer** und der **U Hornickel**.

Der **Olt Wittkopp** führte den II. Zug nach der Grund- und Spezialgrundausbildung auch in der Vollausbildung. Die weiteren Dienstposten des II. Zuges wurden durch den **Fw Tiedtke**, den **SU Schütt** und dem **U Voigtländer** besetzt.

Die Verantwortung für den III. Zug hatte – in bewährter Form – der **HFw Dierks**. Seine Ausbilder hierbei waren der **Fw Schröder** und der **SU Schnell**.

Zugführer des IV. Zuges blieb **HFw Schwien**. Die Unteroffizierebene des Zuges ergänzten der **Fw Sommer** und der **SU Strauß**.

Für den KOSOVO-Einsatz des Bataillons stellte die 3.Kompanie ab April 1999 die **Feldwebel Sommer** und **Tiedtke**, sowie die **Stabsunteroffiziere Strauß** und **Voigtländer** an die Einsatzkompanie ab.
Die **Fhj Brandt** und **Günther** waren zunächst in der KOSOVO-Vorausbildung eingesetzt und wurden ab dem 13.04.1999 zur OSH nach DRESDEN kommandiert. Der **OFR Selke** war die beiden ersten Jahresquartale ebenfalls zur OSH DRESDEN, sowie zur Panzerfahrschule MUNSTER kommandiert.

Chronologie der Ereignisse

17.01. – 29.01.	PUTLOS (2Wochen)
15.02. – 06.03.	TRAUEN bei MUNSTER Ausbildung 1.Kontingent KOSOVO
11.03.	Kompanieübergabe von Hptm Kottmann an Olt Bruns
14.03. – 19.03.	BERGEN (KpFührer: Olt Wittkopp)
18.03.	Kommandeurverabschiedungsschießen OTL Gaus
19.03.	der erste Leopard 2 A 5 trifft ein
26.03.	Bataillonsübergabe an OTL Ertl
01.04.	25-jähriges Dienstjubiläum vom KpFw
April	Abgabe von 4 DstGrd für das 2. KOSOVO-Kontingent Fw Sommer, Fw Tiedtke, SU Strauß, SU Voigtländer
April	Jahresurlaub der Wehrpflichtigen (gekürzt)
25.04.	Olt Bruns und HFw Doerk nehmen erfolgreich am Hamburger Marathon teil
03.05. – 12.05.	KFOR Ausbildung (Brigade, Pioniere)
11.05.	Beförderung Hptm Bruns
17.05. – 28.05.	§ 78 Bundeshaushaltsordnung
14.06. – 18.06.	Durchschlageübung für die Rekruten *parallel:* Gefechtsdienst der Panzertruppe in WENDISCH EVERN
18.06.	G-36 Schießen
25.06.	Inmarschsetzung W 10er
28.06. – 09.07.	Truppenübungsplatz BERGEN mit Restteilen 4./-, Unterstützungspersonal PzTrS MUNSTER und 4 Leopard 2 A 5

3. Vorhaben

Die Ausbildungsinhalte des ersten Halbjahres 1999 wurden durch die politische Entscheidung – ein deutsches Kontingent in das Krisengebiet KOSOVO zu entsenden – entscheidend geprägt.

So hatte die 3. Kompanie nach dem Truppenübungsplatz-Aufenthalt in PUTLOS – zum Erwerb der Richtschützen-ATN – kurzfristig den Auftrag, das erste KOSOVO-Kontingent auszubilden.

Dieser Auftrag bedeutete für alle Kompanieangehörigen, Neuland zu betreten. Doch um so engagierter und mit viel Einfallsreichtum wurde die KFOR-Vorausbildung realitätsnah dargestellt:

Ob der Gefreite Moser die Streifensoldaten in fließendem Russisch ansprach, ob der Sandkasten sorgfältig vorbereitet wurde, ob die Wehrpflichtigen einen KOSOVO-„Dorfclan" täuschend echt darstellten, ob beim Aufbau des Übungs-Dorfes – tatkräftig wurde die reizvolle Aufgabe stets angepackt. Offensichtlich wurde das erste Kontingent vom 15.02. – 06.03.1999 in MUNSTER-TRAUEN so gut ausgebildet, daß die militärische Führung entschied, daß das Panzerbataillon 84 LÜNEBURG einen Teil des zweiten Einsatzverbandes KOSOVO stellen sollte.

Die weiteren Ereignisse folgten Schlag auf Schlag:

Kaum war die 3. Kompanie am 11. März 1999 vom Hauptmann Kottmann an den Oberleutnant Bruns übergeben, ging es für den Zeitraum des 14. – 19. März 1999 erneut auf einen Truppenübungsplatz. In BERGEN wurde die Schieß- und Gefechtsausbildung weiter geübt, sowie – aus Anlaß des bevorstehenden Kommandeur-Wechsels – ein Verabschiedungspanzerschießen mit dem OTL Gaus durchgeführt.

Nahezu zeitgleich traf in LÜNEBURG am 19. März 1999 der erste Leopard 2 A 5 für die 3./ 84 ein. Somit erhielt die 3. Kompanie als erste Kompanie des Panzerbataillons 84 den modernsten Kampfpanzer des deutschen Heeres.

Am 26. März 1999 wurde dann das Kommando des Panzerbataillons 84 vom OTL Gaus an den OTL Ertl übergeben.

Nicht unerwähnt soll an dieser Stelle das 25-jährige Dienstjubiläum unseres Kompaniefeldwebels, HFw Doerk, bleiben.

Während für die Wehrpflichtigen der April zum Abbau des Erholungsurlaubs genutzt wurde, stand für die Zeit- und Berufssoldaten der 3. Kompanie weiterhin der KOSOVO auf der Tagesordnung:

4 Dienstgrade (Fw Sommer, Fw Tiedtke, SU Strauß, SU Voigtländer) meldeten sich freiwillig zur Teilnahme innerhalb des 2. Kontingents und wurden an die 4./ 84 abgestellt; das weitere Führerkorps der 3. Kompanie bereitete hingegen bereits die standortgebundene KFOR-Ausbildung vor.

Vom 3. – 12. Mai 1999 wurde auf dem Gelände der Theodor-Körner-Kaserne die Teilnehmer des mechanisierten Einsatzverbandes (Brigadestab und Panzerpioniere) in den Themen Checkpoint, Feinderkennung und Rules of Engagement – theoretisch, wie praktisch – ausgebildet. Gut in Erinnerung aller Teilnehmer wird hierbei sicherlich der vom HFw Schwien aufgebaute Checkpoint bleiben, welcher in beeindruckender Manier eine realitätsnahe Ausbildung ermöglichte.

Die am 17. Mai beginnende 14-tägige Überprüfung der Kompanie gemäß § 78 Bundeshaushaltsordnung bestätigte die gute Materialbewirtschaftung innerhalb der Teileinheiten der Kompanie und ergab (natürlich) keinen Anlaß zur Kritik.

Letzter Höhepunkt für das erste Halbjahr '99 sowie für die Rekruten war dann die infanteristische Durchschlageübung von MUNSTER bis nach LÜNEBURG. Auf der Konstanzbahn lernten einige, ihre Angst zu überwinden und beim Marsch wurden die Rekruten an Leistungsgrenzen geführt. Die Gewässerüberquerung, ein Handstreich auf den Kompaniefeldwebel und das abschließende G-36 Schießen brachten aber auch den nötigen Spaß und sorgten dafür, daß diese Übung sicherlich unvergessen bleibt.

Das kommende Halbjahr '99 wirft jedoch schon seine Schatten voraus:

Am 28. Juni 1999 wird die 3. Kompanie mit zahlreichen unterstützenden Personal zum Truppenübungsplatz BERGEN verlegen. In einem gemeinsamen Biwak soll diese „zusammengewürfelte Panzergruppe" die Schieß- und Gefechtsausbildung so üben und sich kameradschaftlich zusammenfinden, daß dann in SHILO die letzte Härteprüfung bestanden werden kann ...

Kobi, Olt und ZgFhr

In das 2. Halbjahr 1999

startete das Bataillon mit einem umbesetzten Stab. Zuvor beschriebene Ereignisse (KFOR und Chef 2./-) schlugen sich hier nieder.

Kdr:	OTL Ertl
S3-StOffz:	Maj Kisters
S3-Offz:	OLt Wittkopp
S3-Fw:	StFw Schulze
S1:	Lt Schub
S1-Fw:	HFw Haß
S2:	OLt Buchholz
S4:	Hptm Wiesner
TVB:	HFw Schlichting
S6:	OLt Spangenberg
T-StOffz:	Hptm Kaebert

40 Jahre

Panzerbataillon 84

Beitrag Festschrift „40 Jahre Panzerbataillon 84“

„Die 4./- in Geschichte und Gegenwart“

Während die Geburtsstunde des PzBtl 84 bereits am 01. Juli 1959 schlug, wurde die 4./- erst im Oktober desselben Jahres aufgestellt.
Nach dem Abzug der Engländer aus Lüneburg erkundete ein Vorkommando aus Angehörigen der PzBtl (3) 174, PzBtl (13) 183 und (PzJgBtl 3 und PzBtl 13) 184 ab Juni den Standort. Da die Unterkünfte in der „Schlieffen“ noch nicht bezugsfertig waren, lag das Btl ab 01. Juli geschlossen in der Theodor-Körner-Kaserne. Instandsetzung und Panzerhallen waren jedoch von Anfang an in der Schlieffen-Kaserne.

Als die 4./- im Oktober aufgestellt worden war, blieb sie als einzige Kompanie vorerst im heutigen Block des HMK 3 in der TKK. Der tägliche Marsch zum Essen in die Schlieffen-Kaserne bei weiterhin „ausgelagerter“ Unterbringung machten die Kompanie in den ersten Jahren zu Außenseitern. Die 4./- war die „fremde“ Kompanie. Dies änderte sich auch nachdem kompletten Einzug des Bataillons am 07. Januar 1960 noch nicht sofort.
Am Anfang war das Bataillon mit dem Kampfpanzer M48A2 ausgerüstet, den Personalstamm stellten je zur Hälfte das Panzerbataillon 183 und 184 (Boostedt). Erster Kompaniechef war Hauptmann Laude, erster Kompaniefeldwebel HFw Thrun.
Unter ihrem zweiten Kompaniechef, Hptm Korsch, verlegte die 4./- im Sommer 1961 im Rahmen des Bataillons erstmals nach Castle Martin in Wales. Dieser Panzerschießplatz auf der Insel wird allen Panzermännern , die jemals dort sein durften, stets in angenehmer Erinnerung verblieben sein.
Am 25.08.61 wurden über Bremerhaven 40 KPz M48 nach Großbritannien verschifft. Inzwischen liefen in der 4./- fieberhaft die Vorbereitungen zur Durchführung des ersten, erfolgreichen internationalen Auftretens der Kompanie. Geographie, Geschichte und natürlich die englische Sprache galt es, den jungen Soldaten zu vermitteln. Der KpFw, HFw Thrun, wurde während der Vorbereitungen sogar von einem englischem Reporterteam im Unterrichtsraum fotographiert, und am 29.07.61 erschien im „Daily Telegraph“ ein Artikel über die 4./-.
16 Jahre nach dem Ende des 2. Weltkrieges wurden die Soldaten aus Lüneburg entgegen mancher Befürchtung von den Einheimischen überall offen und herzlich aufgenommen. Der Aufenthalt vom 05. September bis zum 02. Oktober 1961 wurde für Bataillon und Kompanie ein voller Erfolg.
Ironie des Schicksals: War 1961 das Panzerbataillon 84 der erste Panzerverband in Castle Martin, so war es 1996 bei Schließung des Übungsplatzes das letzte deutsche PzBtl, das dort schoß.
Wie alle Einheiten und Verbände in Norddeutschland mußte auch das PzBtl 84 im Februar 1962 gegen die schwere Sturmflut im Großraum Hamburg ankämpfen, um Menschen und Sachwerte zu retten.
Nach zahlreichen Übungen und Truppenübungsplätzen endete für die Kompanie die Aufstellungszeit der Bundeswehr mit der Einführung des KPz Leopard 1 im Jahre 1966, dem Hauptwaffensystem des Bataillons für die nächsten fünfzehn Jahre.
HFw Erich Thrun übergab die Dienstgeschäfte nach 10 Jahren im April 1969 an OFw Forstner, der jedoch bereits ein Jahr später an den späteren StFw Schwehm übergab.
HFw Thrun und StFw Schwehm, der siebzehn Jahre lang KpFw blieb, prägten die 4./- maßgeblich.

Neben der Sturmflut 1962 wurden die Soldaten der 4./ wie des gesamten Bataillons 1976 beim Bruch des Elbeseitenkanals und 1979 bei der Schneekatastrophe in Norddeutschland eingesetzt. 1975 wurde die Kompanie zweifach herausgefordert:
Nicht nur die Waldbrände in Niedersachsen forderten sie, sondern auch die Teilnahme an der Canadian Army Trophy, dem großen NATO-Panzerschießwettbewerb. Unter Hptm Trull und HFw Falk trug die 4./- hier den Sieg davon. 1991 sollte wieder eine Mannschaft der 4./- siegen, diesmal der Zug des HFw Kamradt, der seit nunmehr vierundzwanzig Jahren zur 4./- gehört. Er ist auch der Letzte, der sich in der 4./- noch an den „Tatort" erinnern kann, den Regisseur Jürgen Roland 1977 mit Unterstützung der Kompanie drehte.
1977 ging es für die Kompanie erstmals nach Shilo in Kanada. Diesem ersten Aufenthalt für die 4./- sollten 1995, 1996 und 1997 noch weitere folgen.Auch 1999 war ein solcher Aufenthalt geplant. Doch dazu später mehr.
Nach den Lehrverbänden in Munster, war das Bataillon 1981 eines der ersten Bataillone der Truppe, die mit dem Leopard 2 ausgerüstet wurden. Für die 4./- war die Umrüstung von mittlerweile Leopard 2 A4 auf Leopard 2 A5 für das Spätjahr 1999 geplant.

Zahlreiche Umgliederungen, Neugliederungen und Unterstellungswechsel, auch und gerade nach der Deutschen Einheit, haben die 4./- nie ihr Gesicht verlieren lassen. 1998 stellte sie ihr Können im Gefechtsverband des PzGrenBtl 401 (Hagenow) im Combat Maneuver Trainig Center (CMTC) in Hohenfels unter Beweis.
Ehemaligen- und Traditionsarbeit gehören zum Bild der 4./- genauso wie die Kampfpanzer der Kompanie. Seit Februar 1996 wurden unter Leitung des jetzigen KpFw, HFw Stellmach, ca. alle anderthalb Jahre Ehemaligentreffen in den Räumlichkeiten der 4./- durchgeführt, zu denen zuletzt, im April diesen Jahres, über sechzig aktive und pensionierte Unteroffiziere und Offiziere der 4./- erschienen, von sieben ehemaligen Kompaniefeldwebeln alleine fünf. Aus den vierzehn Vorgängern des jetzigen Chefs, Hptm Schulte, sind zwei Generale und ein späterer Kommandeur PzBtl 84 hervorgegangen. Auch sie sind heute noch stets Gäste „ihrer" 4./ Panzerbataillon 84.

Im März 1999 erreichte die Kompanie der Auftrag, die auf eine weiteren Shilo-Aufenthalt gezielte Ausbildung von Richt-/ Ladeschützen einzustellen und die Vorbereitungen zum Einsatz im 2. Deutschen Kontingent „KFOR" in Mazedonien zu beginnen, der ab Sommer geplant ist. Somit bereitet sich die 4./- als erste der Kampfkompanien des Bataillons auf einen Auslandseinsatz vor. Somit werden wir früher mit dem KPz Leopard 2 A5 ausgerüstet, als wir alle dachten.

Tillenberg
Olt

Zur „Vorbereitung" auf den Bataillonsgeburtstag ging die 1./-, 2./- und 3./- mit Gefechtstand und Stab in der Zeit vom 02. Juli - 09.Juli 1999 auf den TrÜbPl BERGEN.

Neben einer Gefechtsübung und den Schießvorhaben der Kampfkompanien hatte die 3./- den Auftrag ein Gefechtsschießen anläßlich des 40jährigen Bestehens durchzuführen.

Das Schießen fand auf der Schießbahn 9 auf dem TrÜbPl BERGEN am 09. Juli 1999 statt, während die Feierlichkeiten in der Schlieffen-Kaserne am 10. Juli 1999 mit einem Appell begannen.

Hier zeigte auch die 2./-, daß ein voranliegender TrÜbPl-Aufenthalt kein Hinderungsgrund ist, um ein attraktives „Panzerballett" auf die Beine zu stellen.

Am 05. Juli besuchte Frau Hedi Wegener, MdB, das Bataillon auf dem TrÜbPl BERGEN.

Helfer in der Not

Panzerbataillon 84 besteht seit 40 Jahren

kre **Lüneburg.** Dem stählernen Koloß nähert sich Hedi Wegener mit Skepsis: Eigentlich will die SPD-Bundestagsabgeordnete gar nicht auf den Leopard 2-Kampfpanzer klettern. Doch dann überwindet sie sich für einen Augenblick – und staunt über die Hitze und den Geruch, der ihr aus der Kommandanten-Luke entgegenströmt: „Das riecht ja mächtig nach Diesel." Die SPD-Bundestagsabgeordnete ist auf Stippvisite bei der Bundeswehr: Truppenbesuch beim Lüneburger Panzer-Bataillon 84 – jenem traditionsreichen Verband, der dieses Wochenende sein 40jähriges Bestehen feiert und somit eines der ältesten Bataillone in der Geschichte der Bundeswehr ist.

Das Interesse der Öffentlichkeit an den „84ern" ist spätestens seit der Kosovo-Krise groß: „Soldaten von uns werden demnächst in den Kosovo verlegt", erklärt Oberstleutnant Manfred Ertl. Der Kosovo-Einsatz ist die wohl bislang heikelste und gefährlichste Mission für die Soldaten des Panzerbataillons 84.

Bataillonskommandeur Oberstleutnant Manfred Ertl. Foto: A/be

Aufgestellt wurde der Truppenverband vor genau 40 Jahren aus Teilen der Panzerbataillone 174, 183 und 184. Ausgerüstet waren die Soldaten damals noch mit dem amerikanischen Kampfpanzer M 48. Einer dieser Panzer steht heute noch am Haupttor der Schlieffen-Kaserne.

Im Einsatz bei der Flutkatastrophe

Zweimal waren die „84er" auch bei großen Katastrophen im Einsatz: Das erste Mal im Februar 1962 bei der Flutkatastrophe in Hamburg. Von den 442 Soldaten aus dem Standort Lüneburg, die gegen die Wassermassen ankämpften, gehörten 231 dem Panzerbataillon 84 an.

Und als im Juli 1976 der Elbe-Seitenkanal zwischen Lüneburg und Scharnebeck brach, waren wieder die Soldaten des Panzerbataillons im Einsatz, um mit schweren Bergepanzern das Loch im Kanal zu stopfen.

Die Kampfpanzer des Panzerbataillons 84 wurden im Laufe der Jahre stetig erneuert und modernisiert. Dem amerikanischen Modell M 48 folgte 1966 der Leopard 1-Panzer aus deutscher Produktion, der 1980 dann vom Leopard 2 abgelöst wurde. Und seit Anfang des Jahres rollt mit dem Leopard 2 A 5 die neueste Panzer-Generation im Bataillon.

Die Technik der Tanks wurde im Laufe der Jahre immer wieder verbessert – „nur der Einbau einer Klimaanlage wurde vergessen", bedauert Stabsfeldwebel Heiko Schmidtke von den 84ern.

SPD-Bundestagsabgeordnete Hedi Wegener kann den Unmut des Panzerkommandanten verstehen: Bei Sonnenschein schnellt das Thermometer auf 50 bis 60 Grad im Inneren des Panzers hoch.

Ein Kampfpanzer Leopard 2 der 84er in Aktion auf dem Truppenübungsplatz in Bergen. Am Wochenende wird allerdings nicht geübt, sondern gefeiert – das Panzerbataillon 84 besteht seit 40 Jahren. Foto: ta

Rotstift macht Soldaten Sorgen

Doch der Bund muß sparen, und der Rotstift des Bundesfinanzministers macht auch vor dem Wehretat nicht halt. Da geht bei den Soldaten auch schnell wieder das Schreckgespenst von der Truppenreduzierung und Standortschließungen um. Doch die SPD-Bundestagsabgeordnete Hedi Wegener sagte jetzt bei ihrem Besuch: Sie gehe „davon aus, daß sich am Standort Lüneburg nichts ändert". Worte, die Bataillonskommandeur Ertl sehr genau zur Kenntnis genommen hat.

Landeszeitung 9.7.1999

Besuch auf TrÜbPl BERGEN

OLt Spangenberg OTL Ertl Fr. H. Wegener, MdB (v. l. n. r.)

Anläßlich des Bataillonsappells zum 40jährigen Bestehen übernahm das Panzerbataillon 84 die Patenschaft mit dem

Heimatschutzbataillon 38

Bataillon feiert

84er bestehen seit vierzig Jahren

hdr **Lüneburg.** In wenigen Tagen rücken die 4. Kompanie und weitere Soldaten des Lüneburger Panzerbataillons 84 ab zum Einsatz im Kosovo. Und sie haben sich intensiv vorbereitet auf ihre Mission. Das berichtete Kommandeur Oberstleutnant Manfred Ertl am Sonnabend den Gästen auf dem Exerzierplatz.

Dort war das Bataillon aus feierlichem Anlaß angetreten: Die 84er sind 40 Jahre alt geworden und damit eines der traditionsreichsten Bataillone der Bundeswehr. „Unser Ziel ist es, zu den Besten zu gehören", rief Ertl über den Platz. Mit ihm hoffen die vielen Freunde und Ehemaligen, die zur Feier gekommen waren, daß die Männer wohlbehalten vom Einsatz im Kosovo zurückkommen.

Oberst Klaus Hoppe, Kommandeur der Panzergrenadierbrigade 40 aus Schwerin, zu der die 84er gehören, besiegelte auf dem Exerzierplatz die Patenschaft zwischen dem Lüneburger Bataillon und den Reservisten vom Heimatschutzbataillon 38.

Brigadekommandeur Oberst Hoppe (2. v. l.) übergibt die Partnerschaftsurkunde an Oberstleutnant Reiner Sambale (38er, 2. v. r.), Oberstleutnant Manfred Ertl (84er, r.) und Oberst Eckard Jantzen, Kommandeur des Verteidigungsbezirkskommandos 25. Foto: ta

Landeszeitung 12.07.1999

Angefügt ist der Sprechtext zum „Geburtstagsschießen" der 3. Kompanie, so daß sich mit Hilfe der Ablichtungen auf den nachfolgenden Seiten ein Bild der Ereignisse gemacht werden kann.

Kompaniegefechtsschießen „LEOPARDENHIEB“

Das Panzerbataillon 84 stellt Ihnen das KpGefSchiessen LEOPARDENHIEB (anläßlich des 40 jährigen Bestehens des PzBtl 84) mit dem Thema:
„Die verstärkte Panzerkompanie in der Verteidigung“ vor. Dieses Gefechtsschießen soll keine Lehrübung darstellen, sondern Ihnen eine Einsatzmöglichkeit einer Panzerkompanie mit Kampf- und Kampfunterstützung aufzeigen.

Lage Panzerbataillon 84 am 09.07.1999

Feind greift mit starken gepanzerten Kräften aus Nordosten an. Eigene Aufklärungskräfte befinden sich noch im Zuge der Linie DORFMARK - BERGEN und halten Fühlung zu diesem Feind.

Panzerbataillon 84 bereitet sich im Verteidigungsraum ETTENBOSTEL-OSTENHOLZ wie folgt vor:

5. Kompanie PzGrenBtl 401, dem Bataillon für die Verteidigung unterstellt, rechts im Raum HACKELSBERG eingesetzt;

3. Kompanie PzBtl 84 in der Mitte, hier SP

4. Kompanie PzBtl 84 links im Raum KÜSTRIN

2. Kompanie PzBtl 84, als Bataillonsreserve im Raum ETTENBOSTEL

Absicht des Kommandeurs ist es ab 1130 Uhr, mit drei Kompanien nebeneinander und der 2. Kompanie als Bataillonsreserve, im Verteidigungsraum das Verteidigungsgefecht zu führen.

Im Verlauf der Übung werden wir Ihnen Gefechtsausschnitte aus dem Verantwortungsbereich der 3. Kompanie zeigen

~~Leitung: Fertigmachen zum Ausleuchten~~

Leitung: Fertigmachen zum Ausleuchten

Übungsfortsetzung:

FEINDLAGE:
Feind greift mit starken gepanzerten Kräften aus Nord-Osten an.

EIGENE LAGE:
Die 3. Kp hat sich im Rahmen des Bataillons im Raum ETTENBOSTEL zur Verteidigung eingerichtet

Der IV. Zug der 3. Kp - rechts im Schwerpunkt der Kp eingesetzt - befindet sich mit seinen drei Kampfpanzern am Vorderen Rand der Verteidigung, kurz VRV, 1000m vor Ihnen in gedeckter Aufstellung .... (jetzt Leuchtzeichen). Links davon im Wald, in gedeckter Aufstellung bereitgehalten, befindet sich der PzGrenZg der Kp (jetzt Leuchtzeichen). Der III. Zg der Kp eingesetzt als FP in der SL, befindet sich in Stellungen am KALLENBERG (jetzt Leuchtzeichen).

Die Kp hat sich im Stellungsraum wie folgt vorbereitet:
*erkundete und vorbereitete Stellungen am VRV - 1000m vor Ihnen
*erkundete und vorbereitete Stellungen in der Tiefe des Stellungsraumes der Kompanie, 400m vor Ihnen im Zuge der Senke
*erkundete Stellungen am rückwärtigen Rand des Stellungsraumes, unmittelbar links der Tribüne bis an den gegenüberliegenden Waldrand

Der Kompanie stehen weiter zur Verfügung:
* ein Spähtrupp FP noch vor dem Feldlager 3000 vor Ihnen (jetzt Leuchtzeichen)
*ein vorgeschobener Beobachter der Artillerie steht in gedeckter Aufstellung rechts von Ihnen ....(jetzt Leuchtzeichen)
*eine Minenwerfergruppe - bestehend aus zwei Minenwerfern SKORPION, die auf Zusammenarbeit angewiesen sind, hier nur ein SKORPION zur Zeit in gedeckter Aufstellung, halblinks 500m, im Wald ....(jetzt Leuchtzeichen)

----------Ende der Lagevorstellung----------

Bevor wir mit dem Gefechtsschießen beginnen, sind einige kurze Vorbemerkungen angebracht:

Bei der Darstellung des feindlichen Artilleriefeuers muß aus Umweltschutzgründen auf einen realistischen Einsatz von Sprengmitteln verzichtet werden. Das Feuer wird durch Pyrotechnik dargestellt.

Sicherheitsbestimmungen und die Infrastruktur der Schießbahn schränken das taktisch richtige Verhalten der Truppe ein.

Die Zieldarstellung wird z.T. mit Hartzielen, aber auch mit Scheiben durchgeführt werden. Treffer sind auf Scheiben, im Gegensatz zu den Hartzielen, mit dem bloßen Auge nicht erkennbar .

ÜBUNGSBEGINN:

(Bitte legen Sie Gehörschutz an !!!)

- MOTOREN AN -

Meldung Feldposten C

„KpChef - hier ~~Feldposten~~ C en, aufgeklärt eigener Spähtrupp, weicht in Kürze über meine Stg aus. Steht vermutlich im Feuerkampf mit nachdrängenden Fd - Spitzen.

Feuerkampf Feldposten C

„Kp Chef - hier ~~Feldposten~~ C, 3 fdl. Gefechtsfahrzeuge aufgeklärt, vermutlich fdl Gefechtsaufklärung. Vernichten im Feuerüberfall, Ende."

„ A, D hier KpChef, sofort beziehen Stellung am VRV - Marsch, Ende.

~~Hartzi~~ ~~4~~ A + D stehen, dann

C - hier KpChef sofort ausweichen.
Trennung, VB hier KpChef, Feuerraum A1, Höhe 100 nachstoßenden Fd abriegeln.
Trennung, Pionier - hier KpChef, sobald VRV bezogen, anlegen Wurfminensperre.
Ende!"

Feldposten ausweichen

Die Sicherungskräfte in Stärke eines Panzerzuges weichen auf Befehl des KpChefs aus.

Um das Ausweichen des Feldposten und das Anlegen der Wurfminensperre zu überwachen und um nachstoßenden Fd bekämpfen zu können, beziehen die Züge ihre Stellungen am VRV. ~~Sie sehen wie der IV Zg Stellung am VRV bezieht~~.

Skorpion erscheint

Derzeit legt der Minenwerfer SKORPION in der Tiefe des Stellungsraumes der 3. Kp eine Wurfminensperre an. Der KpChef ermöglicht dem Minenwerfer ein Verlegen im offengehaltenen Raum, d.h. sie müssen der Beobachtung und dem Flachfeuer des Feindes entzogen sein und durch eigene Kräfte überwacht werden. Sie sehen den Ausstoß der Minen.

Pause bis Sperre verlegt

Die Sperre ist jetzt angelegt.

Feuerkampf D

„ KpChef - hier D, stehe im Feuerkampf mit fld Angriffsspitzen, 3 fdl SPz und 2 KPz aufgeklärt, benötigen Artillerieunterstützung, Kommen!"

„ Hier KpChef - verstanden. Trennung, VB Art zerschlagen Feindpanzer bei Höhe 100, Kommen!"

„ Hier VB - mitgehört, Zielortung durchgeführt, zerschlagen Feind bei Höhe 100 in Kürze, warten sie."

Feuerkampf Art II

„ KpChef - hier VB, Feuerzusammenfassung auf KPz Höhe 100 ausgelöst. Ende!"

Der Auftrag ZERSCHLAGEN an die Artillerie bedeutet die Kampfkraft des Feindes herabzusetzen, so daß er für begrenzte Zeit nicht mehr am Kampf teilnehmen oder zumindest seine Absicht nicht durchsetzen kann. Der gepanzerte Feind wird mit Bomblettmunition bekämpft.

Der PzZg bekämpft mit seiner Bordkanone 120 mm mit Schwerpunkt die angreifenden Feindpanzer.

Feuerkampf A

„ KpChef - hier A, stehe ebenfalls im Feuerkampf mit Schützenpanzern, gezählt 2, und abgesessener Infanterie. Ende!"

Der PzGrenZg bekämpft mit seiner Bordmaschinenkanone 20 mm mit Schwerpunkt die angreifenden Schützenpanzer und mit dem TurmMG abgesessener Infanterie.

Feindliche ArtFeuer auf Stg III SIM E

Die beiden Zge am VRV wurden durch Feind aufgeklärt. Das feindliche ArtFeuer schränkt die Beobachtungs- und Wirkungsmöglichkeiten ein.

„ KpChef - hier ZgFhr A, feindliches ArtFeuer auf eigene Stellung. Wirkungsmöglichkeiten stark eingeschränkt. Feind führt zusätzliche SPz nach. Beantrage Stellungswechsel in der Tiefe. Kommen!"

„ Hier KpChef - Verstanden, A sofort ausweichen, D überwacht aus derzeitiger Stg. Ende!"

„Kdr - hier KpChef weiche aus auf Stg in der Tiefe ~~aus~~, Ende."

Ausweichen A

Während der PzGrenZg ausweichet überwacht der PzZg am VRV das Ausweichen und führt weiterhin den Feuerkampf gegen fdl KPz und SPz.

Sobald der PzGrenZg ausgewichen ist auf Stg in der Tiefe, löst sich der PzZg ebenfalls vom Feind und weicht kämpfend in die Tiefe aus. Hierbei überwacht ihn der PzGrenZg mit Schwerpunkt durch die PzAbwWaffe MILAN.

Schauen sie nach halblinks. Mit dem aufgesessenen Einsatz der MILAN sind die PzGrenadiere in der Lage Panzerabwehrschwerpunkte zu bilden.

Feuerkampf MILAN

Feuerkampf D

ausweichen, D steht,

„ KpChef - hier D, weiche ebenfalls aus, stehe im Feuerkampf mit nachstoßendem Feind. Dabei Ausfall D 1. Benötige dringend Bergeunterstützung. Beantrage abriegeln nachdrängenden Fd auf Höhe 100. Kommen!"

„ Hier KpChef, verstanden. Büffel sofort Bergung in Stg VI rechts bei D, Marsch, Trennung, VB abriegeln Höhe 100, sofort, Ende!"

Bergung läuft

~~Wenn immer möglich ist auch diese Schwächephase durch Blenden zu schützen. Hier dargestellt durch pyrotechnische Mittel.~~

das Bergen

Abriegeln durch Art (Höhe 100)

Am Horizont auf der Höhe 100 sehen sie nun wiederum den Einsatz der eigenen Artillerie. Hier wird dargestellt das Abriegeln von nachstoßenden Feindkräften.

Zweck des Feuerauftrages ABRIEGELN ist es, den Feind für begrenzte Zeit zum Stehen zu bringen, oder ihn daran zu hindern einen bestimmten Geländeteil zu durchschreiten.

„ KpChef - hier D, D 1 geborgen, weichen jetzt weiter aus auf Stg I, Ende!"

Wenn immer möglich ist das Ausweichen von Truppen durch Blenden der Artillerie zu schützen.
Die Züge nutzen hier die bordeigene Tarnvernebelung.

Gefechtfahrzeuge mit Wärmebildgerät, wie z.B. der Kampfpanzer Leopard 2, können den Feind auch durch eine künstliche Nebelwand bekämpfen, während der Feind ohne diese Ausstattung keine Beobachtungs- und Wirkungsmöglichkeiten besitzt.

alle stehen

Zusammenfassung des derzeitigen Lagebildes

Vor der Kp stellt sich die Lage wie folgt dar:

~~Leitung: Fertigmachen zum Ausleuchten~~

- Der PzGrenZg der 3. Kp links eingesetzt, wich in die Tiefe des Stellungsraumes der 3. Kp aus und führt den Feuerkampf aus erkundeten Stellungen gegen angreifende Schützenpanzer
- Der PzZg der 3. Kp rechts eingesetzt ist jetzt ebenfalls in die Tiefe ausgewichen und führt den Feuerkampf aus erkundeten Stellungen gegen Kampfpanzer und Schützenpanzer
- Der PzZg C ehem. Feldposten befindet sich im Raum der Reserve und stellt sich darauf ein zu verstärken oder einen Gegenstoß zu führen

Die 3. Kp hat Stg in der Tiefe bezogen und das Verteidigungsgefecht erfolgreich durchgeführt.

Im weiteren Verlauf der Übung sehen sie nun den Kampf mit Sperren und den Einsatz der KpRes im zeitlich und örtlich begrenzten Gegenstoß.

ÜBUNGSFORTSETZUNG

- MOTOREN AN -

Weitere Fd - Kräfte stoßen nach um den Angriff weiter nach SüdWest fortzusetzen. Dabei läuft ein feindlicher SPz auf die Wurfminensperre auf

links

Darstellung der Minenexplosion

~~Feuerüberfall von A und D~~

„ KpChef -hier D, vor Minensperre 3 fdl Kampfpanzer und 3 fdl SPz mit A vernichtet, stehen weiter im Feuerkampf mit nachstoßenden Feindkräften, Ende!"

In dieser Phase wurde der Kp zur Verstärkung der Panzerabwehr eine Rotte PAH zugewiesen. Zwei PAH verstärken die Feuerkraft der gebundenen Stellungstruppe. Die erforderlichen Absprachen sind erfolgt.

„ KpChef an alle, Achtung eigene PAH unterstützen aus Stellungen nördlich SÖHRENBERG den Feuerkampf, Ende!"

„PAH - hier KpChef Höhe 100 nachstoßenden Panzerfeind zerschlagen, Ende."

PAH, ausgerüstet mit je 6 PzAbwLFk HOT, können PzZiele bis auf fast 4000m bekämpfen. Sie sind das beweglichste Mittel zur Panzerabwehr des Truppenführers. Es schießt zuerst der rechte PAH.

PAH rechts Feuer

PAH Feuer (re)
PAH (li)

PAH links Feuer

Die Stellungstruppe hat im Zusammenwirken mit dem PAH den Feuerkampf erfolgreich geführt und den Feindangriff unter Ausnutzung der Wurfminensperre aufgefangen und hat dem Feind massive Verluste zugefügt.

„ KpChef an alle, Lageinformation: Feindangriff in der Tiefe des StgRaumes aufgefangen. Meine Absicht ist es, die Reste der vor 3./- liegengebliebenen MechKp durch Gegenstoß der KpRes zu vernichten und vor Eintreffen der Folgekräfte des Feindes den VRV wieder zu nehmen

Dazu:
- D und A halten weiter aus bisheriger Stellung zur Fd in linker Flanke
- KpRes, Gegenstoß ~~auf meinen~~ HIER sofort Befehl ~~in tiefe linke Flanke des Fein~~des, nehmen VRV
- danach A ebenfalls nehmen Stg im Zuge VRV,
- Trennung VB hier KpChef, niederhalten Fd auf Höhe 100 für 5 Minuten, Ende"

Dieser Feuerauftrag an die Art ist für den Gegenstoß der Res Voraussetzung, um das Feuer und die Beobachtung des Fd auszuschließen.

Nachdem mit dem Auffangen der Feindkräfte aus den derzeitigen Stellungen und dem Erringen der Feuerüberlegenheit die Voraussetzung für den Gegenstoß geschaffen wurde, befielt der KpChef die Stellungen am VRV wieder zu nehmen.

Hinter Ihnen aus dem Raum der Res wird der PzZug antreten, rechts der SB 9 sich annähern, vor Stellung II und vor der Wurfminensperre gestauten Fd vernichten.

steht

Nach erfolgreichem Gegenstoß im Zusammenwirken mit der Stellungstruppe befiehlt der KpChef das erneute Beziehen der Stellungen am VRV um die alte Gefechtsführung wieder herzustellen.

„ KpChef an alle, Lageinformation:
Fd vor Wurfminensperren wurde durch Gegenstoß vernichtet. 3. Kp wieder mit Teilen in Stg III am VRV, Ende!"

Nun sehen sie das Antreten des A-Zg auf Stg III im Zuge des VRVs.

Nachdem die Fühlung mit dem Fd ist verloren gegangen ist, sehen Sie jetzt im linken Bereich am Waldrand das Antreten des Spähtrupps mit zwei Spähpanzer Luchs. Hiermit endet das Kompaniegefechtsschießen.

- MOTOREN AUS - Übungsende

Wir hoffen, daß wir Ihnen ein paar Eindrücke über das Gefecht der verbundenen Waffen vermitteln konnten und danken für ihr Aufmerksamkeit..

Die 3. Kompanie beim Gefechtsschießen anläßlich des 40-jährigen Bestehens auf der SB 9, TrÜbPl BERGEN

- S3 StOffz -
Az 35-08-04

SCHLIEFFEN-Kaserne
Bleckeder Landstr. 57
AllgFspWNBw 90 - 2230 App. 25 35

Befehl für den Jubiläumsappell am 10. Juli 1999

Anlagen: A Aufstellung
B Ablaufplan

1. Lage

Panzerbataillon 84 führt am 10. Juli 1999 einen Appell anläßlich des 40. Jahrestages des Bataillons durch.

2. Auftrag

Panzerbataillon 84 bereitet vor und führt durch Bataillonsappell auf dem Ex-Platz.

3. Durchführung

a) Absicht

Panzerbataillon 84 tritt am 10. Juli 1999, 1100 Uhr mit 1./-, 2./-, 3./- und 5./-, einer Abordnung HSchBtl 38 und des Schwarzen Korps Dahlenburg, zur feierlichen Eröffnung der 40-Jahr-Feier im Beisein der geladenen Gäste und zur Übernahme der Patenschaft über das HSchBtl 38, an.

b) Leitung

Kdr Panzerbataillon 84

c) Ort

Ex-Platz Panzerbataillon 84, Schlieffen-Kaserne, Lüneburg

d) Zeit

Samstag, 10. Juli 1999, 11.00 Uhr

e) Teilnehmer

1./Pz Btl 84	5./Pz Btl 84
2./Pz Btl 84	Tle HSchBtl 38 (15 Mann)
3./Pz Btl 84	Schwarzes Korps Dahlenburg

f) Anzug

FA, mit Halstuch

g) Fahnenträger

Panzerbataillon 84	StFw Schulze
HSchBtl 38	folgt

h) Ablauf

gem. Anlage B, Einmarsch in der Reihenfolge der Aufstellung, Beginn 5./-

4. Einzelaufträge

S1
- beschriftet Plätze auf Tribüne für geladene Gäste
- ist Besucherführer beim Appell für Gäste Empfang

S6
- ist Sprecher Ablauf beim Appell

TStOffz
- ist Besucherführer beim Appell für Gäste Empfang

1./-
- ist verantwortlich für Aufbau und Absperrung Ex-Platz
- testet Lautsprecheranlage
- stellt Fahnenträger und Begleiter für Btl Fahne auf zweiten Panzer

3./- - stellt Leo2A5 für Einfahrt der TrFahnen bis 100900 jul99, abfahrbereit vor Stab Panzerbataillon 84

5./- - stellt Leo 2A4 für Ex-Platz, Abschluß Aufbau gem. KpChef 1./-

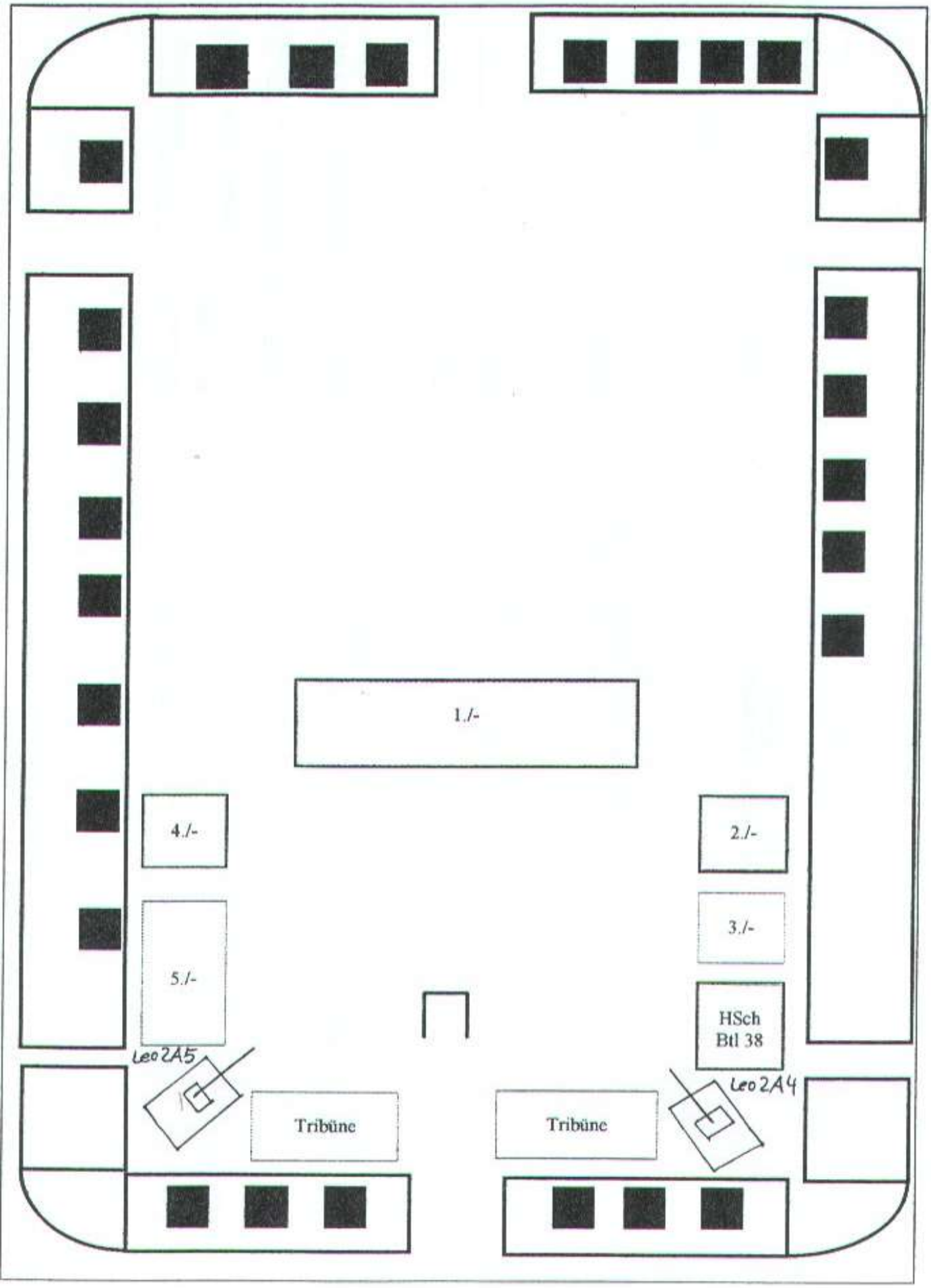
Im Auftrag

WIESNER
Hauptmann

Verteiler: A, B, C
VBK 25, HSchBtl 38

Aufstellung Jubiläumsappell

Anlage A zu
PzBtl 84 - S3 StOffz -
Az 35 - 08 - 04 vom 05.07.99



Anlage B
Pz Btl 84 - S3 StOffz Az 35-08-04
vom 05.07.99

lfd.Nr.	Zeit	Vorgang	Kommando	Komman-dierender	Bemerkung
1	1045	Einmarsch der Einheiten			Abstand zw. den Einheiten 30 sec
2	1050	Meldungen an KpChef 1./-		EinFhr	Meldung in Reihenfolge Einmarsch
3	1055	Einfahrt TrFahnen Pz Btl 84 und HSchBtl 38 auf Leo 2A5	PzBtl 84 - stillgestanden! Zur Einfahrt der Truppenfahnen Die Augen - links! Augen gerade - aus! Btl rührt euch!	KpChef 1./- KpChef 1./-	Auf Leo 2A5 sitzen Fahnenträger mit beiden TrFahnen auf
4	1100	Meldung an Kdr Begrüßung Truppe Abschreiten der Front durch Kdr u. KpChef 1./-	PzBtl 84 - stillgestanden! Zur Meldung an den Kdr PzBtl 84 Die Augen - links! Herr OTL - PzBtl 84, Ehrenabordnungen und Truppenfahnen zu Jubiläumsappell angetreten. PzBtl 84 Augen gerade - aus Bataillon - rührt euch!	KpChef 1./- KpChef 1./- Btl Kdr Btl Kdr	 Präsentiermarsch Des großen Kurfürsten Reitermarsch
5		Rede Kdr		Kdr	

lfd.Nr.	Zeit	Vorgang	Kommando	Komman-dierender	Bemerkung
6					Musik
7		Meldung an stv. Kdr PzGrenBrig 40 u. Kdr VBK 25	PzBtl 84 - stillgestanden! Zur Meldung an den stv. Kdr PzGrenBrig 40 und dem Kdr VBK 25 - Die Augen - links! Kdr meldet die Aufstellung zur Übernahme der Patenschaft Btl Augen gerade - aus. Btl rührt euch!	Kdr Kdr	
8		Rede Oberst Hoppe	Rede Oberst Hoppe zur Patenschaft		
9		Austausch der Patenschaftsurkunden			
10			PzBtl 84 stillgestanden Nationalhymne PzBtl 84 - rührt euch!	Kdr	Nationalhymne
11		Abmeldung Appell	Augen gerade - aus Zur Meldung an den Kdr PzBtl 84 die Augen - links Jubiläumsappell beendet	KpChef 1./-	Kdr verläßt Ex-Platz
12			Augen gerade - aus Btl rührt euch. EinhFhr übernehmen - abrücken	KpChef 1./-	

HFw Schwien beim Schießen 40 Jahre PzBtl 84

„Panzerballett" der 2./-

Fax mit weitreichender Wirkung

Mit dem nachfolgenden Fax begann (nach ersten Telefongesprächen des S3-StOffz) die Einbindung des PzBtl 84 in den Feldversuch

„Gefechtsfeld 2000"

bei dem die digitale Unterstützung der Truppenführung im Mittelpunkt steht. Noch war nur schemenhaft zu erkennen, wohin sich dies entwickeln wird, es war aber schon deutlich daß die Führung des PzBtl 84 nun zum einen in der Hand der PzGrenBrig 40 liegt, zum anderen aber auch bei PzLBrig 9 in MUNSTER, die den Feldversuch durchführt, da durch die hohe Priorität des Feldversuchs hier schneller Zugriff möglich wurde.

IV. Korps
G3 OpPlÜb

Fax

14409 Potsdam; 03.09.99
Postfach 60 09 55
Henning-von-Tresckow-Kaserne
Telefon (0 33 27) 50 - 0
Kennzahl 8500 - App 31 62
Telefax App 25 90

Einstufung:	☒ offen	☐ VS-NfD	Blattzahl gesamt 4

☐ Kenntnisnahme	☒ Stellungnahme	☐ Erledigung
☒ zum Verbleib	☐	☒ Termin: **10.09.99**

TO:	Fax	INFO:	Fax
14. PzGrenDiv -G3-	90-8400-2008	PzGrenBrig 40 PzBtl 84	90-8872-3379 90-2230-2453

Betr.: Feldversuch Gefechtsfeld 2000
hier: Mögliche Beteiligung PzBtl 84

Bezug: Anlage

1. IV. Korps wurde beauftragt, die Verfügbarkeit PzBtl 84 für Feldversuch Gefechtsfeld 2000 zu prüfen. Einzelheiten zu Umfang des Feldversuchs und geforderten Leistungen enthält die Anlage.

2. 14.PzGrenDiv prüft Verfügbarkeit PzBtl 84 und meldet Ergebnis bis 10.09.1999 an IV. Korps G3 OpPlÜb (Terminverlängerung von ursprünglich 07.09.1999 wurde durch HFüKdo genehmigt).

3. Aufrgrund der knappen Terminsetzung erhalten PzGrenBrig 40 und PzBtl 84 diesen Vorgang unmittelbar zur Kenntnis.

Im Auftrag

Wiermann
Oberstleutnant i.G.

Panzerbataillon 84
Eingang: 06. Sep. 99
Ausf.: 1 Bearbeitet: Gel

Kdr	stvKdr Sa StOffz	S3 Offz	S1	S2
S4	S6	TOffz	TrArzt	TrV
S3 Fw	S2 Fw	TVB		
1./-	2./-	3./-	4./-	5./-

Wegen seiner besonderen Bedeutung für die Verbesserung der Führungsfähigkeit des deutschen Heeres hat der Inspekteur des Heeres dem Feldversuch eine besonders hohe Priorität zugewiesen.

2. Das bisher für den Feldversuch vorgesehene PzBtl 33 steht wegen Bindung im Rahmen KFOR in den Jahren 2000 – 2001 nicht mehr zur Verfügung und muß herausgelöst werden.

   I.(D/NL) Korps hat gemeldet, dass Ersatz aus dem Bereich I.(D/NL)Korps nicht bestellt werden kann (Bezug).

3. Nach Prüfung durch das HFüKdo kommt als Ersatz das PzBtl 84, IV.Korps in Frage, da es, wenn auch noch nicht vollständig mit dem betreffenden PzTypen ausgestattet, die u.a. Rahmenbedingungen am besten erfüllt.

4. Für das am Feldversuch teilnehmende PzBtl gelten folgende Rahmenbedingungen:

   a) Aus Kostengründen und um ständig engen Kontakt zum Feldversuch zu gewährleisten, ist räumliche Nähe des PzBtl zum Ort des Feldversuchs (MUNSTER) unabdingbar.

   b) Benennung des Nachfolgetruppenteils: 01.10.1999

   c) Das am Feldversuch teilnehmende PzBtl wird bereits im Vorfeld an Abstimmungsgesprächen beteiligt, die der Präzisierung von Nutzerforderungen zur Basiskonfiguration dienen (Betroffen: Führungspersonal des Btl).

   d) Am 30.04.2000 wird für das PzBtl ausgeliefert:

      2 M 113 Fü Fu mit GeFüSys und

      1 LKW 2to Kab

      Dieses Gerät ist vom PzBtl zu übernehmen.

   e) Im Mai 2000 werden ausgeliefert: 2 Prototypen Leo 2A5, umgerüstet. Sie sind vom PzBtl zu übernehmen.

      Im IV.Quartal 2000 bzw. zu Beginn des Jahres 2001 werden 13 Leo 2A5 (mit FüWesKem H und IFIS) ausgeliefert, die zur Zeit zur Kampfwertsteigerung bei der Industrie sind und dann mit den FüInfoSysAnteilen ausgestattet werden. Sind vom PzBtl zu übernehmen. Diese KPz zählen nicht zum Ausstattungsumfang des PzBtl.

   f) Dauer Feldversuch bis Ende 2001 (nach heutigem Stand).

   g) Übungseinbindung abhängig von Auslieferung Material.

h) Stellprobe M 113 FüFu Juni 2000.

i) PzLBrig 9 plant eine Übung (CAX/SIRA) unter Einbindung Stab FVsu und Btl'e mit zwei Prioritäten:

Priorität 26.06.-07.07.2000

Priorität 05.06.-16.06.2000

5. IV.Korps wird beauftragt, Verfügbarkeit PzBtl 84 für den Feldversuch Gefechtsfeld 2000 zu prüfen und bis 07.09.1999 an HFüKdo G 6 zu melden.

Lp Noch R. mit HFüKdo
verlängert bis 10.09.1999
V. 31/9

Im Auftrag

Heinz
Oberstleutnant i.G.

Am 30. September 1999 fand in der Schlieffen-Kaserne ein Feierliches Gelöbnis der Rekruten der Einheiten des Gelöbnisverbundes PzGrenBrig 40 „Mecklenburg" statt.

Für rund 700 Rekruten gab es gestern von Oberstleutnant Manfred Ertl ein dickes Lob: „Es ist schon bemerkenswert, dass Sie sich zu einer Pflicht bekennen, die einen erheblichen Einschnitt in Ihrem Leben bedeutet", betonte der Kommandeur des Panzerbataillons 84 vor rund 1700 Gästen in der Schlieffen-Kaserne. Dort legten die Rekruten der Panzergrenadierbrigade 40 „Mecklenburg" ihr Feierliches Gelöbnis ab. Oberstleutnant Manfred Ertl sprach sich in seiner Ansprache für die Beibehaltung der Wehrpflicht aus: „Internationale Vergleiche und Übungen zeigen, dass sich die Bundeswehr und ihre Wehrpflichtigen nicht zu verstecken brauchen. Sie halten jedem Vergleich auch mit einer Berufsarmee stand." Zudem garantiere die Wehrplicht, so der Kommandeur weiter, einen repräsentativen Querschnitt durch die Gesellschaft. kre/Foto:ta

Als Fahnenbegleitoffiziere sind auf dem Zeitungsbild zu erkennen:
Lt Schlake, ZgFhr 2./84 ganz rechts und
OLt Günther, ZgFhr 2./84, halb verdeckt hinter der Fahne

Impressionen aus dem KOSOVO

Die Soldaten, die im 2. Kontingent KFOR eingesetzt waren, hatten unterschiedlichste Aufgabenbereiche auszufüllen.
Die nachfolgenden Berichte schildern aus Sicht von zwei Offizieren des Bataillons die verschiedenartigen Aspekte des Einsatzes.
Zunächst ist der Bericht von OLt Ochmanek zu lesen, der mit seinem Zug der 4./PzGrenBtl 401 unterstellt war, nachfolgend zeigt Hptm Neumann die Eindrücke auf, die er als Adjudant des Kommandeurs Multinationale Brigade Süd in seinem Einsatz hatte.

KFOR Einsatz Juli - November 1999

Die Zugführer OLt Ochmanek und HFw Wuttke verlegten mit ihren Besatzungen und der Kompanieführungsgruppe der 4. Kompanie Panzergrenadierbataillon 401, aus HAGENOW, am 27. Juli 1999 nach Koblenz. In Koblenz wurden alle Formalitäten erledigt und am nächsten Tag flogen wir von Köln - Wahn nach Skopje, Mazedonien. Für die ersten Teile der 4./84 hatte damit der Einsatz begonnen.

Nach einer Busfahrt nach TETOVO, Mazedonien, bezogen wir ein großes Zelt für 150 Soldaten. In TETOVO empfingen wir unsere Handwaffen, Munition und die Bristol – Weste. Am 29.07.1999 fuhren wir dann über Skopje ins KOSOVO.

Die Busfahrt ging über die Grenzberge Mazedonien und des KOSOVO. Entlang der Straße nach PRISTINA, über den Dulje - Pass, über SUVA REKA nach PRIZREN. Dort sollte für die nächsten vier Monate unsere militärische Heimat sein.

Die ersten 14 Tage übernachteten wir in Typ 1 Zelten mit 20 Soldaten, einzige sanitäre Einrichtungen waren vier Duschcontainer für 600 Soldaten.

Das Klima war für uns auch sehr gewöhnungsbedürftig: 45° Celsius, sehr trocken.

Die Vegetation ist auch völlig unterschiedlich zur mitteleuropäischen. Kaum große Bäume, viele Büsche und große Grasflächen. PRIZREN wird nach zwei Seiten von hohen Gebirgszügen begrenzt. Die Infrastruktur war größtenteils zerstört oder in einem sehr schlechten Zustand. Die ersten zwei Wochen standen ganz im Zeichen der Übernahme der Aufträge und des Materials des 1. Kontingents.

Der Kompaniechef gliederte die Aufträge der Kompanie wie folgt:

- 48 Stunden Tagpatrouille, pro Tag mindestens 8 Stunden, zusätzlich am Montag, Mittwoch und Freitag Verpflegung für drei Ortschaften sichern.
- 48 Stunden Nachtpatrouille, pro Nacht mindestens 8 Stunden, zusätzlich Verbindungsaufnahme mit Checkpoint der Türken in PIRANE und überwachen der Ausgangssperre in PRIZREN.
- 48 Stunden Wache am Brigadestab in PRIZREN, Schichten von 4 Stunden, dann 2 Stunden Ruhe.
- 48 Stunden TD / Btl - Reserve, dabei Ausbauarbeiten des Lagers und des technischen Bereiches

Während der Patrouillen erstellten wir Dorfprofile und ergänzend und aktualisierten die Angaben des 1. Kontingents. Zu unseren Aufgaben gehörten auch die Kontrollen der UCK Mitglieder und überprüfen des Waffentragerechts.
Die ersten Wochen waren geprägt von hoher körperlichen Belastung, durch das ungewohnte Klima, der ungewohnten Ausrüstung und der vielen Aufträge. Hinzu kam die hohe psychologische Belastung durch Massengräber, zu identifizierende Tote, der Aufgabe bewaffnete UCK´s zu entwaffnen und immer unter höchster Konzentration Aufträge zu erfüllen, weil jederzeit die Gefahr eines bewaffneten Konflikts spürbar war.
Am Mitte September bekam die Kompanie den neuen Auftrag, die Innenstadt von PRIZREN durch Fahrzeug-, Fahrrad- und Fußpatrouillen zu überwachen. Im einzelnen:

- übw serbischer Kulturgüter, wie Kirchen, Schulen usw.
- übw der verbliebenden serbischen Einwohner
- übw der Ausgangssperre von 24.00 Uhr – 05.00 Uhr
- Übernahme polizeilicher Erstermittlung bei Einbrüchen, Bränden, Diebstählen, Bedrohungen und Gewaltverbrechen
- Durchsuchung von Gebäuden auf Waffen und Munition

Erst ab Anfang November wurden die Soldaten von der UNMIK Polizei in Bereichen entlastet, da die UNMIK aber neu war und weder über geeignetes Kartenmaterial noch über die entstandenen Verbindungen mit der Zivilbevölkerung verfügte, mußten sie zusätzlich durch unsere Soldaten eingewiesen werden. Den Auftrag in der Stadt erfüllten wir in 24 Stunden Schichten. In den „Frei"-Schichten wurden wiederum Aufbauarbeiten geleistet und die Btl-Reserve gestellt.

Impressionen vom KFOR Einsatz II Kontingent von Juli 1999 - Dezember 1999

von Hptm Thomas Neumann
(Leiter Panzerausbildungszentrum PzBtl 84)
im KOSOVO als Adjutant des Kommandeurs Multinationale Brigade Süd eingesetzt.

Nach langer Vorausbildung, warten auf den Abflug in Köln.
Alle sind ruhig und entspannt. Normale Atmosphäre, wie vor einem Flug nach SHILO.

Landung in Skopje Mazedonien.
Erster Eindruck von den klimatischen Verhältnissen.

Erste Nacht in Tetovo Mazedonien. Alle haben bereits ihre Waffen und Munition empfangen. Auch die kugelsicheren und bis zu 13kg schweren Bristol Westen sind auf der Matratze erkennbar.

Am nächsten Tag Fahrt im Bus über die Grenze Mazedonien - Kosovo.
Die Bristol Westen sind angelegt, die Waffen teilgeladen.

Übergabe MNB - S von General von Korf an General Sauer (Kdr Pz Gren Brig 40 Schwerin) durch General Jackson (Com KFOR).

Mit dem Gun Ship (Bell UH 1 D) in den Bergen südlich Prizren. Die Berge haben eine Höhe von bis zu 2700 Metern. Zahlreiche Trampelpfade führen über die Grenze nach Mazedonien. Aufgrund der unklaren Minenlage, war dieses Gelände nur aus der Luft zu überwachen.

Schlachtfeld in der Nähe des Dulje - Passes. Eines der meistumkämpften Gebiete zwischen der UCK und der serbischen Armee. Zerstörte Gefechtsfahrzeuge waren so gut wie nie zu sehen, da die Serben alles Schadmaterial abtransportiert hatten.

Ein von KFOR Soldaten eingerichtetes Waffenlager zwischen Prizren und Suva Reka. Die hier gezeigten Waffen gehörten der UCK.

Ein zerstörtes serbisches Kloster in der Nähe von Prizren. Dieses Kloster wurde nachdem KFOR Truppen bereits im Land waren, von Albanern zerstört. Im gesamten Kosovo sollen bis zu 50 religiöse serbische Einrichtungen nach dem offiziellen Kriegsende aus Rache vernichtet worden sein.

Bristol Weste (hier die Bw Version) eines HFw der Fallschirmjägertruppe nach einem nächtlichen Feuergefecht. Die 9mm Patrone traf den deutschen Soldaten direkt aufs Brustbein und steckte noch in der Schutzplatte. Der Soldat blieb unverletzt, wurde aber durch die Wucht des Geschosses zu Boden geworfen.

Blick vom Gun Ship auf Pristina. Die Hauptstadt des Kosovo ist auch Sitz des NATO Hauptquartiers. Dieses befindet sich in dem nach links abknickenden Waldstück vor der Stadt.

Das "normale" Luftbild eines albanischen Dorfes. Man erkennt recht deutlich mit welcher Brutalität die serbische Armee sich Dorf für Dorf vorgenommen hat.

Besuch beim deutschen Militärattaché in Albanien. In der Nähe der Hauptstadt Tirana v.l. General Sauer, Hptm Neumann, Oberst Digutsch. Im Hintergrund die Albanischen Alpen.

Im Lager Prizren der Draht zur Familie. Von diesem Telefoncontainer konnte man über Satellit direkt nach Hause telefonieren.

Zwei Wohnhausblöcke in Prizren umfunktioniert zur Soldatenunterkunft im Mech Btl.

Eine durch Natoangriffe gezeichnete Fernmeldeeinrichtung serbischer Streitkräfte, auf dem 1300m hohen Civilien südlich Prizren.

Besuch des russischen Bataillons der MNB - S in Malisevo. (zwischen den russischen Kommandeuren General Sauer links und General von Kirchbach rechts). Die Zusammenarbeit mit den russischen Bataillonen, die der deutschen Brigade unterstellt waren, funktionierte gut. Die Bevölkerung stand den Russen sehr skeptisch gegenüber, da auf serbischer Seite viele russische Söldner gekämpft hatten.

Türkischer Checkpoint in der MNB - S bei Dragas. Die vielen Schmugglerpfade über die Grenzen nach Mazedonien und Albanien, konnten aufgrund der Minengefahr nur an den Hauptstraßen kontrolliert werden.

Wohnen in Ruinen (hier ein Dorf nördlich Malisevo). Ziel war es, noch vor dem Wintereinbruch für jede Familie einen Raum winterfest herzurichten. Mit ca. 8000 DM pro Wohnraum, konnten somit notdürftig Fenster und Dächer instand gesetzt werden.

In der Nähe des holländischen Bataillons bei Orahovac eines der vielen Massengräber. In dieser Müllhalde waren 48 Leichen verscharrt worden. Die 4. / 84 war im Einsatz dem holländischen Bataillon unterstellt worden.

Der Bagger hat wieder eine Leiche entdeckt. Die Männer vom BKA müssen zur weiteren Spurensicherung jetzt von Hand weitermachen. Diese Arbeit geschah teilweise unter Lebensgefahr, da viele Tote mit Handgranaten gegen Aufnahme gesichert waren.

Den Mördern auf der Spur. In der Gerichtsmedizin vom BKA in Orahovac, wird jedes Projektil feinsäuberlich dokumentiert.

Operation Resolve. Mit dieser Marsch- und Gefechtsübung der MNB-S, wurde die multinationale Einsatzbereitschaft der Brigade eindrucksvoll dokumentiert. In nur fünf Stunden fuhren eigene Kräfte aus dem Süden des Kosovo, bis einen Kilometer vor die serbische Grenze im Norden.

Ende November 1999. Adjus beim Small Talk (links Hptm Neumann Adjutant General Sauer Kommandeur "Multinationale Brigade Süd" und rechts Hptm Heinrich Adjutant General Riechmann "Nationaler Befehlshaber im Einsatzland").

Stabs-und Versorgungskompanie PzBtl 84

Chronik III/1999

1. Stellenbesetzung:

KpChef:	Major Turge
KpFw	StFw Pötters (Wehrübender)
KpTrpFhr	OFw Becker
VDFw	OFw Wenk
ZgFhr InstZug	OL Gerlach
ZgFhr AVZ	HFw Mania
S1 Fw	HFw Hass
S2 Fw	HFw Petereit
S3 Fw	StFw Schulze
Schirrmeister	HFw Schoor
GrFhr Kette	OFw Speth
GrFhr Rad	OFw List
GrFhr WaElo	Fw Wolter
TVB	HFw Schlichting
GrFhr MatGrp	OFw Lemmel
GrpFhr TrspGrp	Fw Gutknecht
GrpFhr VerpflGrp	Fw Schulz
Fhr MatNachwTrp	OFw Ruschenbusch
GrpFhr FmGrp	OFw Bachmann
GrpFhr KFzGrp	Fw Spitz
GrFhr SanGrp	Fw Löffler

Höhepunkte des Quartals:

+ am 09. und 10.07.99		Feiern zum 40. Jahrestag des Bestehens des PzBtl 84
	09.07.99	-Gefechtsschießen der 3./84 vor Gästen auf der SB 9 des TrÜbPl bergen
		-Biwak mit Angehörigen in der Schlieffen-Kaserne
	10.07.99	-feierlicher Bataillonsappell
		-statische und dynamische Waffenschau

ab Juli 1999 Teilnahme am 2. KFOR-Kontingent

Teilnehmer 1./PzBtl 84:	Hptm Neumann	
	OStFw Spaller	SU Prix
	SU Brandt	U Höge
	SU Röhlke	U Schulz
	SU Pütz	U Schack
	SU Timm	HG Klinger
	SU Thiele	OG Hauffe
	SU Koch	OG Sprunck

+ vom 16.08.99 bis 09.09.99 Teilnahme am Truppenübungsplatz SHILO/Ca zusammen mit der 3. und 2. Kompanie

+ September 1999: Durchführung TMP Handwaffen

+ September 1999: Einsatz im Rahmen der Kriegsgräberfürsorge unter Ltg. des Fw Spitz im Raum Uelzen/Salzwedel

+ am 30.09.99 feierliches Gelöbnis in Lüneburg

Kompaniechronik

2./Panzerbataillon 84

III./1999

1. **Stellenbesetzung:**

KpChef	*OLt Falkenthal*
KpFw	*HFw Grote*
KpTrpFhr	*HFw Fricke*
VersDstFw	*StUffz Berner*
TrFmUffz	*StUffz de Vries*

I. Zug:

OLt Günther
OFw Neuwirth
StUffz Sack
Uffz Zimmermann

II. Zug:

HFw Krumstroh
FR Wedhorn
StUffz Gäbler

III. Zug:

HFw Könke
OFw Gaarden
StUffz Kallies
StUffz Struck

IV. Zug:

Lt Schlake
OFw Jürgens
StUffz Kunze
FR Horstmann

2. *Ereignisse III. Quartal 99*

Angefangen wurde das III. Quartal mit ***WACHE,*** *diversen Panzerschießen bis hin zur BK-Üb 2 auf dem TrpÜbPl Bergen. Dieser Übungsplatzaufenthalt endete am 08.07.99 mit einem Landmarsch aller Fahrzeuge zurück nach Lüneburg in die Schlieffen Kaserne (und dann* ***WACHE).***
Im Anschluß daran gab es die Feierlichkeiten zum 40 jährigen Bestehen des PzBtl 84 am 09. und 10.07.99 mit ehemaligen der 2.Kompanie (Biwakabend und Panzerballett).
Vom 16.07. - 02.08.99 folgte der Jahresurlaub der 2. Kompanie, bei dem aber wiederum ein Nachkommando von zwei Zügen für Schadbehebungen an den Kpz abgestellt wurde.
Bis zum 15.08.99 waren dann Handwaffenschießen und die Simulator gestützte Schießausbildung im AGPT die Schwerpunkte der Ausbildung.
Es folgte der Höhepunkt des Jahres mit dem Aufenthalt auf dem TrpÜbPl SHILO in Kanada vom 16.08. - 08.09.99.Aufgrund der Tatsache, daß die Kompanie bereits in Bergen das reinrassige Zuggefechtsschießen abgeschlossen hatte, konnte nach kurzer Vorbereitungszeit unmittelbar mit der BK-Üb4 begonnen werden. Trotz Umstellung auf die kanadische Weite und einmalige Natur, wurden hervorragende Schießergebnisse erzielt, welche auch in der abschließenden Brigadegefechtsübung bestätigt wurden.Einige Soldaten erfreuten sich auch an Angeln, Wasserskilaufen, Segeln, Rudern, Fliegen und an der Bärenjagt.
Neben dem vollen Dienstprogramm blieb aber auch Zeit die Umgebung SHILO`s zu erkunden und am Leben der „Host Nation" teilzunehmen. Hierbei war das Betreuungswochenende ein Höhepunkt, an dem Zeit zum Eindrücke sammeln in Kanadas Flora und Fauna und durchstreifen Winnipegs gegeben wurde.
Zurück in Lüneburg wurde gleich der TD an den eigenen Kpz fortgeführt, was auch in den folgenden Wochen, nach der ***WACHE****, Schwerpunkt war.*
Wir blicken mit Freude ins nächste Quartal, auf zu neuen Taten !

Verbindung zu unserer 4./- und den Teilen der bei PzGrenBrig 40 direkt eingesetzten Soldaten wurde über Telefon, Besuch (Kdr im KOSOVO) und auch über die Presse gehalten.

„Zu 80 Prozent machen wir hier Polizeiarbeit“

Lüneburger Soldaten versuchen, die Altstadt von Prizren zu schützen

Aus dem Kosovo berichten: Klaus Reschke (Text) Andreas Tamme (Foto)

Prizren/Lüneburg. Die hutzengel von Svetlana Ma-kowic tragen Uniform, kugel-here Westen und Waffen: hne den Schutz der Soldaten ren wir nicht mehr hier“, sagt 75-Jährige weinend. Rund das Haus der gehbehinder-Frau in der Altstadt von zren haben der Lüneburger erleutnant Stefan Ochmanek d seine Männer NATO-Sta-ldraht und Stolperdrähte Signalraketen gespannt – n Schutz vor Brandstiftern, n Svetlana Malokowic und Mann sind Serben. Deshalb leben sie in ständiger gst, dass auch ihr Haus ange-det wird. Von Kosovaren, die noch bis vor kurzem ihre Freunde und Nachbarn waren. Hass und Vergeltung sind Alltag in Prizren geworden – die vielen verkohlten Ruinen in der einst malerischen Altstadt beweisen es. Täglich gehen hier Häuser der Serben in Flammen auf und Oberleutnant Ochmanek weiß, dass er nicht viel dagegen tun kann: „Wir haben einfach zu wenig Leute.“

Seit Anfang August versieht der 31-jährige dreifache Familienvater seinen Dienst im Kosovo, gemeinsam mit 70 weiteren Soldaten des Lüneburger Panzerbataillons 84.

Vorbereitet haben sich die Lüneburger Soldaten auf einen soldatischen Einsatz, „aber was wir hier machen, ist zu 80 Prozent Polizeiarbeit“, so Stabsunteroffizier Maic Hering (24).

Nicht jedem gefällt das: „Ich habe meinen Dienst bei der Bundeswehr verlängert, weil er mir Spaß machte. Aber hier ist die Arbeit sehr stressig, wir haben wenig Freizeit und wenn, müssen wir andere Arbeiten im Lager erledigen“, ärgert sich zum Beispiel Obergefreiter Thorsten Rassmann.

Mit insgesamt 24 Soldaten soll Oberleutnant Ochmanek die Sicherheit in der verwinkelten Altstadt von Prizren gewährleisten. Zu Fuß, mit dem Auto und auf dem Fahrrad sind sie rund um die Uhr zwischen den Häuserzeilen unterwegs.

Und doch sind die Brandstifter – zumeist jugendliche Kosovo-Albaner – häufig schneller als die deutschen Soldaten: „Im Schnitt haben wir drei Brände pro Schicht“, berichtet der Lüneburger Oberleutnant im Gespräch mit der LZ.

Bislang gingen nur die leerstehenden Häuser von Serben, die bereits aus der Stadt geflüchtet sind, in Flammen auf. „Aber wir leben in ständiger Angst“, so die Serbin Svetlana Malokowic. Und wie zum Beweis zeigt ihr Mann auf mehrere Steine, die er fein säuberlich auf seinem Hof gestapelt hat: „Mit denen haben sie versucht, unsere Scheiben einzuwerfen.“

Einschüchterungstaktik der Kosovo-Albaner, die Lüneburger Soldaten kennen das. „Etwa 45 Serben leben noch in der Altstadt“, schätzen die beiden Oberfeldwebel Arne Gaarden (28) und Hans-Mario Speck (28), und Oberleutnant Ochmanek ergänzt: „Die meisten sind alte Leute.“

Hilfe von ihren Nachbarn können diese Menschen kaum erwarten: „Die Kosovo-Albaner klatschen Beifall, wenn die Serben-Häuser brennen“, sagen Ochmanek und seine Soldaten unisono. Und die örtliche Feuerwehr hat in der Regel wenig Lust, die Brände zu löschen: „Da müssen wir aufpassen, dass die kosovarischen Feuerwehrleute den Wasserstrahl nicht über die Brandstelle hinweglenken“, berichtet der Oberleutnant.

Doch trotz der Gefahren – gehen wollen Svetlana Malokowic und ihr Mann nicht. Wohin auch: „Wir sind hier geboren, das Haus haben wir selbst gebaut.“ Gehen wollen sie nur, wenn sie das Haus mit einer albanischen Familie in Serbien tauschen können, die ihrerseits in den Kosovo möchte. „Nur so können wir verhindern, dass auch unser Haus abgefackelt wird.“

Doch Ochmanek ist da skeptisch: „Das entspricht nicht der UN-Doktrin.“ Die Vereinten Nationen wollen die ethnische Vielschichtigkeit im Kosovo erhalten.

Und so werden die Soldaten bis zu ihrer Ablösung auch weiterhin durch die Altstadt von Prizren streifen und versuchen, das Schlimmste zu verhindern. Hans Mario Speck und Arne Gaarden sehen ihre Arbeit jedenfalls ganz pragmatisch: „Wir haben dafür zu sorgen, dass der Bischofssitz der serbisch-orthodoxen Kirche nicht in die Luft gesprengt wird, die Priester nicht getötet werden und das die Altstadt weitestgehend erhalten bleibt. Diese Aufträge versuchen wir zu erfüllen.“ kr

Verschnaufpause für Oberleutnant Ochmanek (2.v.l.), Stuffz Maic Hering (l.) sowie Thorsten Rassmann, Manfred Jäger und Joachim Prey

Und viele, viele kleine wichtige Dinge nebenher...

Kreis ehrt Soldaten für Friedensdienst

mh **Lüneburg.** „Ihr Friedensdienst ist eine Aufforderung an die junge Generation: Lasst uns alles tun, damit so etwas nicht wieder passiert." Mit diesen Worten ehrte Landrat Franz Fietz zwölf in Lüneburg stationierte Soldaten, die bei einem Einsatz in Wittenberge (Brandenburg) die Gräber von Opfern des Zweiten Weltkrieges pflegten und herrichteten.

Fietz würdigte den Einsatz auch für den Verband deutsche Kriegsgräberfürsorge (VdK), dessen Kreisverband Lüneburg er kommissarisch leitet. Die Soldaten des Panzerbataillons 84 waren im September und Oktober in Wittenberge, arbeiteten mit Schülerinnen und Schülern zusammen. Junge Menschen, die sich einer solchen Aufgabe stellten, hätten erkannt, dass „die Opfer des Nazi-Regimes einen Anspruch auf eine würdige Ruhestätte haben", sagte Fietz.

Den Einsatz der Soldaten bezeichnete der Landrat als „vorbildlich für viele andere junge Leute". Über Friedenssicherung dürfe man nicht nur reden und diskutieren, man müsse sich aktiv einsetzen.

Fietz überreichte Urkunden und Buchpräsente an Feldwebel Jan Spitz und die Obergefreiten Sascha Borbe, Thomas Pably, Stefan Ortmann, Maik Luther, Oliver Pohl, Bernhard Roger, Michael Persicke, Martin Rienow, Carsten Weiß, Matthias Geesk und Roberto Bawey.

Landrat Franz Fietz (rechts) ehrte in Lüneburg stationierte Soldaten für die Pflege von Kriegsgräbern in Wittenberge. Foto: be

Landeszeitung 27. Oktober 1999

Öffentlichkeitsarbeit

Die umfangreichste Aufgabe bestand im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit in der Organisation und Durchführung des Truppenbesuchs „Herbstferien 99". Nicht nur die interessierten Jugendlichen aus dem Lüneburger Umkreis wurden vom Bataillon eingeladen, sondern auch Jugendliche aus dem Bereich des PzBtl 403, Sternbuchholz / Schwerin. In zwei Gruppen wurden die Jugendlichen eingeladen und sie erschienen recht zahlreich (Gruppe Schwerin: ca. 60 Personen, Gruppe Lüneburg: ca. 40 Personen), so daß Olt Wittkopp (Proj.Offz) und OLt Spangenberg (na. JugendOffz) vom 18. - 20.Oktober 1999 diese Informationstage durchführten.

Junge Gäste „bauen" ihre Betten selbst

35 Jugendliche informieren sich beim Panzerbataillon 84

kre **Lüneburg.** So richtig glücklich sieht Marion Ortmann nicht aus: Fröstelnd steht die 17-Jährige mit verschränkten Armen auf dem Kasernenhof und schaut zu, wie die anderen auf dem Panzer herumklettern. Mit 35 weiteren Jugendlichen aus dem Regierungsbezirk Lüneburg ist die Gifhornerin zu Gast beim Lüneburger Panzerbataillon 84. Zwei Tage lang wollen die Jugendlichen während der Herbstferien das Leben in einer Kaserne kennenlernen – und dafür nehmen sie auch einige Unannehmlichkeiten in Kauf.

Die meisten Besucher sind männlich, neben Marion und ihrer gleichaltrigen Freundin Janina haben sich nur noch fünf weitere Mädchen für den Truppenbesuch entschieden. „Wir hatten auf einem Messestand der Bundeswehr einen entsprechenden Schein ausgefüllt", berichtet Janina Stange – wenige Wochen später lag die Einladung des Panzerbataillons 84 im Briefkasten.

„Ich weiß gar nicht so richtig, was wir hier sollen", meint Marion Ortmann. Schließlich dürfen Frauen nach der – noch – geltenden Rechtsprechung bei den deutschen Streitkräften nur im

Kaum Chancen für Frauen

Sanitäts- und Militärmusikbereich Dienst machen. „Das ist mir aber zu wenig", meint Marion Ortmann. Die 17-Jährige will Panzer fahren. Also steigt sie in den Turm des Leopard-Panzers und lässt sich einige Runden über den Hof kutschieren.

„Wir stellen den Jugendlichen das Panzerbataillon 84 vor, berichten über die Berufs- und Studienmöglichkeiten, die der Bund bietet, über die Unteroffiziers- und Offizierslaufbahn und geben einen kurzen Einblick in das Soldatenleben", so fasst Oberleutnant Tilmann Spangenberg das Besuchsprogramm zusammen. Auch der Waffen- und der Panzersimulator wird den Jugendlichen vorgestellt.

Bei den jungen Männern kommt das Programm an. Auch dass sie militärisch korrekt Betten bauen müssen, stört sie nicht.

„Ich war mir vorher noch gar nicht so sicher, ob ich nach dem Abitur zum Bund gehen soll oder nicht", meint etwa Benjamin Baginski (16). Aber jetzt heißt seine erster Berufswunsch Zeitsoldat.

SU Sack, 2./84, stellt den <Pz Leopard 2 vor

Aufmerksam verfolgen die Schüler als Gäste des Panzerbataillons 84 die Erklärungen über Waffen Gerät der Bundeswehr. F

„Ich hatte schon früher einmal ein Schülerpraktikum beim Bund gemacht. Jetzt bin ich mir absolut sicher, dass ich als Zeitsoldat zur Panzertruppe möchte", erklärt Dennis Spindler (17), der zur Zeit seine Lehre als Energieelektroniker absolviert.

Und auch Volker Appe (16) hat nach dem Truppenbe bei den Lüneburger Panze daten jetzt feste Zukunft stellungen: „Ich will beim studieren."

Elbstoß '99

Obwohl eine Kompanie und mehrere Soldaten in entscheidenden Funktionspositionen im KOSOVO-Einsatz waren, sorgte das Bataillon nicht nur durch SHILO, sondern auch durch andere besondere Vorhaben für Aufsehen. Vormals als Freilaufende Übung geplant fand ab 13. November - 19. November 1999 die Übung „Elbstoß 99" statt.
Es fand somit zunächst ein vorgelagertes Schießprogramm der 5./ PzBtl 84 auf dem TrÜbPl ALTENGRABOW statt. Die Besonderheit lag dabei in der ersten Nutzung des Platzes durch Panzerfahrzeuge seit 1989. Dem Bataillon war ALTENGRABOW noch unbekannt, so daß im Vorfeld mehrere Erkundungen in diesem Raum (süd-ostwärts MAGDEBURG) durchgeführt werden mußten, bevor am 13. November die Übung mit 1./-, 2./- und 5./- beginnen konnte.
In die Gefechtsübung war das Verlegen auf den TrÜbPl KLIETZ und TrÜbPl BERGEN integriert, so daß zum einen in unbekanntem Gelände geübt wurde, zum anderen aber auch Ausbildungsgebiete beübt werden konnten, die den Kommandanten selten zu bieten sind. Gewässerübergang ELBE mit pioniertechnischer Unterstützung, Aufbau und Nutzung TEP, Luftverladungen und weitere Erlebnisse schufen unvergeßliche Momente.
Aus den nachfolgenden Bildern und Zeitungsausschnitten der lokalen Presse Altengrabow wird dies ersichtlich werden.

Elbstoß '99

Teilweise hatte die ostdeutsche Presse Schwierigkeiten mit den militärischen Sachverhalten, was sich nicht nur in der schriftlichen Umwandlung des KPz Leopard 2A4 in Leopard 2A5 zeigte - aber bitte lesen Sie selbst...

ALTENGRABOW

Lüneburger kamen mit Leopard 2A5

Erstes Panzerschießen der Bundeswehr

Altengrabow (kko). Zum ersten Mal seit der Übernahme des Truppenübungsplatzes durch die Bundeswehr fand gestern in Altengrabow ein Panzerschießen statt. Ein Bataillon aus Lüneburg probte mit insgesamt acht Kampfpanzern des Typs Leopard 2A5 und Übungsmunition den Ernstfall. **Teil II/S. 8**

Mit dem Kampfpanzer Leopard 2A5, dem modernsten Panzer Europas, wurde gestern der Ernstfall geprobt. Foto: Lothar Bernick#

Bürger Volksstimme, 10. November 1999

Zerbster Volksstimme
ANHALTISCHE ZERBSTER NACHRICHTEN
Sonnabend, 6. November 1999

Übung in Altengrabow

Panzerschießen erstmals wieder am 9. November

Von **Axel Knopf**

Altengrabow. Zehn Jahre nach dem Fall der Mauer will die Bundeswehr ein erstes Panzerschießen auf dem Truppenübungsplatz Altengrabow durchführen. Am kommenden Dienstag, 9. November, um 8 Uhr soll der erste Schuss fallen. Das Panzerschießen wird das erste in Altengrabow sein, seit die Bundeswehr das Gelände im Juli 1994 übernommen hat. Bis 1991 waren dort sowjetische Streitkräfte stationiert.

Dass das Schießen ausgerechnet am 9. November beginnt, ist reiner „Zufall", sagte gestern auf Nachfrage ein Sprecher der Truppenübungsplatzkommandantur Altengrabow. Grundsätzlich sei der 9. November ja ein positives Datum. Und nach dem Ausbau des Platzes wäre für sie die Übung ebenfalls ein erfreuliches Ereignis.

Unglücklicher Termin

„Ich halte die Terminplanung der Bundeswehr für etwas unglücklich", sagte gestern auf Nachfrage Theo Struhkamp, stellvertretender Sprecher der Landesregierung. Seit dem 9. November 1989 stehe dieser Tag für den Nicht-Einsatz von Panzern, sei seine persönliche Meinung.

„In Betracht der Tatsache, dass die Bundeswehr sich als Mitglied von NATO- oder UNO-Truppen international für die Durchsetzung von Menschenrechten einsetzt, finde ich den 9. November als Datum sehr passend", sagte Bürgerrechtler und Pastor Götz Boshamer aus Loburg. Solche Übungen seien nunmal zur Friedenssicherung notwendig.

In der Nacht zum Montag werden Panzer der 5. Kompanie des Panzerbataillons 84 aus Lüneburg (Niedersachsen) erwartet. Erstmals sollen nach Bundeswehrangaben Panzer vom Typ Leopard II auf dem Schienenweg zu dem Gelände transportiert werden. Nahe der Truppenübunsplatzkommandantur ist eine neue Verladerampe für schwere Kettenfahrzeuge gebaut worden. Zwischen 22.30 Uhr und 1 Uhr verladen die Soldaten ihre Fahrzeuge.

Gefechtsübung geplant

In der Woche vom 8. bis 14. November sollen insgesamt zehn Kampfpanzer auf dem Übungsgelände schießen. In der Zeit 13. bis 15. November ist eine Gefechtsübung mit 20 Kampf- und zehn Schützenpanzern sowie sechs gepanzerten Fahrzeugen geplant. Bisher wurde in Altengrabow hauptsächlich mit Handfeuerwaffen geübt. Gast waren dort unter anderem schon Soldaten aus Amerika oder Holland.

„Durch solche Übungen wird natürlich unsere Waldarbeit beeinträchtigt", weiß Rainer Aumann, Leiter des Bundesforstamtes Möser. Durch die hervorragende Abstimmung mit der Bundeswehr sei dies aber kein Problem. Weiter zeige die Erfahrung, dass sich selbst das Wild an die Schießzeiten gewöhne. Schon nach kurzer Zeit kehrten die Tiere nach den Übungen zurück.

Die Soldaten des Lüneburger Bataillons 84 betrat im Jahre 1961 als erster geschlossener deutscher Verband britischen Boden, um in Castle-Martin in Wales zu üben. Hilfe leisteten sie beim Schutz des Oderbruchs, bei der Flutkatastrophe an der Elbe (1962), beim Bruch des Elbe-Seiten-Kanals (1976) sowie bei großen Waldbränden in der Göhrde (Raum Dannenberg-Lüneburg).

Übungsplatz mit wechselnden Herren

- Im Jahre 1891 führen die Berliner Gardekorps im Raum Loburg-Schweinitz-Ziesar eine Herbstübung durch. Vier Jahre später wird das Mühlengut Altengrabow an das Militär übergeben. Dier ersten Unterkunftsbaracken entstehen im Herbst 1895.
- Nach Kriegsbeginn 1939 wird ein Gefangenenlager für polnische Soldaten sowie französische und österreichische Arbeitskräfte eingerichtet. 1940 sind amerikanische und englische Piloten im Lager interniert.
- Im Mai 1945 besetzt die Rote Armee den Truppenübungsplatz. Im August desselben Jahres übernehmen die russischen Streitkräfte offiziell das Gelände.
- Auf Grund des deutsch-sowjetischen Abkommens ziehen im Jahre 1991 die sowjetischen Truppen ab.

Mit Handfeuerwaffen wurde in Altengrabow beispielsweise schon 1996 geübt. Das Panzerschießen findet erstmals statt. Archivfoto: H. Lindner

Leoparden rollen vermeintlichem Feind entgegen

Gestern wurde zum ersten Mal seit 1994, als die Bundeswehr das Gelände in Altengrabow übernommen hatte, ein Panzerschießen durchgeführt. Kampfpanzer des Typs Leopard 2A5 aus Lüneburg feuerten aus ihren Bordkanonen und Maschinengewehren auf feste und bewegliche Zielscheiben, um einen möglichen Ernstfall zu proben.

Von **Kerstin Kohnert**

Altengrabow. Das weitläufige Areal des Truppenübungsplatzes Altengrabow (10000 Hektar groß) liegt in einem Nebelschleier eingehüllt, als 8 Uhr mit einem Armeefahrzeug zur fünf Kilometer entfernten Schießbahn 1 aufgebrochen wird. Es nieselt. Hirsche laufen über die holprige matschige Fahrbahn. Nichts in dieser Umgebung weist bisher darauf hin, dass riesige Kampfpanzer heute hier ihre Schießübungen durchführen werden – zum ersten Mal nach der Übernahme des Geländes 1994.

Dieses Schießgelände, erklärt Kommandeur Oberstleutnant Werner Grabolle, sei für Panzergefechte hervorragend geeignet. Die Schießbahn 1 habe weite Sichtstrecken, so dass die Ziele gut anvisiert werden könnten. Zudem sei es ein sehr breites Gelände. 13 Kampfpanzer könnten, wenn nötig, nebeneinander zum Gefecht antreten und in einer Vorgehtiefe von 2,5 Kilometern das Ziel anpeilen.

Kompaniechef Hauptmann Andreas Hansel ist bereits in der Nacht zum Montag mit der 5. Kompanie des Panzerbataillons 84 aus Lüneburg mit 15 Panzern des Typs Leopard 2A5, dem modernsten Kampfpanzer Europas, per Zug angereist, um auf dem Truppenübungsplatz Altengrabow Schießübungen zu absolvieren.

Die Lüneburger Kompanie ist nur eine Übungstruppe, die in der gesamten Woche an den 19 verschiedenen Schießbahnen des Geländes anzutreffen ist. „Von 8 bis 23 Uhr werden Kompanien aus der Umgebung von Potsdam, Lüneburg und Burg ihre Schießkünste täglich unter Beweis stellen", fährt Oberstleutnant Grabolle mit seinen Erklärungen fort. Begonnen wurde gestern mit dem Laserschießen. „Schießen ist nicht ganz richtig", berichtigt Grabolle, „denn mit den Lasern können Ziele angepeilt und Entfernungen berechnet werden."

Hauptfeldwebel Peter Friedrichs lädt im engen Innenraum des Kampfpanzers Leopard 2A5 die Übungsmunition.

Acht Panzer stehen in Reihe und Glied gefechtsbereit nebeneinander. Man sagt in der Militärsprache, sie „beziehen den Verfügungsraum". Fotos (4): L. Bernick

Am Feuerleitturm der Schießbahn 1 angekommen, ist die grüne Fahne auf dem Dach gehisst. Das heißt, es wird noch nicht geschossen. Hauptmann Hansel weist darauf hin, dass die Panzer noch im Munitionslager seien und beladen werden. 42 Patronen mit Übungsmunition (120 Millimeter Durchmesser) passen nach Angaben Werner Grabolles in den Rumpf eines solchen Leopard 2A5. „Scharf wird hier nicht geschossen", fügt der Kommandeur hinzu. Ziel sei es, dass die Panzerschützen das Treffen eines Zieles und eine gewisse Taktik auf dem Feld üben. Dazu reichen Mehrzweckgeschosse, deren Kopf aus Beton bestehen und nicht aus Sprengstoff. Das Gewicht der Munition sei jedoch das Gleiche, von 15 bis 25 Kilogramm pro Stück, erklärt der Sprengstoffexperte.

Die Erläuterungen werden durch lautes Getöse unterbrochen. Der erste 60 Tonnen schwere Panzer rollt mit einer Geschwindigkeit von 60 Kilometern pro Stunde auf die Schießbahn. Sie „beziehen den Verfügungsraum", heißt es in der Militärsprache. Sieben wendige Kettenpanzer stehen in Kürze in Reihe und Glied nebeneinander – bereit zum Gefecht. Selbst ein kleinerer Sanitätspanzer fehlt nicht.

Die acht Panzerbesatzungen mit je einem Kommandanten, einem Richtschützen, Ladeschützen und einem Kraftfahrer, steigen behende von den Fahrzeuge und formieren sich vor den getarnten Schwergewichtern.

Bevor lautstark mit dem Schießen begonnen werden könne, müssen zuerst einmal Belehrungen vom Kompaniechef Hansel entgegen genommen werden.

Am Schluss kommt das Nachtschießen

Zudem wird das Übungsprogramm vorgestellt: Nachdem die Panzer im Alleingang geschossen haben, wird in Panzerzügen, das heißt drei Panzer gemeinsam, für den Ernstfall geprobt. Erst zum Schluss kommt das Nachtschießen hinzu.

Nachdem auch die letzten Unklarheiten beseitigt worden sind, werden Ohrenschützer und Helm aufgesetzt und die Panzer bestiegen. Bisher konnten die Panzerschützen nur an Ziel-Simulatoren üben, nun geht es praktisch ins Gefecht. Offiziersanwärter Gefreiter Roman Kalex zwängt sich durch den engen Panzereingang. „Diese Schießübung ist in unsere sechsmonatige Grund- und Panzerausbildung integriert", berichtet er und macht sich für den Manöverstart bereit.

Einer nach dem anderen setzt sich in die 60-Tonner, das Kanonenrohr immer in Richtung Feld gerichtet, in Bewegung. 160 feste und bewegliche Ziele stehen den Schützen als mögliche Ziele zur Verfügung. Ob ein Ziel getroffen wurde, kann auf dem Bildschirm eines Computers abgelesen werden.

Hartmut Elster, Zivilbeschäftigter aus Schweinitz, kann auf diesem nicht nur ablesen, welches der Ziele getroffen wurde, sondern auch, wie lange der Schütze dazu gebraucht hat. „Dieses System wurde noch von der NVA entwickelt und von uns übernommen", erklärt Grabolle. Der Kompaniechef habe somit auch die Möglichkeit, sich von jedem Panzerschützen einen Ausdruck seiner Schießfähigkeiten anfertigen zu lassen, fügt der Kommandeur hinzu.

Wenn die Schützen am Ende der Woche zielsicher sind, findet ein großes Manöver statt, bei dem nicht nur mit Panzern, sondern auch mit Handfeuer- und panzerbrechenden Waffen geschossen werde. Zudem komme ein schweres Pionierbataillon aus Havelberg hinzu, weist Oberstleutnant auf den Höhepunkt der Woche hin.

Bevor es mit dem praktischen Schießen losgeht, werden letzte Belehrungen durchgeführt. Soldaten des Panzerbataillons sind am schwarzen Barett und den rosa Streifen am Arm zu erkennen.

Kommandeur Oberstleutnant Werner Grabolle erklärt die Munition.

Bilder sagen mehr als 1000 Worte...

Maj Kisters, unser S3,

ohne Telefon...

bei der Arbeit...

OLt Gerlach, InstZgFhr, stellt den Offizieranwärtern die Arbeit der Instandsetzung auf dem TrÜbPl ALTENGRABOW während der Gefechtsübung vor.

Adventsball '99

Traditionell zum ersten Advent veranstaltete das PzBtl 84 den Adventsball - allerdings kündigte OTL Ertl in seiner Rede bereits an, daß wegen dienstlicher Gründe (Lehrübung OSH im Rahmen PzGrenBrig 40) der Adventsball 2000 erst zum 2. Advent stattfinden werden könne.

Ausgelassene Partylaune bei den 84-ern

Zur Musik der Band „Partytime" drängte es beim Ball der 84-er zahlreiche Gäste auf die Tanzfläche. Foto: be

Ball des Bataillons lockt 170 Gäste

lz **Lüneburg.** Bis in den frühen Morgen herrschte ausgelassene Stimmung beim traditionellen Adventsball des Lüneburger Panzerbataillons 84. Der Name der Showband war für die rund 170 Gäste Programm – Partytime. Bei Walzer, Foxtrott und Disco war am Sonnabend Hochbetrieb auf der Tanzfläche im Offizierskasino der Schlieffen-Kaserne.

Dass die Bundeswehr viele Freunde in Lüneburg hat, zeigte sich am Sonnabend. Vertreter aus Politik, Behörden und Gesellschaft feierten mit, auch OB Ulrich Mädge sowie MdB Hedi Wegener und MdL Bernd Althusmann. Gemeinsam mit Bataillonskommandeur Oberstleutnant Manfred Ertl entzündete Mädge um Mitternacht das erste Adventslicht. Sichtlich gefiel den Gästen das Buffet, das die Köche gezaubert hatten. Zu den musikalischen Höhepunkten zählten die Auftritte britischer Gäste mit Dudelsack und Trommeln: die Pipes and Drums of the Royal Scots Dragoon Guards gaben sich die Ehre.

Landeszeitung 29. November 1999

KFOR-Rückkehr

Die Berichterstattung aus dem KOSOVO über „unsere" Soldaten ging über von Bildern des Einsatzes (09. Nov.) zu Bildern von der Rückkehr der 84er:

Oberleutnant Stefan Ochmanek und die Oberfeldwebel Arne Gaarden und Hans-Mario Speck in der Altstadt von Prizren im Kosovo. Foto: ta

Landeszeitung 09. Nov 99

Soldaten sind zurück

Da freuen sich Niklas (5) und Merle (3): Endlich ist ihr Papa wieder da. Der Oberleutnant Stefan Ochmanek (Bild) war mit weiteren Soldaten des Panzerbataillons 84 im Kosovo. Jetzt ist der Einsatz beendet. ► **Seite 5**

10. 12. 99

Begrüßungsappell der Rückkehrer:

StFw Kamrad, KTF 4./-

OLt Tillenberg, ZgFhr 4./-

Angetreten zum letzten Appell vor dem Urlaub: Die Soldaten des Panzerbataillons 84 sind aus dem Kosovo zurück – gestern wurden sie von Kommandeur Oberstleutnant Manfred Ertl begrüßt. Foto: kre

Soldaten sind aus dem Kosovo zurück

Jetzt geht's erst einmal in den Urlaub

kre **Lüneburg.** Wieder zu Hause: Das Abenteuer Kosovo ist für rund 80 Lüneburger Soldaten der 4. Kompanie des Panzerbataillons 84 beendet. Gestern verabschiedete sie Bataillonskommandeur Manfred Ertl in den vierwöchigen Erholungsurlaub.

Vier Monate lang hatten Hauptmann Walter Schulte (30) und seine Männer für die Sicherheit in der Region Orahovac und in der Altstadt von Prizren gesorgt. Kein ungefährlicher Job. „Unser Einsatzgebiet war etwa 300 Quadratkilometer groß", berichtet Hauptmann Schulte, der in Orahovac stationiert war. Auf Patrouillenfahrten legten seine Soldaten wöchentlich in ihren Kampfpanzern bis zu 1000 Kilometer zurück. „Doch der Einsatz hat sich gelohnt", meint der Hauptmann: „Die Lage im Kosovo ist sicherer geworden."

LZ 10.12.99

Stabs-und Versorgungskompanie PzBtl 84

Chronik IV/1999

1. Stellenbesetzung:

KpChef:	Major Turge
KpFw	OFw Wenk,HFw Petreit, OStFw Schneider (Wehrübender)
KpTrpFhr	OFw Becker (Übergabe zum 30.12.99 an OFw Speck)
VDFw	OFw Wenk
ZgFhr InstZug	OL Gerlach
ZgFhr AVZ	HFw Mania
S1 Fw	HFw Hass
S2 Fw	HFw Petereit
S3 Fw	StFw Schulze
Schirrmeister	HFw Schoor
GrFhr Kette	OFw List
GrFhr Rad	Fw Handtke
GrFhr WaElo	Fw Wolter
TVB	HFw Schlichting
GrFhr MatGrp	OFw Lemmel
GrpFhr TrspGrp	SU Schubert (Versetzung Fw Gutknecht zum Lehrgang Feuerwerker)
GrpFhr VerpflGrp	Fw Schulz
Fhr MatNachwTrp	OFw Ruschenbusch
GrpFhr FmGrp	OFw Bachmann (Übergabe am 20.12.99 an Fw Talg)
GrpFhr KFzGrp	Fw Spitz
GrFhr SanGrp	Fw Löffler

Höhepunkte des Quartals:

Teilnahme am 2. KFOR-Kontingent bis zur Rückkehr des letzten Soldaten am 12.12.99
Teilnehmer 1./PzBtl 84: wie III. Quartal

+ Oktober 1999: Durchführung TMP an RadKFz und KettenKFz (Abschluß am 04.11.99)

+ vom 12.11.99 bis 17.11.99 Teilnahme am Truppenübungsplatz Altengrabow und Kliez mit Überwindung der ELBE mittels Fähren des PiBtl 803 Havelberg

+ 27.11.99 Adventsball PzBtl 84

+ 20.12.99 Jahresabschlußessen der Kompanie

+ 27.12.99 bis 30.12.99 Durchführung der Wach-und Sicherungsausbildung (Ltg.: StFw Schulze)

Kompaniechronik

2./Panzerbataillon 84

IV./1999

1. **Stellenbesetzung:**

KpChef	*OLt Falkenthal*
KpFw	*HFw Grote*
KpTrpFhr	*HFw Fricke*
VersDstFw	*StUffz Berner*
TrFmUffz	*StUffz de Vries*

I. Zug:

OLt Günther
OFw Neuwirth
StUffz Sack
Uffz Zimmermann

II. Zug:

HFw Krumstroh
StUffz Gäbler
Uffz Nitz

III. Zug:

HFw Könke
OFw Gaarden
StUffz Kallies
StUffz Struck
Uffz Wagner

IV. Zug:

Lt Schlake
OFw Jürgens
Fw Kunze

2. *Ereignisse IV. Quartal 99*

Der Beginn des 4. Quartal wurde wiederum durch TD und Vorbereitungen zur technischen Materialprüfstufe C geprägt, welche für die 2.Kompanie am 07.10.99 vor dem Rest des Btl`s begann. Auch die folgende Woche stand im Zeichen der TMP C. Im Anschluß gab es den Jahresurlaub der Kompanie vom 15.10. - 01.11.99. Auch in dem Quartal konnte die Zwote kein gemeinsamen Urlaub machen denn ein Nachkommando wurde mit der weiteren Durchführung des TD im Bereich Schadabstellung beauftragt und es mußte wie immer die WACHE gestellt werder. In der 44. Woche wurde mit den Vorbereitungen und Ausbildungen für den nächsten TrpÜbPl Aufenthalt begonnen. Dieser begann am 13.11.99 mit einer 2 tägigen
Btl Gefechtsübung.
Insgesamt wurden, bisher einmalig in einer so kurzen Zeit, die TrpÜbPl ALTENGRABOW, KLIETZ und BERGEN besucht, wo neben Panzerschießen eine weitere Btl Gefechtsübung statt fand. Diese beinhaltete Gewässerübergänge und ABC Einlagen.
Abschluß dieser ereignisreichen Tage war der 19.11.99 mit dem Landmarsch zurück nach Lüneburg.
Endlich war es soweit der Spieß mußte sechs Wochen in die Fahrschule, und die Kompanie hatte Zeit nach der Übung die Kampfpanzer und den Kompanieblock auf Vordermann zu bringen. Danach nahmen die Soldaten der 2. Kompanie erneut an einer San Ausbildung teil, den Vorgaben müssen erfüllt werden. Nach Weihnachtsfeier und Weihnachtsmarsch wurden dann am 23.12.99 unsere W10er nach Hause in Marsch gesetzt. Das Jahresende wurde außerdem genutzt, um die kommende AGA vorzubereiten, es sollten 105 W10er nach dem Jahreswechsel eine militärische Heimat bei der 2. Kompanie bekommen.
Doch es kam alles andres als es geplant war!

Die „Zwote" in SHILO

HFw Krumstroh; ZgFhr PzPl; OLt Falkenrod; OLt Günther; ZgFhr PzGren; HFw Fricke; Lt Schlake; OLt Buchholz; U Schmidt (v. l. n. r.)

...aber auch das war SHILO:

FR Wedhorn; HFw Krumstroh; HFw Fricke (v. l. n. r.)

HFw Könke; HFw Grote

3./ Panzerbataillon 84

- Zugführer A -

21337 Lüneburg, 19.01.2000

Chronikbeitrag 3./ Panzerbataillon 84

für das III. und IV. Quartal 1999

1. Personaleinteilung 3./ Panzerbataillon 84

KpChef :	Hptm Bruns	KpTrpFhr :	HFw Ziegan
KpFw :	HFw Doerk	VersDstFw :	OFw Perau
KpOffz :	Olt Kobi		

I. Zug	II. Zug	III. Zug	IV. Zug
OFR Schurad	Olt Wittkopp	HFw Dierks	HFw Schwien
OFw Schmidt	Fw Tiedtke	Fw Schröder	OFw Sommer
SU Krämer	SU Schütt	SU Schnell	SU Strauß
U Hornickel	SU Voigtländer		

(Stand: 01.07.1999)

2. Personaländerungen

Der I. Zug wurde am 25. August 1999 vom **Lt Schurad** an den **Olt Kobi** übergeben. Der Lt Schurad verließ die 3.Kompanie am 30.09.1999, um an der Universität der Bundeswehr HAMBURG Geschichte zu studieren. Der Zug wurde für die AGA durch den **SU Schmidtke** unterstützt. Im I. Zug befanden sich weiterhin der **Fhj Hillermann** und ab dem 04.10.1999 der **FR Brandt**. Der **SU Krämer** besuchte erfolgreich den Feldwebellehrgang. Der **OFw Schmidt** war - nach seinem Einsatz als Zugführer in SHILO – für den Rest des Jahres zum Zugführerlehrgang nach MUNSTER kommandiert.

Der **Olt Wittkopp** übergab die Verantwortung über den II. Zug im Juli 1999 an den **Lt Selke** und wechselte für eine S 3 Offizierverwendung in den Stab des PzBtl 84. Der Lt Selke führte den II. Zug lediglich 4 Monate und wurde in die 5. Kompanie versetzt. Er übergab daraufhin am 28.10.1999 den II. Zug an den **Olt Kobi.** Der **SU Schütt** wurde – nach einer an seiner Wehrzeit anschließenden Wehrübung in SHILO – aus der Bundeswehr verabschiedet. Für die AGA wurde der II. Zug durch den **OFw Düssel**, den **Fw d.R. Tschickart** und den **Fhj Downs** unterstützt.

Zugführer des III. Zuges blieb der **HFw Dierks**. Seine Ausbilder hierbei waren der **Fw Schröder** und der **SU Schnell**. Für die AGA wurde der III. Zug vom **SU d.R. Aschmann** und vom **SU Grube** unterstützt. Der **SU Schnell** war zum Feldwebellehrgang kommandiert und verließ die 3.Kompanie nach erfolgreichem Abschluß des Lehrgangs, um beim PzBtl 33 eine Panzerfeldwebelverwendung anzutreten. Neuer stellvertretender Zugführer war seit dem 04. Oktober 1999 der **FR Günther**.

Den IV. Zug führte in bewährter Art der **HFw Schwien**. Die Ausbilder im IV. Zug wechselten für SHILO beständig. Für die SGA wurden dem IV. Zug der **SU Krämer**, der **SU Schmitz-Hübsch**, der **Fhj Downs** und der **U Klaue** eingegliedert.

Für den KOSOVO-Einsatz des Bataillons stellte die 3. Kompanie bis zum 01. Dezember 1999 den **Oberfeldwebel Sommer** und den **Feldwebel Tiedtke**, sowie die **Stabsunteroffiziere Strauß** und **Voigtländer** an die Einsatzkompanie ab.

Die Kompanie fuhr zum Truppenübungsplatzaufenthalt in SHILO mit vielen Reservisten und unterstützenden Ausbildern und Lehrgangsteilnehmern von der Panzertruppenschule II MUNSTER. Aufgrund der sehr guten Ergebnisse und der hervorragenden Stimmung in SHILO sollen sie hier nicht unerwähnt bleiben:

Stv. KpChef	**Olt d.R. Althusmann** (Landtagsabgeordneter Niedersachsen)
KpFw	**HFw Petereit**
ZgFhr	**Lt d.R. Berth**
ZgFhr	**HFw Mania** (AVZ-ZgFhr)
	OFw Krasemann (Hörsaalfeldwebel KTrS II MUNSTER)
	OFw Greisinger (Hörsaalfeldwebel KTrS II MUNSTER)
	OFw Düssel, OFw d.R. Schmidt
	SU d.R. Friedrichsen, SU d.R. Fastenrath,
	SU OA Lachner, Fhj Lenzig, Fhj Gaedcke, Fhj Willnecker,
	Fhj Claasen,
	SU Schmidtke (5./ PzBtl 84)
	... sowie Grundwehrdienstleistende der 4. Kompanie PzBtl 84

Chronologie der Ereignisse

09.07.	Schießen verbundener Waffen auf der SB 9 in BERGEN zum 40. Geburtstag PzBtl 84
10.07.	Festlichkeiten – 40 Jahre PzBtl 84
16.08. – 09.09.	TrÜbPl SHILO
01.09.	Einberufung der neuen Wehrpflichtigen
30.09.	Feierliches Gelöbnis in LÜNEBURG Tag der offenen Tür
11.10. – 15.10.	TrÜbPl PUTLOS – HGrW u. PzFstSch, PzÜberrollbahn
13.10.	Besuch beim OTL a.D. Fischer
13.11.	Kranzniederlegung Volkstrauertag
24.11. – 27.11.	Vorbereitung Adventsball PzBtl 84
14.12.	Bataillons-Weihnachtsmarsch
20.12. – 22.12.	Seminar Politische Bildung / Lebenskundliches Seminar in HANNOVER, Besichtigung EXPO
23.12.	Weihnachtsabschlußfeier

3. Vorhaben

Das zweite Halbjahr des Jahres 1999 beinhaltete erneut eine Vielzahl fordernder – aber auch interessanter – Aufträge und Ausbildungsabschnitte für die 3. Kompanie.

Am 9. Juli 1999 hatte die 3./ 84 den Auftrag – auf der Schießbahn 9 des Truppenübungsplatzes BERGEN – vor zahlreichen Gästen, zu Ehren des 40-jährigen Jubiläums des Bataillons, ein Schießen verbundener Waffen durchzuführen. Dabei war der Einsatz von Panzergrenadieren, Panzerartillerie, Panzeraufklärern, Bergepanzern und Panzerabwehrhubschraubern zu koordinieren. Im Blickpunkt stand jedoch besonders der Panzerzug der „neuen" Kampfpanzer Leopard 2 A 5, die diese Feuertaufe hervorragend bestanden !

Tags darauf, am 10. Juli 1999 wurde mit einem „Tag der offenen Tür" dem 40-jährigen Geburtstag des Panzerbataillons 84 gedacht. Es ist sicherlich nicht nur dem strahlenden Sonnenschein zu verdanken, daß dieses Fest ein großer Erfolg wurde. Das von der 3.Kompanie vorbereitete KK-Schießen wurde hierbei von groß und klein reichhaltig genutzt.

Nach kurzem Urlaub verlegte ein Teil der 3./ 84 – „aufgefüllt" mit Teilen der 4. Kompanie, Reservisten, freiwillig Längerdienenden und Unterstützungspersonal aus der Panzertruppenschule MUNSTER – am 16. August 1999 nach Kanada zum Truppenübungsplatz SHILO, um die Schieß- und Gefechtsausbildung mit dem Kampfpanzer Leopard zu üben. Obwohl in dieser Struktur einer „zusammengewürfelten Kampfgruppe" erst kurz zusammen, schlug sich die 3./ 84 in SHILO hervorragend und auch der Spaß kam nicht zu kurz.

Ernst wurde es zeitgleich für 75 Wehrdienstleistende in LÜNEBURG. Am 01. September 1999 wurden bei der 3./ 84 die „neuen" W 10-er aufgenommen.

Höhepunkte innerhalb der Allgemeinen Grundausbildung bildeten sicherlich zunächst das Feierliche Gelöbnis am 30. September 1999 in LÜNEBURG, sowie das zweite Ausbildungsbiwak vom 11. – 15. Oktober 1999 in PUTLOS.

Anläßlich des Feierlichen Gelöbnisses gestaltete die 3. Kompanie einen Tag der offenen Tür. Die Eltern und Gäste der Angehörigen der Kompanie wurden an diesem Tag durch eine Feldküche versorgt, konnten den Block ihrer Zöglinge besichtigen und natürlich durfte auch das „Panzerballett" nicht fehlen !

Das zweite Ausbildungsbiwak in PUTLOS war fordernd und erlebnisreich: Neben der Nacht- und Schießausbildung wurde ein Handgranatenwerfen und ein Panzerfaustschießen durchgeführt. Zudem wurden die Wehrpflichtigen durch einen Panzer auf der Panzerüberrollbahn überrollt. Während des Aufenthaltes in PUTLOS nutzte die Kompanieführung die Gelegenheit, um dem ehemaligen Kommandeur des Panzerbataillons 84, dem OTL a.D. Fischer einen Besuch abzustatten. Der herzliche, warme Empfang sowie die interessanten Erzählungen dieses „Panzermanns der ersten Stunde" waren sehr lehrreich und beeindruckend.

Ein Wiedersehen mit dem OTL a.D. Fischer gab es in LÜNEBURG am 13. November 1999 anläßlich der Kranzniederlegung am Volkstrauertag.

Traditionell wird im November die 3. Kompanie damit beauftragt, den Adventsball vorzubereiten. Praktisch im Alleingang – mit hohem persönlichem Engagement – gestaltete der Kompaniefeldwebel HFw Doerk diese Festivität am 27. November 1999. Er trug beispielhaft dazu bei, daß dieser Abend auf eine gute Resonanz stieß und von den Teilnehmer des Adventsballs (wie immer) sehr positiv aufgenommen wurde.

Zum Abschluß des Jahres 1999 führte die 3. Kompanie vom 20. – 22. Dezember 1999 in HANNOVER ein Seminar Politische Bildung / Lebenskundliches Seminar durch. Unter dem Motto: „EXPO 2000" besichtigten die Soldaten der 3./ 84 das EXPO-Gelände, den Landtag Niedersachsens und hörten Vorträge zum Thema EXPO 2000. Abends wurde vielfältig die Möglichkeit genutzt, das Nachtleben und den Weihnachtsmarkt von HANNOVER zu erkunden.

Nach Rückkehr zum Standort wurde mit dem traditionellen Jahresabschlußessen die Kompanie in den verdienten Urlaub zum Jahr(tausend)wechsel geschickt.

Das Jahr 2000 wirft dabei schon seine Schatten voraus. Bereits am 7. Januar 2000 soll mit 10 Kampfpanzern nach BERGEN im Landmarsch verlegt werden. Möge auch das Jahr 2000 so erfolgreich und erlebnisreich sein wie 1999.

Kobi, Olt und ZgFhr

4./ Panzerbataillon 84

Stellenbesetzung:

	01.01.1999	01.07.1999
KpChef	Hptm Schulte	Hptm Schulte
KpFw	HFw Stellmach	HFw Stellmach
KTF	StFw Kamradt	StFw Kamradt
VDF	Fw Menzel	OFw Menzel
ZgFhr I	Olt Tillenberg	Olt Tillenberg
ZgFhr II	HFw Wuttke	HFw Wuttke
ZgFhr III	HFw Stumpe	HFw Stumpe
ZgFhr IV	Olt Jokiel	Olt Ochmanek

1. Alles wie immer?

Eigentlich gab es für die 4./- keinen Grund davon auszugehen, daß das Jahr 1999 grundsätzlich anders verlaufen wird, als die vergangenen Jahre: Nachdem im November / Dezember 1998 noch eine Allgemeine Grundausbildung (Fremd) durchgeführt worden war, rückten am 04. Januar 1999 erneut Rekruten in den Block der 4./- ein, diesmal eigene Soldaten.
Es sollte ein „normaler" Durchgang werden, der grund- und spezialausgebildet werden sollten, um dann im August des Jahres in seiner Ausbildung auf dem Truppenübungsplatz SHILO ihre erworbenen Fähigkeiten als Richtschütze, Ladeschütze oder Kraftfahrer unter Beweis stellen sollten.
Am Mittwoch, dem 24.02.1999, wurden alle Soldaten die für die 1./- bestimmt waren, nach absolvierter Grundausbildung in unsere Stabs- und Versorgungskompanie ausgeschleust. Die vier Panzerzüge gewannen ihre Gestalt, und nach Wachausbildung sowie der Ausbildung am Maschinengewehr und Handgranate begann am Mittwoch, dem 03. März, die eigentliche Ausbildung am Kampfpanzer Leopard 2.

2. Die Überraschung

Am Montag, dem 22.03.1999, änderte sich die Lage schlagartig:
Seit Anfang des Jahres befanden sich deutsche Soldaten eines Gefechtsverbandes in MAZEDONIEN, der bereitstand, um OSZE-Beobachter im KOSOVO ggf. mit Waffengewalt möglicher serbischer Willkür zu entziehen.
Vor diesem Hintergrund erhielt die 4./- den Auftrag, im Rahmen eines Gefechtsverbandes der 14. PzGrenDiv „HANSE", das 2. Kontingent dieser „KVM"-Truppen zu stellen und sich auf einen Einsatz vorzubereiten. Disloziert waren die deutschen Kräfte im Einsatzland zu diesem Zeitpunkt mit Masse in TETOVO / MAZEDONIEN.
Was sollte man jetzt tun?
Mitten in der simulatorgestützten Ausbildung mußte eine Panzerkompanie, die bisher ausschließlich Wehrpflichtige ausgebildet hatte, in kürzester Zeit auf die Ebene der Feldverwendungsfähigkeit geführt werden. Allen in der Kompanie war klar, daß sich, ob man in den Einsatz ginge oder nicht, in sehr kurzer Zeit sehr viel ändern würde. Als erstes erfolgte wenige Tage später eine Einweisung für alle Teileinheits- und Einheitsführer der Brigade 40 über die veränderte Lage durch General Sauer in STERN - BUCHHOLZ.

3. Der Auftrag

Die ersten detaillierten Fernschreiben und Befehle liefen bereits Ende März in LÜNEBURG ein. Telefone und Faxgeräte sollten von nun ständig ihre Betriebstemperatur halten.
Die im einzelnen zu erfüllenden Aufträge waren:
- Untersuchung aller Soldaten auf Auslandsverwendungsfähigkeit
- Beginn der notwendigen Schutzimpfungen
- Umrüstung der gesamten Kompanie auf den Feldanzug Tarndruck
- Ausbildung und Schießen mit G36 und P8
- Einweisung und Ausbildung auf dem Kampfpanzer Leopard 2 A5 für die Masse der Dienstgrade
- Lehrgänge für Spezialisten und Funktioner
- Erkundung im Einsatzland für Chef und stvChef
- Durchlaufen von speziellen Ausbildungsstationen auf den Übungsplätzen in HAGENOW und BERGEN, die der Kompanie Konflikt- und Eskalationssituationen im Einsatzland vor Augen führte
- parallel dazu Aufwachsen zur Gefechts - STAN

Die Meldung des Abschlusses hatte bis zum frühestmöglichen Verlegetermin ins Einsatzland, dem 25.07.1999, zu erfolgen.
Unsere Wehrpflichtigen, von denen sich knapp 10 Mann für den Einsatz freiwillig weiterverpflichteten, wurden Anfang April in die 2./- und 3./- versetzt. SaZ-Mannschaften und FWDL aus anderen Einheiten und Verbänden trafen von April bis Mitte Mai in der 4./- ein.
Der Kompaniefeldwebel hatte in dieser Zeit einen engeren Kontakt zur Stellenbesetzungsliste der Kompanie als zu seiner Familie.
Auch die soziale und persönlich Dimension eines mehrmonatigen Auslandseinsatzes wurde von der KpFührung nicht vergessen:
Am 19. April wurde eine, von uns „Sozialabend" genannte, Informationsveranstaltung durchgeführt, an der neben dem Btl-Kommandeur u.a. auch der Sozialberater Herr Blume teilnahm. Welchen Schutz braucht man im Ausland? Was ist mit der Absicherung der Familie? Wer braucht welche Vollmacht? Was passiert „im Falle eines Falles"?

Keine Frage sollte offen bleiben. Jeder Teilnehmer dieser Veranstaltung, an der auch die Lebenspartner teilnehmen, nahm die Hinweise, Anregungen und Informationen dankbar an.

4. Die Vorausbildung

Folgende Einzelvorhaben waren Bestandteil der Vorausbildung:

- 11. - 23.04.99	Umschulungslehrgang auf Leopard 2 A5 in MUNSTER
- 26. - 30.04.99	Gefechts- und ROE-Schießen KPz Leopard 2 A5 in BERGEN
- 03. - 12.05.99	Standortgebundene Ausbildung in HAGENOW
- 01. - 18.06.99	Stationsausbildung auf Zug- und Kompanieebene in MUNSTER
- 19.06.99	ROE-Schießen im RÜZ auf dem TrpÜbPl BERGEN
- 22. - 25.06.99	SIRA-Durchgang für TE-Führer und KpChef in MUNSTER

Ferner beinhaltete die Vorausbildung ein Seminar für Chef und stvChef am Zentrum für Innere Führung in KOBLENZ sowie eine dreitägige Erkundung in MAZEDONIEN durch die Chefs des Einsatzverbandes vom 29.05. - 01.06.99.

Schwerpunkt der Kontingentausbildung waren die Aufenthalte in HAGENOW und auf dem TrpÜbPl MUNSTER. Zwischen beiden Aufenthalten bestand die Kompanie in LÜNEBURG noch eine Überprüfung nach § 78 BHO.

Die Ausbildungsinhalte in HAGENOW waren:
- Einrichten und Betreiben eines „Temporary Checkpoint"
- Eskalationstechniken abgesessener Teileinheiten
- Sicherung eines Feld-/ Außenlagers
- Gefährdung durch Minen und Kampfmittel
- San- Ergänzungsausbildung
- Massenanfall von Verwundeten
- Selbstschutzausbildung
- Schießen mit STAN- und Zweitwaffen nach ROE
- Geräteausbildung FM- und Biwakgerät
- MKF- bzw. Besatzungsausbildung
- Einweisung durch KpChef bzw. Kdr MechVbd

Desweiteren Verhalten gegenüber Presse, Informationen zur sozialen Absicherung, Überprüfungen von Ausrüstung und Dokumenten, sowie eine Lehrübung zum Thema „Rules of Engagement" (ROE).

Während die Ausbildung in HAGENOW vielfach noch Grundlagen für den einzelnen Soldaten legte bzw. festigte, war die Kontingentausbildung in MUNSTER über 2 Wochen auf Teileinheitsebene (vstk PzZg) sowie in der letzten Woche auf Einheitsebene (vstk PzKp) ausgelegt.

Die Inhalte waren:
- Verteidigung eines „Observation Point" (OP)
- Gewinnen Sammelpunkt, Befreien aus gefährlicher Lage
- Gewinnen, einrichten und betreiben eines „Checkpoint" (CP)
- Inspizierung eines Objekts
- Auflösung eines illegalen Checkpoint
- Retten, Bergen, Verwundetenabschub (CASEVAC)
- Trennen von Konfliktparteien
- Minenparcours

Stationsinhalte der KpAusbildung waren das Gewinnen von Räumen und Dörfern, das Durchführen von Märschen in Übungslagen sowie die Teilnahme an einem ROE-Schiessen des RÜZ-Nord, das uns von Nord nach Süd quer über den TrpÜbPl BERGEN führte.

Die Kompanie war mitten in der Zugausbildung, als wir die Nachricht vom Einmarsch der KFOR in das KOSOVO hörten und bald darauf die ersten Bilder von Kampfhandlungen in PRIZREN sahen. Nun wußten alle: Es geht nicht nach MAZEDONIEN, sondern die Kompanie wird im KOSOVO eine Einheit ablösen, die dort einmarschiert war.

6. Die Verlegung

Nach erfolgreich absolvierter Vorausbildung und drei hochverdienten Wochen Jahresurlaub war es Ende Juli soweit: Der II. Zug unter HFw Wuttke und der IV. Zug unter Olt Ochmanek verlegten am 28.07.99 ins Einsatzland. Die Hauptkräfte der Kompanie verlegten am 02.08.99 mit dem KpChef, Hptm Schulte, dem KpFw HFw Stellmach, dem KpTrpFhr, StFw Kamradt, den Zugführern I und III, Olt Tillenberg und HFw Stumpe, sowie einigen Soldaten als „Vorkommando". Der stvKpChef, Olt Schulz, führte die Masse der Männer am 12.08.99 nach.
Der Weg ins Einsatzland führte über KOBLENZ und KÖLN nach SKOPJE und TETOVO, wo wir Waffen und schußsichere Westen („Bristols") erhielten.
In PRIZREN angekommen, erfuhren wir zwei Dinge: Erstens, daß wir für die zwei abgegebenen Panzerzüge II und IV nur einen statt zwei Grenadierzüge bekommen würden und zweitens, daß wir nicht in PRIZREN, sondern in ORAHOVAC eingesetzt werden würden. Wir mußten also noch weitere 45 Minuten bei 40° C im Schatten unter unseren Panzerwesten im Bus verbleiben.

7. Der Einsatz

In ORAHOVAC angekommen und eingerichtet übernahmen wir nach Eintreffen der Hauptkräfte der Kompanie unseren Auftrag. Der Kompanie unterstellte Grenadierzug wurde von Lt Sommer vom PzGrenBtl 401 geführt. Die Panzerzüge gaben je einen Panzer ab und erhielten dafür einen Spz. Ferner verfügte die Kompanie über einen Jägerzug mit TPz FUCHS und SpPz LUCHS aus SUVA REKA unter Olt Reichert.
In ORAHOVAC selbst war das 11. ArtBtl (NL) (11. AFDRA) untergebracht die mit PzH M109 ausgerüstet war. Die „4./ Mech", wie die 4./ 84 im Einsatz hieß, unterstützte die Niederländer mit Aufträgen im Raum (Patrouillen und Temporary Checkpoints), betrieb den ortsfesten Checkpoint an der Hauptstraße MALISEVO - ORAHOVAC und führte Befragungen und Untersuchungen in den umliegenden Dörfern, sog. „Dorfprofile" , durch.

Als Problem der Anfangszeit stellte sich die extreme Klimaumstellung dar: In den ersten sechs Einsatzwochen waren im Schnitt über 40° C im Schatten, was die Temperatur in den Fahrzeugen auf teilweise über 60° C brachte. Zum Herbst hin pendelte sich die Temperatur auf „kühle" 30° C ein. Im Oktober gab es die ersten zwei Regentage, und gegen Ende November gab es nachts den ersten Bodenfrost.
Stadt und Gebiet ORAHOVAC waren für NATO und KFOR von besonderer Bedeutung. Erstens weil dort seinerzeit ein Zentrum des Völkermords an den Kosovo-Albanern war, zweitens weil der Raum nach den Vereinbarungen von HELSINKI schrittweise der russischen KFOR übergeben werden sollte.
Die Bevölkerung protestierte jedoch gegen diesen Plan und begann mit Straßenblockaden auf allen Zufahrtsstraßen. Die letzte dieser Blockaden wurde erst Ende November geräumt, nachdem dem Bürgerkomitee der Stadt von deutscher Seite zugesagt worden war, daß über die Einführung der Russen erst im Frühjahr 2000 entschieden werde. Für uns hatten diese Blockaden zur Konsequenz, daß wir unseren Checkpoint „Charlie" ca. 2 km nach Süden an die Straßenkreuzung westlich der Stadt verlegen mußten.
Die Akzeptanz deutscher und niederländischer Soldaten von Seiten der Bewohner der Region war über die gesamte Dauer des Einsatzes gut bis herzlich. Besonders die unzähligen, jubelnden Kinder an den Straßen werden allen in Erinnerung bleiben.
Im Oktober gab es eine Erweiterung des Auftrages und einen Besuch des Kdrs PzBtl 84, OTL Ertl. Der Raum unserer Kompanie wurde auf fast 300 km^2 mehr als verdoppelt und führte uns im SO hart vor PRIZREN, wo die zwei Züge von HFw Wuttke und Olt Ochmanek mit ähnlichen Aufträgen in der Stadt und im Umland im Rahmen der „3./ Mech" (4./ 401, Hptm Pahls) eingesetzt waren.
Unseren ortsfesten Checkpoint mußten wir erneut verlegen und zwar an die Hauptstraße ORAHOVAC - SUVA REKA, ostwärts von ORAHOVAC. Der Auftrag war immer, neben „normalen" Checkpoint-Aufträgen, besonders der Schutz des einzigen serbischen Dorfes in der Region, VELIKA HOCA, hart südlich des Checkpoints. Auch mit diesen ca. 1500 Serben hatten wir keine Probleme. Sie waren sehr freundlich und entgegenkommend und freuten sich natürlich ganz besonders, wenn wir bei ihnen patrouillierten. In diesem Zusammenhang bekam unser Checkpoint auch Besuch vom ARD-"Morgenmagazin", das eine Woche lang jeden Morgen live aus unserem Raum live nach Deutschland sendete und u.a. unsere Patrouillen begleitete. In diesem Zusammenhang wurden Interviews mit Hptm Schulte, Olt Tillenberg und einigen Soldaten der Kp geführt.

Die letzte Phase des Einsatzes verlief ebenso reibungsarm wie die Monate davor. Nach einem Vierteljahr im KOSOVO hatte man sich an vieles gewöhnt bzw. gewöhnen müssen: Minengefahr, Massengräber, Feuergefechte aus der Ferne oder Nähe. Anders als in anderen Einheiten gab es bei uns jedoch nie eine unmittelbar lebensbedrohliche Situation oder gar Personenschaden. Als Ende November unsere Nachfolger eintrafen, war das Ende des Einsatzes plötzlich in greifbarer Nähe. Übergabe von Auftrag und Material sowie Einweisung in Lage und Auftrag erfolgten in fairer und kameradschaftlicher Weise. Besonders hervorzuheben ist die hohe Moral aller Angehörigen der 4./- bis zum Ende: Es gab nicht eine Disziplinarmaßnahme aufgrund von Alkohol, Disziplinarproblemen, Abwesenheit o.ä.!

8. Die Heimkehr

Am frühen Morgen des 1. Dezember war es dann endlich soweit. Die Busse, die uns direkt nach SKOPJE fuhren, trafen ein und keiner konnte es abwarten, den Airbus endlich zu besteigen. Nach einem ruhigen Flug trafen wir um 1900 in HANNOVER ein und wurden in Bussen mit abgesperrten Kreuzungen und Polizei bzw. Feldjägereskorte in die alte OSH gefahren, wo wir unsere Handgepäck bekamen. Viele Angehörige koppelten bereits dort mit ihren Lieben, auch der Kdr, OTL Ertl war vor Ort. An eine „offizielle" Begrüßung war natürlich in dieser Situation, in der sich teilweise ergreifende Szenen abspielten, nicht zu denken. Das wichtigste war: Wir waren alle heil und gesund wieder in der Heimat.

Beitrag 5./84 zur Chronik PzBtl 84 für 1999

Das Jahr 1999 begann für die 5. Kp mit einem Führungswechsel im Januar.
Am 29. Januar 1999 übergab Hptm Kränzke die Kompanie und trat seinen neuen Dienstposten als S4 Offz beim PzBtl 24 in Braunschweig an. Neuer KpChef ist seitdem Hptm Hansel, zuvor Ltr AusbZentr Gef- u. SchießSim bei PzLehrBtl 93. Überraschend entgegen bestehender Planungen erhielt im Februar das PzBtl 84 und damit auch die 5. Kompanie den Auftrag im Rahmen der PzGrenBrig 40 die Zentrale Truppenausbildung für das vstk MechBtl 112 als Teil 1. Kontingent KFOR zu planen und auf dem TrÜbPl MUNSTER-NORD durchzuführen.
Vom 15.02. - 05.03.1999 bereitete die 5. Kompanie daher die Stationsausbildung „Marsch in Gefechtsbereitschaft" mit den Themen „Auftreffen auf legalen Checkpoint", „Beschuß durch Heckenschützen", „Bedrohungsszenario" und „illegaler Checkpoint" vor und bildete die vstk Pz-/PzGren Züge des vstk MechBtl 112 in diesen Themenbereichen aus. Dabei wurde von den Soldaten Phantasie und Schauspielkunst gefordert, um Situationen und Szenarien realitätsnah darzustellen.
Unmittelbar im Anschluß an diese Zentr TrAusb schloß 5./84 vom 15. - 19.03.1999 auf dem TrÜbPl BERGEN die Ausbildung im PzSchießen mit ihren eigenen wehrpflichtigen Soldaten ab.
Danach kehrte zunächst relative Ruhe in der Kompanie ein, geprägt durch den technischen Dienst an den Fahrzeugen und die Vorbereitungen zur Entlassung der Wehrpflichtigen am 30.04.99. In der Zwischenzeit erhielt die PzGrenBrig 40 den Auftrag zur Aufstellung des 2. Kontingents KFOR. Die Besetzung von Dienstposten im Rahmen des Einsatzverbandes wurde dabei auch durch Einzelabstellungen von Soldaten der 5. Kompanie sichergestellt. So mußte die 5. Kompanie ab Mai 1999 für den Rest des Jahres auf die Dienste von Olt Ochmanek, Olt Weber, HFw Ladwig, Fw Schlaß, SU Grünhagen, sowie der GWDl HG Stöckmann und HG Lehnigk verzichten. Diese Kameraden wurden im Stab der Einsatzbrigade oder im vstk MechBtl eingesetzt und versahen im 2. Kontingent KFOR von Juli bis Dezember 1999 ihren Dienst im Einsatzgebiet KOSOVO.
Die vorbereitende standortgebundene Ausbildung für Teile 2. Kontingent KFOR wurde unter Beteiligung der 5. Kompanie auf dem StOÜbPl WENDISCH-EVERN durch Panzerbataillon 84 geplant und durchgeführt. Hierbei führte die 5. Kompanie, gestützt auf ihre Dienstgrade und wenige längerdienende Soldaten, im Mai 1999 die Stationen „ROE-Schießen mit P8 und G36" sowie „Sanitätsdienst" und „Bergen von Verwundeten mit Einsatz Hubschrauber" durch.
Die verbliebene Zeit im Mai und Juni standen im Zeichen von Regeneration, technischen Dienst an Fahrzeugen und den Vorbereitungen der AGA zum 01.07. und des 40. Geburtstages des Panzerbataillons 84 zum 10.07, sowie der Vorbereitung zur Überprüfung gem. § 78 BHO.
Mit Diensteintritt 01.07. bzw. 05.07.1999 erhielt die 5. Kompanie neue Soldaten. Neben 90 Wehrpflichtigen traten auch 20 Offizieranwärter ihren Dienst bei der 5./84 an.
1. Auftrag der jungen Wehrpflichtigen war es, im Rahmen des 40. Bataillonsgeburtstages ein Kinderprogramm zu gestalten. Unter Führung von OFw Gressmann wurde für den Nachwuchs ein Indianerdorf mit Einfallsreichtum und Phantasie aufgebaut. Themenbezogene Spiele sorgten bei Groß und Klein für Begeisterung.
Dem Bataillonsgeburtstag folgte rasch der militärische Alltag einer Allgemeinen Grundausbildung. Herauszuheben dabei die drei Ausbildungsbiwaks über jeweils mehr als 24 Stunden auf dem StOÜbPl WENDISCH-EVERN sowie die 3-tägige Abschlußprüfung mit Rekrutenbesichtigung. Es folgte anschließend im September und Oktober die Spezialgrundausbildung für ungefähr 35 wehrpflichtige Soldaten und 20 OA's die in der 5. Kompanie verblieben. Schwerpunkt hierbei die Schießausbildung und die Kraftfahrgrundausbildung.
Darüber hinaus fand ab September verstärkt die Ergänzungsausbildung für die Offizieranwärter statt.

Dabei wurden die jungen Kameraden zum einen durch Weiterbildungen an die Gepflogenheiten des Offizierskorps herangeführt. Zudem wurden sie in politischen Themenbereichen weitergebildet.
Höhepunkte der Ergänzungsausbildung stellten jeweils die Orientierungsmärsche bei Dunkelheit dar, bei denen die OA´s das Gelände und die Waldgebiete ostwärts des Elbe-Seiten-Kanals zwischen SCHARNEBECK und BARENDORF intensiv kennenlernten.
Im Oktober stand zudem die technische Materialprüfung bei den Fahrzeugen an. Trotz intensiven technischen Dienstes gelang es nicht, bei allen Fahrzeugen ein zufriedenstellendes Ergebnis zu erreichen. Da die 5. Kompanie aber auch für mehrere Fahrzeuge der 4. Kompanie über den Zeitraum des KFOR-Einsatzes verantwortlich war, gleichzeitig durch Einzelabstellungen KFOR personelle Lücken in Kauf nehmen mußte und parallel die Schießausbildung der wehrpflichtigen Richt/Ladeschützen sowie der Offizieranwärter vorantreiben mußte, war dieses nur durchschnittliche Ergebnis zu erwarten.
Die letzte Oktoberwoche stand dann im Zeichen des ersten TrÜbPl-Aufenthaltes. Auf dem TrÜbPl BERGEN als Kompanie auf sich allein gestellt wurde die Schießausbildung mit KPz fortgesetzt. Dabei erfüllten die wehrpflichtigen Soldaten ebenso wie die OA´s die ersten geforderten Übungen im scharfen Schuß.
Zurück im Standort blieb nur wenig Zeit die KPz durch technischen Dienst nachzubereiten. Bereits am 07. November ging es für 2 ½ Wochen erneut auf mehrere Truppenübungsplätze. Zunächst verlegte die 5. Kompanie mit Versorgungspaket 1./- auf den TrÜbPl ALTENGRABOW. Auf diesem für das PzSchießen erstmals nach russischer Nutzung bis 1995 wieder freigegebene Übungsplatz setzte die 5. Kompanie die Schießausbildung im scharfen Schuß fort.
Dabei waren die KPz der 5. Kompanie die ersten Panzer der Bundeswehr, die nach dem Abzug der russischen T-80 dort Pz-Schießen durchführten. Das erste Schießen der 5. Kompanie fand daher auch in der regionalen Presse große Beachtung, stellt dieser Übungsplatz in einer Region, in der die Zeit vor 40 bis 50 Jahren stehengeblieben zu sein schien, einen erheblichen Wirtschaftsfaktor dar. Insgesamt verlief die Woche auf dem TrÜbPl ALTENGRABOW abenteuerlich. Zum einen ist die dortige Schießbahn für Pz-Besatzungen gewöhnungs-bedürftig, da man sich auf großer Breite (~ 800m) ohne Bindung an Fahrspuren bewegen darf. In Zielbau und Zielsteuerung, vollständig Computerunterstützt, stellt sich diese Schießbahn allerdings hochmodern dar.
Abenteuerlich auch das Umfeld des TrÜbPl, geprägt von Ruinen der russischen Liegenschaften, sowie sanierungsbedürftigen Gebäuden. Solch ein sanierungsbedürftiges Gebäude auf dem Gelände der TrÜbPl-Kdtr diente unserer Kompanie auch als Unterkunft, da das einzige bereits sanierte Unterkunftsgebäude an einen anderen übenden Verband vergeben wurde.
Daher galt es für den Kompaniefeldwebel mit einfachsten Mitteln dieses heruntergekommene Gebäude wohnlich zu gestalten.
Da auch die TrÜbPl-Kdtr keine Mühen scheute uns dabei zu unterstützen, gelang dieses Unterfangen hervorragend. Insgesamt trugen gemeinsame Entbehrungen zur Stärkung der Gemeinschaft in der Kompanie bei.
Am folgenden Wochenende begann dann unter Leitung des BtlKdr eine BtlGef-Übg, an der neben unserer Kompanie noch die 2. Kompanie sowie Teile der 1. Kompanie mit Stab und BtlGefStd teilnahmen.
Höhepunkte waren dabei das Zusammenwirken der Kompanie mit einem ABC-AbwBtl bei Durchlaufen eines VEP mit den KPz, sowie der Übergang über die ELBE im Fährbetrieb der Pioniere. Mit erneutem Eisenbahntransport marschierte die 5. Kompanie zusammen mit der 2. Kompanie am Mittwoch, 17. Nov. weiter auf den TrÜbPl BERGEN. Hier stand für die 5. Kompanie erneut das PzSchießen auf dem Programm. Unterbrochen vom GefDstPzTr am Wochenende setzte unsere Kompanie bis Dienstag, 23. Nov. die Schießausbildung mit Übungs- und Gefechtsmunition fort, ehe die Kompanie ohne Ausfälle am 23.11.99 abends über Straße zurück nach Lüneburg marschierte. Der Rest des Jahres 1999 stand im Zeichen von Nachbereitung und Regeneration.